



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1911**

227 (17.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146490)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Fragebogen 50 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.25 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 25 Pf.  
Kürzliche Inserate . . . 50  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhaltung . . . . . 918

Nr. 227.

Mittwoch, 17. Mai 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
20 Seiten.

### Telegramme.

#### Das deutsche Kaiserpaar in England.

Die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria.

w. London, 16. Mai.

Das imposante Denkmal für die Königin Viktoria, das unmittelbar vor dem Gitter des Buckinghampalastes errichtet worden ist, wurde heute mittag vom König Georg in Gegenwart des deutschen Kaiserpaars, einer Anzahl Premierminister der Kolonien, die sich jetzt zur Teilnahme an der Reichskonferenz in England befinden, des diplomatischen Korps und einer glänzenden Zuschauer-versammlung feierlich enthüllt. Der größere Teil des Denkmals war den Blicken schon vor einiger Zeit freigegeben worden. Verhüllt blieb bisher nur noch die Statue der Königin selbst. Die Enthüllung erfolgte durch Elektrizität. Um 12 Uhr schloß König Georg durch Druck auf einen Knopf den elektrischen Strom, welcher den die Verhüllung festhaltenden Draht verbrannte. Als die Hülle fiel, wurden von einer im St. Jamespark aufgestellten reitenden Batterie 41 Schuß Salut abgegeben. Die Truppen, die in einem weiten Halbkreis vor dem Palais standen, präsentierten. Nach der Denkmalsenthüllung formierten die Truppen einen Paradezug und defilierten vor dem Kaiser und vor dem König. Alle Truppen des Londoner Districts waren zusammengesogen. Auch von Aldershot waren viele Detachements nach London befohlen. Die in der nächsten Umgebung des Denkmals aufgestellten Truppen von den Leib- und Fuß-Garderegimenten wurden von denjenigen Regimenten gestellt, zu denen die verstorbene Königin in besonderer Beziehung gestanden hat. Auch ein Marinedetachment war anwesend. Nach dem Vorbeimarsch stellten sich die Truppen am Wege auf, worauf der Kaiser und der König nach dem Palais zurückkehrten.

w. London, 16. Mai.

In Erweiterung auf die vom Viscount Escher überreichte Adresse hielt der König eine Ansprache, in der er zunächst auf König Edwards Anteil an der heutigen Gedenkfeier hinwies, des Königs, der heute mehr als je in dem lebenden Gedächtnis der Engländer liebt. Der König wies auf den Anteil hin, den die Dominien und Kolonien an der heutigen Feier hätten und hob hervor, das Denkmal stelle einen Tribut von Rassen und Ländern größerer Verschiedenheit in Charakter und Lebensweise dar, als sie jemals zuvor zu gemeinsamen Zweck vereint gewesen seien. Der König fuhr fort: Es ist für mich und meine Familie eine Quelle tiefer Befriedigung, daß mein lieber Vetter, der deutsche Kaiser, begleitet von der Kaiserin, bei der historischen Feier anwesend ist. Der Kaiser ist der älteste Enkel der Königin Viktoria, die er immer mit natürlicher Zuneigung geliebt und verehrt hat. Seine Einwesenheit und die Symphonie, die er uns in den letzten Tagen ihres Lebens und später entgegengebracht hat, werden von mir und meinem Volke niemals vergessen; starke, lebendige Bande der Verwandtschaft und Freundschaft vereinigen unsere Throne und Personen und mein Volk freut sich mit mir, daß er heute hier ist, um an der Enthüllung des Denkmals teilzunehmen. Ich bitte Gott, daß das Denkmal in London immerdar den Ruhm der Regierung der Königin Viktoria künden und zukünftigen Geschlechtern die Liebe und Verehrung darthun möge, die das Volk für sie und ihr Andenken hegt. — Der König schloß, indem er mit warmen Worten der Dagebung gedachte, die die Königin ihren öffentlichen Pflichten gewidmet habe.

w. London, 16. Mai.

Der Kaiser hatte bereits heute morgen Staatsgeschäfte erledigt. Nach der Denkmalsenthüllung fand bei den englischen Majestäten Familien-Frühstückstafel statt. Abends ist größere Abendtafel, zu der mehr eingeladen sind als gestern, die aber nicht den Charakter eines Staatsbanketts tragen wird und dementsprechend auch nicht irgendwelche Reden erwartet werden. Der Kaiser verließ u. a.: Arthur Bigger und Lord Tweedmouth den Kronenorden erster Klasse und Admiral Beaumont das Großkreuz des roten Adlerordens. Der König schloß den Schöpfer des Denkmals, Thomas Brock, nach der Enthüllung zum Ritter. Die Schönheit des Denkmals und die bewundernswürdige Art und Weise, wie alle Veranstaltungen aufgeführt wurden, machten auf den Kaiser einen tiefen Eindruck.

London, 17. Mai. Auf dem Gartenfest, welches Lady Landsborough gestern in ihrer Villa in Richmond-Park veranstaltete und zwar zu Ehren des deutschen Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise, war die vornehmste Welt Londons zugegen. Während des Konzertes erregte besonderes Interesse das Geigenpiel eines 10jährigen Jungen, der erst kürzlich von der Londoner Polizei aufgegriffen wurde, wie er in den Straßen der Hauptstadt durch das Spiel auf seiner Geige sich seinen Lebensunterhalt erwarb.

Zerwürfnis zwischen Graf Zeppelin und Professor Hergesell.

Berlin, 16. Mai. Aus München wird gemeldet: Professor Hergesell wird nicht mehr nach Friedrichshafen zurückkehren, sondern von Teneriffa, wo er zur Zeit weilt, nach Berlin reisen und dort Aufenthalt nehmen. Die langjährige Freundschaft zwischen dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell war schon seit der unglückseligen Katastrophe von Ostertingen sichtlich erkalte, dann vielfach wurde ein Teil der Schuld Professor Hergesell zugeschrieben. Eine Verstimmung gegen Hergesell griff in jener Zeit schon um sich. Die bewährten Mitarbeiter des Grafen, Ober-Ingenieur Dürr und Direktor Colmann, fühlten sich durch verschiedene Vorgänge, für die sie direkt Professor Hergesell verantwortlich machten, beunruhigt und in ihren Dispositionen gehemmt. Immer wieder mußte Graf Zeppelin seine Mitarbeiter beschwichtigen. Seine autobiographische Gewißheit, mit der er seine Lehren und Theorien von sich gibt, wirkten fast deprimierend und verblüffend. In den Unmöglichkeiten gehörte auch die großartig inszenierte Polar-Expedition, die dem Grafen im höchsten Grade unsympathisch war, der er sich aber nicht erwehren konnte, weil es Hergesell verstand, vorher den Kaiser und den Prinzen Heinrich für den Plan zu interessieren. Das Ende dieser Expedition ist bekannt, aber unbekannt ist bisher, wieviel Geld diese fast nutzlose Expedition verschlang. Professor Hergesell hat auch sonst den Grafen Zeppelin in verschiedene unangenehme Situationen gebracht, namentlich gegenüber dem Polarfahrer Berner, in welchem Falle Graf Zeppelin unschuldig eine moralische Niederlage erlitt. Die Lage wurde zum Schluß auf der Welt für Professor Hergesell, mehr aber noch für den Grafen Zeppelin und seine Mitarbeiter peinlich, und dieser unhaltbaren Situation machte Hergesell selbst durch seine Abreise ein Ende. Die langjährigen Bande, die den Grafen Zeppelin mit Professor Hergesell verknüpfen, sind wohl für immer dahin.

Die Birren in Marokko.

London, 17. Mai. In einem vom 15. Mai datierten Kabeltelegramm meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Tanger, es sei ihm mit großer Mühe gelungen, Informationen aus mehreren Teilen der Hauptstadt zu erhalten. Auch für den 8. Mai wurden Angriffe erwartet, die aber unterblieben, obwohl sie geplant gewesen. Die beiden französischen Offiziere wollten darauf einen Ausfall gegen das Lager der Beni Mitr unternehmen, aber angesichts der Disziplinlosigkeit der Sultanfolkskrieger wurde der Plan aufgegeben, ja man war sogar gezwungen, einen großen Teil der Waffen zu entwaffnen. Vom 8. Mai an nahm die Zahl der Belagerer stetig zu. Der Korrespondent meint weiter, es sei absolut unmöglich, festzustellen, was eigentlich im Sultanpalast vorgehe. Die tollsten Gerüchte zirkulieren darüber in der Stadt. Unter anderem wird behauptet, daß Muley Hafid gefangen gehalten werde; es sei so ergötzen andere, zu festigeren Ausritten zwischen ihm und seinem Vetter gekommen, welcher letzterer in der Ueberzeugung, daß Frankreich nichts anderes beabsichtige, als Marokko militärisch zu besetzen, von dem Sultan die Beseitigung jedes ausländischen Einflusses verlangte. Indessen dürfte eine Empörung der Bevölkerung von Fez gegen den Sultan kaum Erfolg haben, da ihr rechtzeitig die Waffen abgenommen wurden. Von den Juden von Fez ist mit großer Mühe eine Anleihe von 80 000 Euro aufgebracht worden.

Madrid, 17. Mai. In der Kammer kritisierte der Republikaner Ascarota die Operationen in Ceuta, die geeignet seien, einen Zusammenstoß herauszubekommen. Das Land wolle keinen Krieg. Welche auch immer die Haltung Frankreichs sei, Spanien dürfe Frankreich nicht folgen, denn das wäre sein Verderben. In seiner Antwort versicherte Ministerpräsident Canalejas, Spanien wolle weder einen Krieg, noch einen Streit, sondern volle Neutralität bewahren. Aber, fuhr Canalejas fort, wir haben die Pflicht, Unordnung in der Umgebung unserer festen Plätze hinzuzuhalten. Spanien habe politische Aufgaben in seiner Einflusszone zu erfüllen und hierbei darf es sich von keiner Nation ersehen lassen. Wir besitzen die

Stellungen in der Umgebung von Ceuta, um den freien Durchzug und die freie Ausübung des Handels zu sichern, werden aber nicht vorrücken, wenn das Ansehen unserer Waffen das gegebene Ziel erreicht hat. In dem entgegengesetzten Falle, wenn nämlich Dinge sich ereignen sollten, die nicht voraussehen waren, müßten die Linien der von uns eingenommenen Stellungen zurückgeschoben werden. Canalejas erklärte weiter, das Vorgehen Frankreichs kann in verschiedenen Gebieten einen Wiederhall finden. Wenn es einen Zustand der Anarchie schaffen und Angriffe auf die spanischen Waffen in der spanischen Einflusszone mit sich bringen sollte, würden wir zu allen Mitteln greifen, um dies zu verhindern.

Abdul Hamids schwere Erkrankung.

London, 17. Mai. Der Vertreter des „Daily Chronicle“ in Konstantinopel erzählt aus einer von ihm als absolut zuverlässig bezeichneten Quelle, daß der frühere Sultan Abdul Hamid an einem chronischen Nierenleiden erkrankt sei, das ihm fürchterliche Schmerzen bereiten soll. Er habe dabei auch viel Blut verloren, weshalb häufige Ohnmachtsanfälle die Folge sind. Bei einem der letzten Anfälle glaubte man schon das Ende eingetreten. Allein den Bemühungen einiger treuer Frauen gelang es, den entthronten Herrscher wieder zum Leben zu erwecken. Sein Befinden ist aber nach wie vor sehr bedenklich. Von einem Selbstmordversuch weiß der genannte Korrespondent nichts.

Berlin, 17. Mai. (Von unserm Berliner Arb.-u.) Der Gesamtanfschluß des Oskar-Lenkenvereins wird am 27. Mai in Posen zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht als Hauptpunkt die Entzeignungsfrage.

Antwerpen, 16. Mai. Die Polizei verhaftete den Deutschen Offenbrugg, der für 150 000 M. Bilunterleiparen in Bremen gestohlen haben soll.

### Die Strandung des Luftschiffes Deutschland.

Düsseldorf, 16. Mai. Heute nachmittag lag nur noch das in drei Teile gerissene Aluminiumgerippe der Deutschland vor der Halle. Die Hülle war schon entfernt, die Gaszellen waren geborgen und auch die Abmontierung des Gestänges hatte begonnen. Morgen noch die Hülle Deutschland, mittags tief ins Meer getroffen, abends ein Gerippe mitten in einem Trümmermeer. Das Gelände rings ist abgeperrt. Reugierige kommen nicht auf ihre Kosten. Angesichts des Wracks wurde sofort nach dem Unglück an die Räumung gegangen, die heute noch erledigt werden dürfte. Die Trümmer und Reste geben mit den noch erhaltenen Teilen auf der Bahn nach Friedrichshafen.

Der Bericht der Fahrtenleitung.

Für die Fahrtenleitung des Luftschiffes Deutschland gab heute nachmittag Dr. Sedener folgenden Bericht aus:

Es war ein Aufstieg um 10 Uhr vormittags festgelegt, zu dem sich 10 Fahrteilnehmer gemeldet hatten. Der Wind wehte in einer Stärke von 2-3, in Höhen von höchstens 4 Seehundenmeter aus Nordost, also genau in der Richtung der Hallenlängsachse, welche nordost-südwest liegt. Die Windeverhältnisse waren allem Erweisen nach sehr günstig für ein Ausfahren. Es waren außer den eigenen 66 Beuten weitere 10 Feuerwehrlente sowie etwa 30 auf dem Gelände beschäftigte Bauarbeiter zum Ausfahren herangezogen, zusammen also rund 85 Mann. Es wurde ferner von der Stationsleitung, um gegen alle Ueberrohungen gesichert zu sein, das zahlreiche Publikum längs der Ausfahrtslinie aufgestellt, um, wie es häufiger schon hätte geschehen müssen, im Bedarfsfalle mit angreifen zu können. Die Ausfahrt ging anfangs sehr leicht und glatt vonstatten. Als aber das Luftschiff zu Dreiviertel brausen lag, sprang der Wind plötzlich, wie es erfahrungsgemäß sehr häufig auf der Gohlsheimer Heide der Fall ist, nach Südost über, traf das Luftschiff also senkrecht von der Seite. Alle Ausfahrtsmannschaften wurden schleunigt auf die Luftseite kommandiert, weiter wurde das Publikum zur Hülse gerufen, und es kamen noch und noch wenigstens 150 Personen, meist junge kräftige Leute, diesem Rufe nach. An ein Vor- oder Zurückbringen war in diesem Augenblicke nicht zu denken. Es schien aber, als wenn das Schiff jetzt wenigstens halten könne, bis die Wölle vorüber war. Da aber legte diese von neuem ein, und es wurde das Schiff jetzt unaufhaltsam, während es sich ganz auf die Seite legte oder in die Höhe gerissen wurde, gegen Halle und Wand gedrängt. Die 250-300 Personen wurden widerstandslos über den Sand nachgeschleift, und es rissen nacheinander 8 Holzeisen, an denen je 30-40 Personen angeheftet hatten. Am letzten Momente versuchte man das Hinterende des Luftschiffes doch gehen zu lassen, um über die Wand und Halle hinweg zu kommen; der Raum langte aber nicht dafür, und so blieb das Hinterende zunächst an dem Wandende hängen, worauf auch das Vorderende auf das Hallenbrett getrieben wurde. Das Luftschiff wurde so stark beschädigt, daß das Gerippe völlig demontiert werden muß. Die Vergung der Passagiere aus der hoch schwebenden Kabine gelang ohne Unfall.

Die Ursache des Vorfalls ist in einer elementaren Gewalt zu suchen und es trifft niemanden die geringste Schuld, es sei denn, daß man das Heraus- und Herbringen des Schiffes aus der sehr unglücklich belegenen und schmalen Düsseldorf-Halle überhaupt derart teils. Unfälle wie der heute vorgekommene drohen eigentlich fast jeden Tag einzutreten und es ist fast nur dem Glück und der großen Hilfsbereitschaft des Düsseldorf-Publikums zu danken, wenn nicht schon bei ähnlichen früheren Anlässen es zu einem solchen Unfall gekommen ist. Der Betrieb in der Düsseldorf-Halle kann unseres Erachtens in einigermaßen zureichender und regelmäßiger Weise nur dann erfolgen, wenn einige durchgreifende Umänderungen vorgenommen werden, die sich insbesondere auf die Beschaffung einer Ausfahrsmöglichkeit nach beiden Seiten sowie einer mechanischen Ausfahrvorrichtung erstrecken.

**Eine Rundgebung in der Stadtverordnetenversammlung.**

Düsseldorf, 16. Mai. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung sprach Oberbürgermeister Dr. Dehler sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das schöne Luftschiff Deutschland zugrunde gegangen sei. In einer eingehenden Unterredung mit dem Führer des Luftschiffs, Dr. Eckener, habe er die Überzeugung gewonnen, daß das Unglück nicht menschlichem Verschulden beizumessen sei, daß vielmehr die Witterungsverhältnisse, die heute sich sehr ungünstig zeigten, daran Schuld gewesen seien. Die Wucht des Windes sei so groß gewesen, daß das Schiff nicht mehr hätte gehalten werden können, obwohl fast 300 Personen die Seile gefaßt hielten. Er habe der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft im Namen der Stadt sein Bedauern zu dem Unglück ausgesprochen mit dem Wunsch, daß die Gesellschaft in ihren weiteren Unternehmungen durch dieses Mißgeschick sich nicht beugen lassen möge, und daß sie baldigst für einen guten Ersatz Sorge tragen möge.

**Der Hergang der Katastrophe.**

Düsseldorf, 16. Mai. Der Unfall der „Deutschland“ hat sich nach einem Bericht der „Köln. Zig.“ folgendermaßen zugetragen: Gegen 10 Uhr vormittags wurde in der Halle das Kommando zum Hinausbringen des Luftschiffs gegeben. Acht Fahrgäste, darunter zwei Damen, waren in die Kabine eingestiegen, das Weiter war verhältnismäßig günstig, es wehte zwar ein ziemlich lebhafter, aber nicht heftiger Wind. Beim Herausbringen hatten etwa 15 Feuerwehrleute neben den üblichen Bedienungsmannschaften. Das Schiff, das mit der Spitze immer zuerst in die Halle gebracht wird, kommt beim Herausbringen zunächst mit dem Schlußteil und der hinteren Gondel ins Freie. An der hinteren Gondel waren die Bugseile links von etwa 20, rechts von etwa 15 Mann gepackt worden. An der vorderen Gondel hatten ungefähr ebensoviel Mann die Bugseile gefaßt. An den Ausgängen der Halle schloß sich links eine hohe hölzerne Schutzwand, die das Schiff gegen den Wind aus Norden sichern soll. Die „Deutschland“ kam ziemlich schnell aus der Halle. Als sie etwa zur Hälfte heraus war, setzte plötzlich frischer Wind aus Südost ein und drückte das Schiff nach links auf die Schutzwand zu. Es wurde ein Teil der Mannschaft von der vorderen Gondel von links nach rechts kommandiert, um das Schiff in gerade Lage zu bringen. Aber der Trieb nach links auf die Schutzwand zu war nicht aufzuhalten. Nun wurde schnell vorwärts kommandiert, um das Schiff rasch ganz aus der Halle zu bringen und eine Anbindung des Schiffes am Rande des Ausganges der Halle zu verhindern. Als das Schiff bis zur vorderen Gondel die Halle verlassen hatte, wurde die Anbindung nach links immer gefahrdrohender, so daß das Publikum zur Hilfe gerufen wurde. Die „Deutschland“ kam auch ganz ins Freie und war schon etwa 10 Meter vom Ausgang der Halle entfernt, als der Wind immer heftiger wurde und Windstoß auf Windstoß einsetzte und das Schiff gegen die Kante der Schutzwand quer getrieben wurde. Der Quertrieb und der Antrieb waren so stark, daß den Leuten die Tauen aus den Händen gerissen wurden. Trotzdem immer noch 70-80 sowohl an der vorderen wie an der hinteren Gondel die Tauen hielten, trieb das Schiff immer mehr in die Quere, und allmählich war alle Hilfe fastgefallen. Die „Deutschland“ rief mit großer Gewalt zwischen der hinteren Gondel und der Kabine an die Kante der Schutzwand auf, es prasselte und knackte in den gebrochenen Teilen, die letzten Tauen wurden losgelassen, die Bedienungsmannschaften in den Gondeln blieben trotz der sehr gefährlichen Lage ruhig. Als durch den scharfen Aufstoß der hintere Teil des Schiffes gerammt war, ließen auch die Mannschaften an der vorderen Gondel los. Jetzt wurde das Luftschiff vollständig vom Winde gefaßt und der vordere Teil wurde in die Höhe getragen und auf das Dach der Luftschiffhalle geschleudert. Die gescheiterte „Deutschland“ lag jetzt so, daß sie mit dem Oberband des Ausganges der Luftschiffhalle und mit der Schutzwand ein Dreieck bildet. Die vordere Gondel ruht auf dem Dach, die Kabine hing frei in der Mitte. Das hintere Teil, an dem die Gondel verschmettert war, war über die Schutzwand gestürzt. Die Bedienungsmannschaften in der vorderen Gondel liegen vom Dach der Halle die großen Landebühnen herab. Diese wurden gefaßt und das zum größten Teil zerstörte Schiff in dieser Lage festgehalten. Inzwischen war militärische Hilfe ge-

kommen. Offiziere und etwa 70 Mann einer Abteilung Infanterie, die in der Nähe marschierten, hatten das Unglück beobachtet und waren sofort zur Halle geeilt. Zunächst ging man jetzt daran, die Fahrgäste zu bergen. Diese konnten von der Kabine aus nicht in den Gang sich begeben, da der Gang gebrochen und zerstört war; sie mußten direkt aus der im freien schwebenden Kabine geholt werden. Eine große Feuerwehreinheit stand glücklicherweise bereit und wurde bis zur Kabine emporgeschraubt. Die Passagiere, darunter zwei Damen, kamen umgekehrt auf der Erde an. Aus der zerstörten hinteren Gondel kletterten die Bedienungsmannschaften, die ebenfalls unversehrt geblieben waren, an einer Seilleiter herab. Diese Leute hatten den schwersten Anprall auszuhalten gehabt. Die Bedienungsmannschaften in der vorderen Gondel konnten über das Dach der Halle zur Erde gelangen. Wasser und Benzin strömten aus den Tanks zur Erde, die leitenden Ingenieure stiegen auf das Dach der Halle und entleerten die Gaszellen, soweit es möglich war, dann ließ der Auftrieb des Schiffes nach und der vordere Teil der „Deutschland“ wurde vom Dach der Halle herabgezogen. Das gab wieder ein widerstrebendes Rasteln und Knattern, als dieser Teil zur Erde stürzte. Jetzt saß auch der hintere Teil des Schiffes langsam zur Erde herab. Man kann wohl nicht anders, als von einem Wrat der „Deutschland“ sprechen. Kurz hinter der vorderen Gondel ist ein großer Einschnitt gerissen, durch den man durch das zerstückelte Gestänge hindurch in die Luft sehen kann. Diesen Einschnitt suchte man ganz durchzuführen. Am besten erhalten ist noch der mittlere Teil. Vollständig zerstört mit der Gondel ist der hintere Teil. Auch diesen trennt von dem mittleren ein durch die Mitte gezogener Einschnitt. So wie die „Deutschland“ jetzt vor dem Ausgang der Halle und vor der Schutzwand liegt, erinnert sie viel an das bekannte Bild des gescheiterten Zeppelin-Waltluftschiffs bei Weisburg.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 17. Mai 1911.

**Die Strafrechtsreform.**

Der Reichsanzeiger berichtet:

Die Strafrechtskommission beriet in den letzten Sitzungen über das Strafsystem (Abschnitt 2 des Vorentwurfs: Strafen, sichere Maßnahmen, Schadensersatz). Die Todesstrafe ist grundsätzlich beibehalten, dabei aber für die Verurteilung des Beförderers Teilis die Prüfung der Frage vorbehalten worden, inwieweit etwa das Anwendungsgebiet der Todesstrafe einzuschränken sein möchte. Die Vorschläge des Vorentwurfs hinsichtlich der Freiheitsstrafen (§§ 14, 16, 19) sind im wesentlichen gutgeheißen worden. Bezüglich der Haft, deren Anwendungsgebiet noch nicht feststeht, hat sich die Kommission dahin schlüssig gemacht, daß sie mehr als nach dem Vorentwurf den Charakter einer custodia honesta tragen müsse. Die Mindest- und Höchstdauer der Zucht- und Gefängnisstrafe ist in gleicher Weise wie im geltenden Rechte und im Vorentwurf geregelt, sodas Zucht- und Gefängnisstrafe oder zeitlich von einem bis zu fünf Jahren erkannt werden kann. Die Haftstrafe ist nach einem vorläufigen Beschluß entweder lebenslang oder zeitlich. Die zeitliche Haftstrafe geht von einem Tage bis zu fünfzehn Jahren. Die Verkürzung der kurzzeitigen Freiheitsstrafen hat die Kommission demnach ebenso wie der Vorentwurf abgelehnt. Die Beschlüsse über den Vollzug der Freiheitsstrafen (§§ 15, 17, 20) entsprechen gleichfalls im wesentlichen dem Vorentwurf. An Änderungen ist hervorzuheben, daß die im § 18 des Vorentwurfs für gewisse Fälle vorgesehenen Strafen dem Anwendungsgebiet und der Dauer nach enger begrenzt worden sind und daß die Dauer der Einzelhaft, mit der Zucht- und Gefängnisstrafe beginnen müssen, für beide festgesetzt worden ist. Hinsichtlich der notwendigen Ausführungsbestimmungen über den Strafvollzug ist die Kommission bei der Beschlussfassung über den § 23 des Vorentwurfs davon ausgegangen, daß sie in erster Linie in einem Strafvollzugsgesetz zu treffen sein werden.

**Deutsches Reich.**

— Zur elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage. In der elsaß-lothringischen Frage fanden gestern wieder Verhandlungen statt. Heute werden Vorschläge mit der Regierung erfolgen. Nach der „Köln. Volksztg.“ besteht Aussicht, daß die Vorlage noch vor Pfingsten erledigt wird. Es ist beabsichtigt, die nächste Kommissionsitzung am Donnerstag abzuhalten. Für den Abg. Delfor wird der Abgeordnete Dr. Pöcher vom Zentrum in die Kommission eintreten.

— Der Bund der Festbefohlenen hält seinen 2. Bundestag am 20. und 21. Mai im Lehrervereinssaal zu Berlin ab. Am Samstag, den 20. Mai, abends halb 9 Uhr, spricht im großen Saal des Lehrervereinskaales Privatdozent Dr. Waldemar Zimmermann in öffentlicher Versammlung über: „Beamtentum und soziale Frage.“ Den zweiten Vortrag über: „Die Politik des Bundes der Festbefohlenen“ hält Redakteur Kemmer.

— Sir Ernest Cassell britisch-deutsche Stiftung. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Der Kaiser, der mit der Kaiserin das Protektorat über Sir Ernest Cassells britisch-deutsche Stiftung übernahm, ernannte zu Mitgliedern des Verwaltungsrats: Staatssekretär a. D. v. Thielmann, Staatsminister a. D. v. Posadowski, Vize-Oberzeremonienmeister von dem Ansebeck, Oberpräsident a. D. v. Böckel, Generaldirektor Ballin, Geheimere Kommerzrat Ed. Arnold, Ministerialdirektor Max Warburg, den Verwaltungsausschuh sollen Warburg, Böckel und Remack bilden. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fügt hinzu: Die hochherzige Tat Sir Ernest Cassells kann auch hier nur mit Freuden begrüßt werden, sie läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß sie sich zu einem neuen Bindeglied zwischen den beiden stammverwandten Nationen entwickelt.

— Die ostdeutsche Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft wurde gestern in Posen feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Blum dankte in seiner Eröffnungsrede dem anwesenden Protektor der Ausstellung, dem Kronprinzen, und allen denen, die das Werk gefördert und daran mitgearbeitet haben. Er gab einen Gesamtüberblick über das durch die Ausstellung vertretene Gebiet, das die fünf östlichen Provinzen der preussischen Monarchie umfaßt. Mehr als 1 100 Aussteller gewährten einen bedeutsamen Einblick in das gewerbliche und geschäftliche Leben des Ostens. Die Kommunalverwaltungen ergänzten und beleuchteten das privatwirtschaftliche Bild durch Arbeit des öffentlichen Lebens in einer gut gelungenen Kommunalausstellung. Die Landwirtschaftskammer Posen bringe bedeutsame Vorführungen auf dem Gebiet ihrer praktischen und theoretischen Arbeit. Der Staat sei mit seiner Ausstellung im Pavillon der Staats-Hochverwaltung, der technischen Schulen, der Strombau- und Eisenbahnverwaltung vornehm und wirkungsvoll vertreten. Das staatliche und städtische Volksschulwesen fehle nicht. Die vielseitigen Anregungen der Ausstellung würden hoffentlich eine Befruchtung des geschäftlichen Lebens mit sich bringen. Wenn so die Beteiligten selbst sich regten, sei sicherlich auch die Staatsregierung mehr als bisher bereit, die östliche Verkehrs- und Wirtschaftspolitik durch Staatsmittel zu fördern. Für den Osten sei jedes Unternehmen zu begrüßen, welches Interesse für ihn wecke und ihm Besucher zuführe. Wohne nicht einer Veranstaltung, wie der heute zu eröffnenden, auch erzieherische und kulturelle Bedeutung inne? Geschmacksbildend zu wirken, gehöre mit zu den Aufgaben einer guten Ausstellung. Gerade auf diesem Gebiete sei im Osten noch viel zu tun und zu lernen. An Sonder-Ausstellungen habe man eine zweifelslos vorzüglich gelungene Jagdausstellung und im Laufe des Sommers vier Sonder-Kunstausstellungen. Die Ausstellung werde hoffentlich den Anstoß geben zur Schaffung eines Kunstgewerbemuseums, einer Kunstgewerbeschule und vielleicht einer Kunstakademie in Posen.

**Wahlvorbereitungen.**

— Erfurt, 16. Mai. Der Erfurter Verein der fortschrittlichen Volkspartei faßte in seiner letzten Generalversammlung einstimmig den Beschluß, die fortschrittliche Kandidatur des Handelslehrers Ehringhaus zurückzuziehen. Hiermit ist, nachdem bereits vorher die nationalliberale Kandidatur Trittel in Nordhausen zurückgezogen worden ist, das Wahlabkommen für die Provinz Sachsen als definitiv abgeschlossen zu betrachten.

**Katholische Politik.**

— (Schoppheim, 16. Mai. Der evangelische Kirchenrat hat angeordnet, daß der Ratschismusentwurf der von der letzten Generalsynode eingesetzten Ratschismuskommission auf den diesjährigen Diözesansynoden zur Verhandlung gelange. Als erste hat nun die Synode der Diözese Schoppheim getagt. Nach eingehendem Referat und Korrektur wurde der Ratschismusentwurf, den bekanntlich die positive Evangelische Konferenz in ihrer in Karlsruhe abgehaltenen Frühjahrerversammlung abgelehnt hat, angenommen.

**Au unsere Parteifreunde.**

Am 20. und 21. Mai sind die Vertreter der jungliberalen Vereine Badens zu ihrem 9. ordentlichen

**Seuilleton.**

**Die Französin auf der Bühne und im Hause.**

Eine Frau voll Geziertheit und Oberflächlichkeit, eine Frau, der selbst die geringsten Tugenden, die ein solches Dämon rächen und erkalten helfen, völlig entbehren, so stellt man sich die Französin vor, nachdem man die über die Bühnen gehenden Schwänke gesehen, die in immer neuer Auflage anschwellenden pikanten französischen Romane gelesen.

Die Französin sollte sich schonstens bei den Herren Autoren für diese groteske Aufschaukung ihres Charakters bedanken. Wer wäre denn undedacht genug, die unfinnigen, überreizten Sprünge, in denen das moderne französische Schauspiel, oder gar der moderne französische Roman, einberollt, für echten, wahren Ausdruck pikant-französischen Ehelebens auszugeben; die Frau selbst in trauriger Stille eines idyllischen Detmes als eine glatte Unmöglichkeit zu verlassen.

Es ist, als wenn der Italiener, der den Dom zu Pisa mit Staunen bewunderte, dabei den Ausschreienden von den schiefen Türmen Italiens vorfabeln wollte.

Die französische Bürgerfrau, denn sie ist es, die ja nur in Frage kommen kann, hat noch nie ein Haar an der Hausarbeit gefunden. Man muß nur einmal Gelegenheit nehmen, in diese Haushaltungen hineinzusehen. Die Frau, die frühmorgens ihr Bartlett bohnt, auf dem Boden herumkrücht, segt und schneit, daß es nur so eine Freude ist, für wenig Geld am gleichen Morgen in den Marktstraßen ihren Bedarf deckt, darnach am Kochherd steht, um mit wenig Mittel für Gaumen und Auge möglichst viel zu bieten, des Nachmittags Nektar und Schneidert, oder was sie sonst auch immer tun mag, sich den lieben langen Tag über abrodert, steht des Abends leicht mit Kostüht und Ruberona vor dem Spiegel, um dem heimkehrenden Mann

ein hübsches, liebendwertes Persönchen zu sein. — Wenn wir uns hier des so oft von der deutschen Frau ausgesprochenen Wortes erinnern: „Ich brauche jetzt niemand mehr zu gefallen, ich bin ja verheiratet.“ sollten wir dann nicht der Französin eher diese Schwäche, des guten Zweckes wegen, als eine Stärke anrechnen, jedenfalls aber solche nie zu ihrem Nachteil auslegen wollen und behaupten, sie wisse nichts als sich zu färben. Wer mag denn noch füglich behaupten, daß die Französin nur Luxusgegenstand sei, wer einmal bedachtsam zugehört, wie diese Frau ihrem Haushalt vortritt, ihre Kinder erzieht, sich Mühe gibt, von einem vielleicht gar fargen Wirtschaftsgeld noch Erparnisse zu machen, denn wenn die französischen Bürgerfamilien durchschnittlich wohlhabend sind, wenn sollten wir denn hier anders die Ehre geben, als der Hausfrau?

Immer mit möglichst geringen Mitteln reist viel zu Wege zu bringen, so geht ihr Spruch. Ein Stückerchen Stoff, ein kleines Kändchen, geschmackvoll angebracht, gibt Altem neuen Glanz. Stets blitzsauber, wie aus dem Ei geschält, immer ein Lächeln auf den Lippen, wenn auch mal schlecht ausseht im Hausstaat, so ist die Französin. Wie daß die Sorge ihren Probstimm unterwirft. Mit Staunen hört man immer und immer neu von dieser leichtsinnigen Keckheit, der geradezu trivialen Schläfrigkeit der Französin. Man schmäht bedeutungslos mit der Junge, so man von ihr spricht und der Zuhörer denkt an etwas unsagbar Fezliches (Freizeitiges), eben an — etwas französisches —. Es scheint, als wenn man den Unterschied zwischen einer Bededame und einer Dame, die zu leben versteht, nicht erfasse.

Das leichtfertige Weib, das wir aus Komödie und Revue kennen, ist nicht das Durchschnittsweib, sondern aufgebauiste Ausnahmeperson, häufig sogar direkt Demimondaine und wobei mit ebrlichem Gesicht als etwas ungemein französisches ausgegeben.

Wie aber die Französin im guten Sinne des Wortes zu leben versteht, steht man nicht auf der Bühne. Vielleicht würde es nicht pikant genug sein, wahrer aber, bedeutend wahrer würde es sich ausmachen. — Jene Französin, die dem Leben

gewachsen ist, die unsichtige, intelligente Frau, die nicht und blane hineinlebt, aber für den heutigen Tag sorgt, dem Mann ein guter Kamerad, ein scharfschender geistiger Berater, treuer Freund und gutes Weib zugleich ist, kennen wir nicht aus Roman und Bühne, aber im Leben steht sie, und wir finden sie im Umgang als einen Charakter, den man achten und hochschätzen lernen kann.

Heinrich Otto v. Eldersfeld.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theater-Kritik.** Im Großtheater geht heute abend Verdis „Aida“ mit zwei hervorragenden Bühnen in Szene. Die Kommerziantin Madame Charles Cahler von der R. S. Köpfer in Wien, die Aida, Madame Edith de Syd von der Mailänder Scala und General-Gardens-Theater in London. Beginn 7 Uhr. — Donnerstag, 18. d. d. acht Strindberg'sche Skizzen „Königin Christine“ in folgender Fassung der Hauptrollen zum ersten Male in Szene: Christine: Dalia Orska, Maria Eleonore: Toni Mittels, Oprethjerna: Karl Schreiner, Magnus de la Gardie: Heinrich Köh, Klaus Zeit: Rudolf Acker, Steinberg: Georg Köhler, Johan Dolm: Wilhelm Reimer, Kaufmann Albrecht: Karl Neumann-Kühly, Agathe: Emil Reiter. — Samstag, den 20. d. d. geht die Wallenstein-Trilogie bei aufgebodetem Abonnement und kleinen Preisen wieder in Szene. Der zeitliche Beginn (4 Uhr) ermöglicht auch der Umgebung Mannheims den Besuch der Vorlesung.

**Kunsttheater.** Das Frankfurter Komödienhaus eröffnet wie schon gemeldet wurde, unter persönlicher Leitung seines Direktors Carlheinz Martin, Samstag, den 20. Mai sein dießiges Gastspiel mit dem Schauspiel „Tulla“ des ungarischen Dichters Melichor Lengyel. Das wirkungsvolle Stück hat bekanntlich in Berlin aber ein Jahr den Spielplan beherrscht und auch das Komödienhaus in Frankfurt a. M. hat es über 40 mal gespielt. In dem Mannheimer Gastspiel nehmen die ersten Kräfte des Komödienhauses teil. Das Komödienhaus bringt seine eigenen Dekorationen und Kostüme mit.

**Von der Freiburger Universität.** Von dem Rektor Magnificenti-issimus der Universität wurde dem Großherzog von der Immatrikulation des 2000. Studenten Mitteilung gemacht. Darauf richtete der Großherzog an den Vize-Rektor Geh. Hofrat Professor Dr. Hubertus folgendes Telegramm: Für die höherwertige Mitteilung, daß bei den Kennzeichnungen zur Immatrikulation erstmals die Zahl

Vertretertag in Kehl versammelt. Die Tagesordnung sieht für Sonntag nachmittag die Erledigung der internen geschäftlichen Angelegenheiten vor.

Am 10 1/2 Uhr wird im Saale des Gasthauses „zum Schiff“ die im Mittelpunkt der Tagung stehende Aussprache über die politische Lage durch ein Referat des Verbandsvorsitzenden eingeleitet.

Für den Nachmittag ist sodann eine öffentliche Versammlung gleichfalls im Gasthaus zum Schiff vorgesehen, in welcher über das badische Schulgesetz und über unsere Stellung zur Religion referiert werden wird.

Die Tagung soll zu einer wirkungsvollen Rundgebung für die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei werden und uns dadurch mit neuer Kraft und Zuversicht für den bevorstehenden schweren Reichstagswahlkampf rüsten.

Wir erwarten deshalb, daß alle jungliberalen Vereine ihre Vertreter zu dieser Tagung entsenden, und daß sich auch freiwillig noch viele andere unserer jungen Parteifreunde anschließen.

Auf nach Kehl!

Die Förderung des Weinbaues.

11 Karlsruhe, 16. Mai.

Unter Aufhebung der bisherigen Bedingungen für die Brämierungen von Weinlagen bestimmte das großh. Ministerium des Innern folgendes:

Zur Förderung des Weinbaues werden alljährlich Brämien (Geldbrämien oder Diplome) für Neuanlagen von Wein nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen verliehen:

Für die Verleihung der Brämien kommen in Betracht: 1. Landwirte (Winzer) für Geldbrämien, 2. Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine, Genossenschaften, Weinbauvereine und sonstige Vereinigungen in der Regel für Diplome, ausnahmsweise für Geldbrämien.

Die Geldbrämien gelangen in Beträgen von 50, 40 und 20 M. nach Maßgabe der versäglichen Mittel zur Auszahlung.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Preisbewerb sind: Benennung einer für die jeweilige Gegend und Lage passenden Rebsorte, eine Mindestgröße der Anlage von 5 Ar und ein Alter zwischen 5 und 7 Jahren, gegenläufige Stockentfernung je nach Rebsorte und Boden von 1 bis 1,20 M. Ferner wird verlangt: sachgemäße Stockbehandlung, richtige Düngung und Bodenbearbeitung, sorgfältige und erfolgreiche Bekämpfung der tierischen und pflanzlichen Schädlinge, überhaupt musterhafter Bau und Behandlung der Rebpfropfung.

Die Geldbrämie oder das Diplom kann für ein und dieselbe Anlage nur einmal verliehen werden.

Die Brämierung wird durch eine vom großh. Ministerium des Innern bestellte Kommission von Sachverständigen vorgenommen, welche die zum Preisbewerb angemeldeten Neuanlagen zu geeigneter Jahreszeit besichtigt.

Die Anmeldungen zum Preisbewerb sind alljährlich spätestens bis 15. Juni unter näherer Bezeichnung der Größe und Lage des Grundstücks durch Vermittlung des Bürgermeisters an den zuständigen Landwirtschaftslehrer zu richten, welcher dieselben jeweils spätestens auf 1. Juli dem Ministerium des Innern vorzulegen hat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Mai 1911.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Änderung einiger Ortsstatuten über die Organisation städtischer Ämter.

Der Direktor eines der städtischen Ämter hat beantragt, ihm in der städtischen Kommission, zu deren Sitzungen er bisher nur mit beratender Stimme beigegeben wurde, Sitz und Stimme zu verleihen und ihn damit den übrigen Mitgliedern der Kommission gleichzustellen.

Schon vor einigen Jahren wurde den Vorständen des Hoch- und Tiefbauamtes in der technischen Kommission, die allerdings nur einen beratenden Charakter hat, Sitz und Stimme eingeräumt.

Die Kammerfängerin Frieda Hempel, die in diesen Tagen erfolgreich beim anhaltischen Musikfest in Dessau mitwirkte, wurde vom Herzog von Anhalt durch Verleihung der Großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Der Maler Rudinoff als Tenorist. Der als hervorragender Maler und Radierer bekannte Wilh. Rudinoff, dessen Stadierungen in zahlreichen Galerien und Museen zu finden sind, hat mit großem Erfolg die Sängerklausuren betreten.

Wahlers Ableben bevorstehend. Im Laufe der Nacht hat das Befinden Gustav Wahlers eine solche Verschlimmerung erfahren, daß man bis zum Eintreten der Katastrophe nur mehr mit Stunden rechnet.

solche auf Grund eines Ortsstatuts mit selbständigen Funktionen, so insbesondere mit dem Recht der Dekretierung ausgetüchteten waren, den Amtsvorständen bisher nur Sitz, aber keine Stimme eingeräumt wurde, so hat dies seinen Grund darin, weil man früher von der Annahme ausging, daß hinsichtlich der Wählbarkeit in solche Kommissionen, die für die Zusammenlegung des Stadtrats erlassenen Bestimmungen (§ 12 der alten St.-O.) analoge Anwendung zu finden hätten.

Der Stadtrat hat daher beschlossen, sämtliche Amtsvorstände zu stimmberechtigten Mitgliedern der Kommissionen zu ernennen und die Ortsstatuten dementsprechend zu ändern.

In der Sitzung am 18. Oktober 1910 erteilte der verehrliche Bürgerausschuß dem Antrage des Stadtrats auf Erwerb des Anwesens O 8, 3 zum Preise von 90 000 M. und zur Verwendung von Grundstückenmitteln bis zur Höhe von 30 000 M. für diesen Zweck die Zustimmung.

Die Erwerbung erfolgte zur Verwendung des Anwesens als Theatermagazin, und es war bedacht in jener Entscheidung bemerkt, daß wegen Anforderung der Mittel für die nötigen baulichen Veränderungen noch Fertigstellung der Pläne besondere Vorlage erfolgen werde.

Inzwischen erfolgte nunmehr die Detailbearbeitung des Projektes, das vom Hochbauamt vorgelegt wurde. Die darin berechnete Kostensumme von M. 20 400 verteilt sich folgendermaßen: Titel 1 Erd- und Maurerarbeiten M. 5000, Titel 2 Zimmerarbeiten M. 6000, Titel 3 Schlosser- und Schmiedarbeiten M. 2100, Titel 4 Verschiedenes M. 5000, Titel 5 Bauleitung M. 800.

Erweiterung des Gaswerks Luzenberg.

Bei der Erweiterung der bestehenden Reinigungsanlage im Gaswerk Luzenberg, für die der Bürgerausschuß die erforderlichen Mittel unterm 26. April 1910 (Teil 7 des Projektes) bewilligte, hat sich die Notwendigkeit ergeben, ebenso wie beim Uthen- und Reglerhaus einen Auszug vom Keller direkt ins Freie herzustellen, um im Keller beschäftigten Arbeitern im Falle der Gefahr ein rascheres Entkommen zu ermöglichen.

Gasversorgung des Stadteils Käferthal.

Die Gasversorgung von Käferthal erfolgt zur Zeit durch eine einzige in der Käferthalerstraße verlegte Leitung, die bis Wöhllegen 250 und von da ab 200 mm l. W. aufweist. Durch die vermehrte Verwendung des Gases zu Fabrikzwecken in den Fabriken der Firma Brown, Boveri u. Co. und des Vereins Chemischer Fabriken Wöhllegen wird diese Leitung so sehr beansprucht, daß sie den Anforderungen nicht mehr genügt.

D'Annunzio und der Erzbischof. Aus Paris wird uns telegraphisch berichtet: Unter Hinweis auf die bevorstehende Ausführung des neuen Stückes von Gabriele d'Annunzio, „Das Martyrium des hl. Sebastian“, ließ der Erzbischof von Paris eine Note veröffentlichen, in der er daran erinnert, daß er den Katholiken empfohlen habe, den Theateraufführungen fernzubleiben, durch die ihr christliches Gewissen verletzt werden könnte.

Eine internationale Kunstgewerbe-Ausstellung in Paris. Der große Erfolg der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung im vorjährigen Pariser Herbstsalon hat den Franzosen die Augen geöffnet, wie sehr das moderne Kunstgewerbe bei ihnen noch zurück ist.

dustriegelnde eine Gasleitung vorhanden sein. Der Stadtrat hat sich mit dem Vorschlag der Direktion einstimmig einverstanden erklärt. Die jährliche Belastung von 3170 M. wird durch Konsumzunahme und durch Mehreinnahme infolge Verminderung der Druckverluste ausgeglichen werden.

Kaufmännischer Verein Mannheim (C. V.)

Die gestern Abend im Vereinslokal abgehaltene Generalversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Direktor Kinkel eröffnet, worauf die Verlesung des Protokolls erfolgte, das von der Versammlung gutgeheißen wurde.

Der Bericht erwähnt sodann die 20. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine am 22. und 23. Mai v. J. in Karlsruhe, an der als offizielle Vertreter des Vereins die Herren Kinkel, Kuhn, von Barian und Sekretär Krauth teilnahmen.

Der Bericht erwähnt sodann die 20. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine am 22. und 23. Mai v. J. in Karlsruhe, an der als offizielle Vertreter des Vereins die Herren Kinkel, Kuhn, von Barian und Sekretär Krauth teilnahmen.

Die Bibliothek wird stets gerne benützt. Auch in diesem Jahre wurden wiederum eine Reihe wertvoller Bücher angekauft. Der Besuch des Lehrlingsheimes ist ein recht befriedigender.

Was den Lesesaal anbetrifft, so liegen in demselben ca. 50 Bänden und Zeitschriften auf. Die Stellenvermittlung weist folgende Figuren auf: Es wurden 1563 offene Stellen gemeldet gegen 1287 im Vorjahre.

Die Unterstüßungsabteilung des Verbandes der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz hat sich auch im abgelaufenen Jahre ruhig weiter entwickelt. Die ausbezahlten Unterstüßungen belaufen sich auf M. 308 gegen M. 380 im Vorjahre.

Geschäftsnotizen. Der ordentliche Professor an der theologischen Fakultät zu Berlin, Lehmann, ist auf den Vertritt für Weichelt an der Universität Aix-les-Bains berufen worden.

Steingelände. Im Garten des Enghelwies Kraus in Wöhllegen wurden durch Professor Richter aus Freiburg Ausgrabungen vorgenommen, bei welchen ein Grab mit noch zu erheblichem Scelet und nahe dabei ein Feuerherd gefunden wurden.

Tagespielplan deutscher Theater.

- Donnerstag, 18. Mai. Berlin. Kgl. Opernhaus: „Mena“. Kgl. Schauspielhaus: „Die drei Alten“.

im Umherziehen ein Unterkommen zu finden und bei dieser Gelegenheit fortgesetzt die Unterstüßungsklassen der Kaufmännischen Vereine in Anspruch nehmen. Im Uebersetzungsbureau fanden 236 Austräge gegen 269 im Vorjahre ihre Erledigung.

Inbezug auf die Standesbewegung entfaltete der Verein im Berichtsjahre eine lebhaftere Tätigkeit. Der Bericht erwähnt zunächst die Bestrebungen zur Einführung der vollständigen Sonntagsruhe. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt; sie lassen aber die Hoffnung zu, daß eine Einigung in dieser hochwichtigen Frage herbeigeführt wird und die Handlungsgehilfenchaft noch im Laufe dieses Jahres in den Genuß der langersehnten Sonntagsruhe gelangen. Der Wahlkampf anlässlich der Wahl der Kaufmannsgerichtspräsidenten spielte sich in der bisherigen leidenschaftlichen Form ab. Ueber die Tätigkeit des hiesigen Kaufmannsgerichts im Jahre 1910 ist folgendes zu sagen: Rechtsstreitigkeiten wurden anhängig 231 gegen 235 im Vorjahre. Unter den anhängig gewordenen Klagen wurden 193 von Gehilfen oder Lehrlingen gegen Kaufleute und 38 von Kaufleuten gegen Gehilfen oder Lehrlinge. Ausführlich behandelt sind in dem Bericht die Bestrebungen zur Einführung der staatlichen Pensionsversicherung für die Privatbeamten. Im vergangenen Jahre wurden wiederum eine Reihe von Vereins-Versammlungen abgehalten. Die Abendunterhaltung im Rosengarten war wie jedes Jahr sehr gut besucht. Das Vermögen des Vereins belief sich am 1. April 1910 auf M. 74 037 und beziffert sich am 31. März 1911 auf M. 76 347, mithin eine Zunahme um 2310 M. Die Zahl der Mitglieder ist von 3247 um 55 auf 3302 gestiegen.

Unter sonstigen Mitteilungen erwähnt der Bericht, daß am 1. Juli v. J. 25 Jahre verflossen waren, seitdem der erste Sekretär, Herr Krauth, in die Dienste des Vereins trat. Der Vorstand erledigte die Geschäfte des Vereins in 23 Sitzungen; mit dem Ausschusse trat er zweimal zusammen. Ein wichtiges soziales Problem, das schon seit längerer Zeit propagiert wurde, soll jetzt nach einem Plan von großzügiger Einheitslichkeit verwirklicht werden. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime in Wiesbaden will über das ganze Reich zerstreut vorerst 20 Erholungsheime in landschaftlich und klimatisch bevorzugten Gegenden errichten und zu einem außerordentlich niedrigen Satz pro Bett und Zimmer den Berufsangehörigen zur Verfügung stellen. Dem Ausschusse gehört auch Herr Kinkel an. Der hiesige Verein zur Erwerbung von Sommerurlaub für kaufmännische und technische Angestellte hat drei Ferienheime errichtet im Schwarzwald, Nedaral und an der Bergstraße. Die Zimmermiete kommt in Wegfall; es sind lediglich die Verpflegungskosten zu tragen, die sich auf M. 2.60 bis 3.20 täglich je nach dem Anspruch belaufen. Vormerklungen sind an den Verein zu richten.

Im Schluffwort des wiederum sehr reichhaltigen Berichtes wird allen denen, die die Verwaltung in der Amtsführung, sowie im sonstigen Vereinsleben in irgend einer Weise unterstützt, der Dank ausgesprochen. (Lebhafte Beifall).

Es folgte hierauf die Beratung des Budgetvoranschlags für das Jahr 1911/12. Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit M. 42 300. Bei Besprechung der verschiedenen Positionen wurden von den Mitgliedern einzelne Wünsche geäußert, die der Vorstand in Erwägung zu ziehen versprach. Das Budget wurde hierauf einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Wahl des Vorstandes und Ausschusses ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder mit Ausnahme des Herrn Hagenbucher, der wegen Bezugs von hier eine Wiederwahl ablehnte. Die Vorstandswahl geht auf folgenden Herrn zusammen: Vorstand: Josef Kinkel, Karl Dörz, Georg Raubenbusch, Hermann Voigt, Jacob Kahn, Karl Bock, Gustav Bergmann, Emanuel W. Heinzeling; Außerordentliche Mitglieder: Simon Apffel, Philipp Kraß, Karl Scheffel, Adolf Jivi; Ordentliche Mitglieder: Karl Braun, A. v. Briel, Wilhelm Focht, Christian Gebhardt, Julius Göb, Hugo Heumann, Wilhelm Jäd, Emil Jäger, Heinrich Vogt und Julius Wertheim.

Der Vorsitzende gedachte der Verdienste des Herrn Hagenbucher während seiner 9 jährigen Tätigkeit als Vorstandsmember, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen erhoben. Da sich niemand mehr zum Worte meldete, wurde die Versammlung kurz nach 11 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen mit dem Wunsche, daß die Vereinsmitglieder auch fernerhin ein reges Interesse am Vereinsleben befinden mögen.

Der Kornblumentag.

Ueber den Kornblumentag im Stadtteil Neckarau geht uns noch folgender Bericht zu: Der Tag ist aus schönste verlaufen und schloß mit einem sehr beschließenden finanziellen Resultat ab. Zur Eröffnung bewegte sich in der Frühe des wunderbaren Waimorgens dem Marktplatz aus ein Festzug durch mehrere Ortsteile nach den drei Hauptversammlungsstellen. An demselben nahmen teil die Herren des Festkomitees, 122 junge Damen in anmutigen weißen Kleidern, geschmückt mit Kornblumen und kleinen Schleifen, die Mitglieder des Veteranenvereins, mit Orden und Ehrenzeichen angezogen, sowie die Feuerwehrlinien. Nach Beendigung des Festzuges war auf mehreren Plätzen Promenadenkonzert, von drei Musikkapellen unentgeltlich ausgeführt. Der Blumenverkauf ging während des ganzen Tages flott von Hand; am Abend um 8 Uhr wurden die Sammelstellen gleich wie am Morgen beim Auszug von der Musik und den obigen Zugteilnehmern wieder abgeholt und in das Gasthaus zum „Löwen“ geleitet, woselbst noch ein gemüthliches Bankett stattfand. Herr Grundbuchamtssekretär Kayserlich, der Vorsitzende des Kornblumentages in Neckarau, dankte allen, welche an der Ausübung eines edlen Werkes in irgend einer Weise mitgeholfen, insbesondere den liebenswürdigen Damen. Herr Reichsrat Kettinger feierte die Kriegsveteranen und Herr Postsekretär Wittmann gedachte der Tätigkeit der drei Bezirksvorsitzer, Herrn Kayserlich, Herrn Strödel und Kobl. Der Vorsitzende gab bekannt, daß in Neckarau die überaus ansehnliche Summe von 1897.42 Ml. eingegangen sei und dankte allen freundlichen Gönnern von Herzen. Gegen 12 Uhr trennte man sich, in dem Bewußtsein, eine angenehme Pflicht erfüllt zu haben zum Wohle unserer alten, vom Glück nicht begünstigten unbemittelten Kriegsveteranen.

Seidelberg, 16. Mai. Die günstigen Erwartungen, die man auf das finanzielle Ergebnis des Kornblumentages haben konnte, sind in vollem Maße in Erfüllung ge-

gangen. Der Rechnungsabluß ergibt eine Einnahme von 19 073 Mark.

Wertheim, 15. Mai. Für den Kornblumentag, der gestern hier abgehalten wurde, waren 7850 künstliche Blumen bestellt. Die für den Verkauf organisierten Fräulein hatten die Blumen bis gegen 4 Uhr verkauft, jedoch von Schaufenstern und von Kaufvororten weitere 400 Stück, sowie lebende Blumen herbeigeholt wurden. Alles wurde zum Teil teuer ausverkauft. Der Sammelstelle können gegen 1100 Ml. überwiesen werden. Der Fremdenverkehrsverein und die Stadterhaltung lieben durch die Stadtkapelle 2 Konzerte geben. Die Stadt war reich besetzt.

Müllheim, 15. Mai. Der Ertrag des Kornblumentages übersteigt hier 1000 Mark. Die Blumen wurden so rasch abgesetzt, daß es nach einer Erklärung des Komitees nicht möglich war, daß die Verkäuferinnen alle ihnen zugewiesenen Häuser besuchten.

Säckingen, 15. Mai. Am gestrigen Kornblumentag wurden hier 10 800 Blumen abgesetzt, wofür 1900 Mark erlöste wurden.

In der Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule spricht heute Mittwoch, 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel National Herr Max Desterling, Ludwigsböfen über das Thema: „Einiges über Geld, Kapitalanlage und Wertpapiere, eine Einführung in die Bank- und Börsengeschäfte.“ Wir machen darauf aufmerksam, daß hierzu jebermann freien Zutritt hat.

Zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr unter Befreiung der Uniform wurde Herr Hauptmann Spenglermeister Karl Greulich ernannt. Herr G. gehörte der Freiwilligen Feuerwehr 30 Jahre, darunter 22 als Hauptmann der 2. Kompanie, an. Geschäftsrückfichten veranlaßten den verdienten Herrn, von der Aktivität zurückzutreten. Wir wünschen ihm von Herzen Glück zu der ehrenvollen Auszeichnung.

Der Verein badisch-pfälzischer Zeitungsverleger und der Verein württembergischer Zeitungsverleger hielten am Sonntag ihre sehr gut besuchten Hauptversammlungen in Pforzheim ab. Beide Vereine tagten zunächst getrennt, und zwar der badisch-pfälzische Verein unter Vorsitz des Herrn Dr. Kuttel-Karlsruhe im Bürgerausbildungsaal des Rathauses und der württembergische Verein unter Vorsitz des Herrn Dr. Wolf-Oberndorf im Kommissionsitzungsraum. Der württembergische Verein befaßte sich mit inneren Vereins- und Organisationsfragen. Der badisch-pfälzische Verein nahm zunächst den Rassenbericht entgegen. Beim zweiten Punkt der Tagesordnung wurde an Stelle des aus Gesundheitsrückfichten ausscheidenden Herrn Dr. Schauenburg-Vahr Herr Köhlin-Baden-Baden als Vorstandsmember gewählt. Hierauf berichtete Herr Reich-Ronhans über eine in Berlin abgehaltene Sitzung des Gesamtverbandes. Herr Gengenbach-Mannheim teilte einen Beschluß mit, welchen der Verein Karlsruher Redakteure in einer seiner letzten Sitzungen gefaßt hat und worin dem Verleger das Recht bestritten wird, die an die Redaktion adressierten Briefe zu öffnen. In dem Meinungsaustrausche, welcher sich an den Bericht anschloß, wurde die Anschauung der Verleger in folgender Resolution zum Ausdruck gebracht:

Der Verein Karlsruher Presse hat aus Anlaß und in Veranlagung einer seltenen Ausnahmefälle in seiner Monatsversammlung vom 12. April d. J. ohne vorherige Einvernahme mit den Zeitungsverlegern der Auffassung Ausdruck gegeben, daß grundsätzlich alle an die Redaktion eines Zeitungsverlages gerichteten Sendungen nur von der Redaktion selbst zu öffnen sind. Der am 14. Mai d. J. in Pforzheim tagende Verein bad.-pfälzischer Zeitungsverleger ist der übereinstimmenden Auffassung, daß Fragen, welche Redakteure und Zeitungsverleger gemeinsam berühren, von den beiderseitigen Organisationsvorständen zu behandeln sind, ehe Beschlässe darüber an die breite Öffentlichkeit gebracht werden. Zur Sache selbst sind die anwesenden Verleger nach wie vor der einmütigen Auffassung, daß dem Verlag nicht nur das gesetzliche Recht, sondern auch ein gewichtiges geschäftliches Interesse zusteht, alle für seine Geschäftszweige einlaufenden Mitteilungen durch seine Hand gehen zu lassen und von ihrem Inhalt Kenntnis zu nehmen.

Herr Rechtsanwalt Bögeler-Karlsruhe gab hierauf in einem längeren Vortrage den Verlegern wertvolle Aufschlüsse und Fingerzeige über die gesetzlichen Bestimmungen, durch welche Baden die Veröffentlichung von Heilmittelanzeigen zu regeln vermindert hat. Die Versammlung nahm diese Ausführungen mit Dank entgegen. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Baden-Baden bestimmt. — Nunmehr vereinigten sich der badische und der württembergische Verein zu einer gemeinsamen Sitzung, in welcher Tarifangelegenheiten besprochen wurden. Die Versammlungen, die ohne Pause länger als 6 Stunden gedauert hatten, endeten gegen 1/2 Uhr nachmittags, und nun erst konnte man zum geselligen Teile des Programms übergehen, zu dem gemeinsamen Festmahl in der „Post“, bei dem die Verleger die Freude hatten, Herrn Oberbürgermeister Habermehl in ihrer Mitte zu sehen. Für den badisch-pfälzischen Verein schloß die Tagung am Montag mit einem Ausflug nach Liebenthal und Calw.

Zwangsvorverzeigerung vor Groß. Notariat III. Bei der Versteigerung des Grundstücks der Glasermeister August Hofmann Geleute, umfassend 4 a 86 qm, Buzigstraße 19 gelegen, blieb die offene Handlungsgesellschaft, Gvar und Leichkaffe Wehe mit dem Gebote von 65 000 M. Reichbietende. Das Grundstück, auf dem sich ein dreistöckiges Wohnhaus befindet, ist taxiert zu 75 000 M.

Eine patriotische Studienreise an den Rhein findet vom 12. bis 19. Juni statt. Die Reise geht von Köln bis Mannheim. In unserer Stadt treffen die Gäste am Donnerstag, 15. Juni, abends von Darmstadt, kommend ein. Für ihren Aufenthalt in Mannheim und Heidelberg ist folgendes Programm vorgesehen: Donnerstag, den 15. Juni, Abendsessen in Darmstadt oder Mannheim, je nach der Zeit. Freitag, den 16. Juni, Abfahrt von Mannheim 8.25 Uhr. Ausflug nach Heidelberg. Spaziergang durch die Anlagen. Aufgang zum Schloß. Besichtigung. Mittagsessen 12 1/2 Uhr im Schloßrestaurant. Nachmittags Fahrt nach Schwetzingen zum Besuch des Großerzoglichen Schlossparks und der Gartenbauerschule. Rückkunft in Mannheim 8 Uhr abends. Abendsessen. Samstag, den 17. Juni, Morgens 8 1/2 Uhr Mannheim. Spaziergang durch die Anlagen, Diamantgeschäfte, Hofgarten, Schloßpark, Dampfverahrt um 10 Uhr durch die interessanten Dolmen-Anlagen. 12 Uhr Mittagessen im Friedrichspark. Nachmittags Dampfverahrt zum Waldpark und zurück. Abreise von Mannheim abends 8.18 Uhr nach Mainz.

Lebensmilde. Der 21 Jahre alte Heussische Martin Krausch, der bei Metzger Eduard Weich II. 4. 16 bedienstet war, unterschlug Kundengelder in Höhe von 200 Mark, mit deren Einzug er beauftragt war. Als gestern morgen die Abrechnung von ihm verlangt wurde, gab er ausreichende Antworten und die Anfragen bei den Kunden bestätigten, daß sie ihre Rechnungen bereits bezahlt hatten. Der Bursche muß indessen von den angestellten Nachforschern Wind bekommen haben, denn er kam nicht ins Geschäft, und Vor-

satzten fanden ihn mittags im Luisenpark mit einer Schußwunde schwer verletzt vor. Einen Revolver hatte er sich eignes zu der Tat gekauft. Man brachte den Schwerverletzten ins Allgemeine Krankenhaus. — Die in einem hiesigen Warenhaus bedienstete 16 Jahre alte Verkäuferin Effa Wed öffnete sich gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr die Pulsader, und trank dann noch eine giftige Flüssigkeit. Ihre Nebenarbeiterin entdeckte noch rechtzeitig die Tat. Man verbrachte das Mädchen ins Allgem. Krankenhaus, wo sie bedenklich darniederliegt. Die Ursache soll darin zu suchen sein, daß sie von einer ihrer Mitarbeiterinnen geadelt worden sein soll, was sie in einer übertriebenen Empfindsamkeit allzu tragisch nahm.

Polizeibericht

vom 17. Mai 1911.

Selbstmord. Der 39 Jahre alte verheiratete Invaliden Johann Sprößl, wohnhaft Gr. Metzgerstr. Nr. 50 schloß sich gestern vormittag während der Abwesenheit seiner Ehefrau in seine Küche ein, übergieß sich mit Petroleum und zündete dies an. Nach kurzer Zeit muß sein Tod eingetreten sein, denn Hausbewohner, welche die Türe aufsprenghen, fanden ihn bereits leblos in einer Ecke stehend. Beiweggrund der Tat ist unheilbares Leiden.

Unfälle. Vor dem Hause Traiteurstraße 35 fiel gestern abend ein 3 Zentner schwerer Kessel beim Abladen von einem Wagen herunter auf die Straße und traf einen zufällig vorbeigehenden 10 Jahre alten Knaben, so daß dieser einen Schienbeinbruch davontrug. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Allgem. Krankenhaus überführt.

In einer Stallung in R 4, 12 wurde ein verh. Fuhrmann von einem Pferde so an die Wand gedrückt, daß ihm das Schlüsselbein gebrochen wurde. Auch er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

In angegränzenem Zustande taumelte am 15. d. Mts. abends ein verh. Tagl. von Waldhof auf der Luzenbergrstraße in die Fahrbahn eines ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagens. Er wurde umgeworfen und am Hinterkopfe erheblich verletzt.

Körperverletzung. Auf der Straße zwischen L 4 und 6 überfiel gestern abend 9 Uhr eine ledige Mobistin von Ludwigsböfen aus Eifersucht eine hier wohnende ledige Kellnerin und traktierte diese durch Schläge mit einem Regenschirm. Sie zerrissen sich gegenseitig die Kleider und Hüte und warf erstere ihre Nebenbuhlerin mehrfach gegen ein neu angestrichenes Haus. Durch diesen Vorgang entstand ein größerer Menschenzusammenlauf.

Eine Familientragödie.

Das Haus U 4, 16 war heute früh 6 Uhr der Schauplatz einer schrecklichen Familientragödie. Im 4. Stock wohnt die Familie des 33 Jahre alten, bei der Stadt bediensteten Verwaltungsassistenten Ludwig Krausch, Mann, Frau und der 23 Jahre alte Sohn Theodor, der den Kaufmannberuf erlernt hat. Der Sohn ist schon seit längerer Zeit lungenleidend und hat der Familie schon schwere Sorgen bereitet. Nach seinen Vorbereitungen zu schließen, muß er in einem Anfälle geistiger Störung schon während der Nacht den Plan gefaßt haben, seine Eltern zu ermorden, und dann sich selbst das Leben zu nehmen. Heute früh 5 Uhr drang er mit einer neuen Browningpistole, die er offenbar zu der Tat gekauft hat, in das Schlafzimmer der Eltern, und gab einen Schuß auf seinen schlafenden Vater ab, der sofort eine Leiche war. Die Mutter schlüpfte zu dem im 5. Stock wohnenden Mietsherrn. Der Mörder suchte auch sie, fand sie aber nicht. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst, und brachte sich einen Schuß in die Stirne bei, der ihn jedoch nicht tödlich traf. Die herbeieilenden Hausgenossen fanden ihn bewußtlos mit einer Schußwunde in der Stirne vor. Man brachte ihn mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus. Auf dem Tische lagen sorgsam vorbereitet 3 von ihm geschriebene Zettel, in denen er Nachricht von seinem Entschlusse gibt und bittet, die Familie mit Feuer zu bestatten. Die Krausch'schen Eheleute gelten als sehr brav und fleißig. Man bringt der armen bedauernswerten Frau, die auf so tragische Weise ihren Mann verloren, besondere Teilnahme entgegen.

Der Polizeibericht berichtet über die Tragödie folgendermaßen:

Mord und Selbstmordversuch. Heute früh kurz vor 6 Uhr wurde bei dem hies. Gas- und Wasserwerk angehaltene 54 Jahre alte verh. Kanzleibehilfen Ludwig Krausch von Hogenbach (Amis Adelsheim), in seiner Wohnung U 4, 16, 4. Stock, aus noch unbekannter Ursache von seinem seit Jahren lungenkranken 23 Jahre alten Sohn Theodor Krausch, Kaufmann, durch einen Schuß mit einer Browningpistole in die rechte Schläfe getroffen. Der Mörder begrub sich hierauf, nachdem seine Mutter vor ihm gekniet war, wieder in sein Schlafzimmer zurück und brachte sich eine lebensgefährliche Schußverletzung in den Kopf bei. Er wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Wir erfahren über das traurige Vorkommnis noch folgenden Einzelheiten: Die Familie Krausch ist erst am 1. ds. Mts. in die jetzige Wohnung in U 4, 16 (Gashaus am Friedrichsring) eingezogen. Krausch sen. war seit 25 Jahren auf dem Bureau des Gaswerks beschäftigt und wurde als gewissenhafter und fleißiger Beamter sehr geschätzt. Mit dem einzigen Sohn haben die Krausch'schen Geleute schon viel Sorgen durchgemacht. Der am 21. Oktober 1888 in Mannheim geborene junge Krausch hätte jedenfalls eine glänzende Karriere gemacht, wenn ihn nicht ein Lungenleiden gezwungen hätte, von der Absicht, weiter zu studieren, abzustehen. In der Schule hatte er hervorragende Zeugnisse. Heute wäre er, so wurde uns von Eingeweihten versichert, jedenfalls Professor, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, die Universität zu besuchen. Nur infolge seiner schwankenden Gesundheit wandte sich Krausch

jun. schließlich dem kaufmännischen Berufe zu. Seit einem Jahre war er gänzlich beim bei seinen Eltern. Das Lungenleiden hatte verzerrte Fortschritte gemacht, daß es ihm nicht mehr möglich war, zu arbeiten. Das nahe Ende scheint den unseligen Entschluß in ihm gereift zu haben, dem Leben, das unerträglich dem Tode verfallen war, vorzeitig ein Ende zu machen und die geliebten Eltern mitzunehmen.

Die Tat ereignete sich heute morgen zwischen halb und ¼6 Uhr. Das Dienstmädchen des Hauseigentümers, das neben der Krankstube Wohnung seine Schlafkammer hat, hörte um diese Zeit einen Schuß und kurz darauf zwei weitere Schüsse. Der Vater hat den Vater getötet, ohne daß dieser aus dem Schlaf erwacht ist. Die tödliche Wunde sitzt in der rechten Schläfe. Die Mutter scheint durch die Detonation des Schusses erwacht zu sein. Ehe der Sohn auch auf sie die tödliche Wunde richten konnte, hatte sie sich, nur mit dem Hemd bekleidet, aus dem Schlafzimmer geflüchtet. In der Todesangst sprang die arme Frau zu dem im fünften Stock wohnenden Alerander Anton Reinhard, der ebenfalls im Gaswerk beschäftigt ist und Krauß die Wohnung besorgt hatte.

Als Reinhard sich in die Krankstube begab, lag Krauß sen. entseelt im Bett. Das Gesicht war gegen die Wand gefehrt. Eine blutige Stelle an der rechten Schläfe zeigte, daß dort die Todeswunde saß. Der Sohn lag ebenfalls im Bett. Die rechte Hand hielt noch krampfhaft die tödliche Waffe umklammert. Auch er hatte sich einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht. Er war ohne Bewußtsein. In diesem Zustande wurde er auch in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. Sein Ableben ist stündlich zu erwarten.

Die drei Zettel, die man in der Wohnung vorfand, waren offenbar Telegramme. Sie waren an Verwandte in Frankfurt, Wiesbaden und Karlsruhe adressiert und enthielten nur die Worte: „Todesfall. Komme.“ Darunter stand die Unterschrift der Mutter.

Der Jungliberale Verein Hederau hält heute abend halb 9 Uhr im Gasthaus „zum Lamm“ (kleiner Saal) eine Versammlung ab, in der Herr Parteisekretär Wittig aus Mannheim über das Thema: „Der Liberalismus und die kommenden Reichstagswahlen“ sprechen wird. In Anbetracht der bevorstehenden Reichstagswahlen, auf deren Ausgang jetzt schon — wie nie zuvor — das ganze politische Deutschland gespannt ist, dürfte gerade dieses Referat für jeden liberalen Mann von allergrößtem Interesse sein und sind alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Anhänger des Liberalismus zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. Kein liberal denkender Mann sollte in dieser Versammlung fehlen.

Die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privat-Angestellten, die im Gegensatz zum „Großen Ausschuß“ als Pensions-Versicherung der Privat-Angestellten den Ausbau der bestehenden Invalidenversicherung im Rahmen der neuen Reichs-Versicherungs-Ordnung verlangt und der hier in Mannheim der Bund der technisch-industriellen Beamten, Deutscher Schneider-Berband, Verband der Büro-Angestellten etc., Verein der Deutschen Kaufleute, Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen Deutschlands angehören, ladet für Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 9 Uhr, zu einer öffentlichen Versammlung ein. Diese findet in der Zentralhalle, O 2, 16, statt. Als Referent ist Herr Alfred Kligger, Stuttgart, bestellt, welcher über das Thema: „Privatbeamten - Versicherung, Aufbau oder Sonderkasse“ spricht.

### Sportliche Kundschau.

Vorherisagen für in- und ausländische Pferderennen.  
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, 17. Mai.

Berlin-Grünwald.

- Wahlwaid-Rennen; Clmon — (Saint Cloud) — Octodes.
- Preis von Fichelswerder: Fox — Brennus.
- Preis von Charlottenburg: Hön — Geops.
- Grünwald-Rennen; Säuger — Jnanor — Monofalos.
- Preis von Spandan: Vespermünz — Desham.
- Präsidenten-Sandifap: Werra II — Dranter.
- Klassen-Ergebnis-Preis: Aeronaut — Morgenruf.

### Se Tremblas.

- Preis Royal: Dantig Fair II — Nostromanus.
- Preis Béghime: Soeur Marie — Belle Antie.
- Preis Don-Carlos: Ariel — Baby Correo.
- Preis Pavez: Follola — Reinde IV.
- Preis Noelle: Alamanca — Siegfried.
- Preis Patriarche: Succenture — Sut Alord.

### Der Zulässigkeitsflug am Oberrhein.

In einem Schaufenster der hiesigen Filiale der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen in O 3 (Blaken) ist bis morgen vormittag der Ehrenpreis ausgestellt, den der Mannheimer Flugklub für das am Samstagvormittag auf dem hiesigen Rennplatz stattfindende Schaufliegen gestiftet hat. Der schöne Preis, der sicher Ehre einlegen wird, besteht aus einer Marmorstanduhr mit Bronzeverzierung. Der Preis wandert morgen nach Baden-Baden, wo anlässlich des Beginn des Zulässigkeitsfluges am Samstag sämtliche Ehrenpreise ausgestellt werden. — Wie wir hören, hat auch das Offizierskorps des hiesigen Regiments einen Ehrenpreis für den Offiziersonderflug gestiftet.

### Kasenspiele.

J.M. In der Zwischenrunde um die Deutsche Meisterschaft treffen sich am kommenden Sonntag der süddeutsche Meister, Karlstrücker F.-K. und K. f. V. Leipzig (mitteldeutscher Meister) in Frankfurt a. M., und der norddeutsche Meister, F.-K. Holstein Kiel und F.-K. Victoria Berlin (Meister von Berlin) in Hamburg.

J.M. Fußball-Reserve. Mannheimer F.-K. 1896 unterliegt in Freiburg dem dortigen F.-K. mit 1:4.

### Gerichtszeitung.

\* Frankenthal, 11. Mai. Der Fuhrmann St. Schollenberger aus Eppstein hat in der Nacht auf den 2. April das in Flombersheim zu Ehren der im Jahre 1870-71 gefallenen deutschen Krieger errichtete Kriegedenkmal böswillig beschädigt, indem er von der Figur der Bavaria eine Hand abgeschlagen hat. Schollenberger wurde unter Entbindung einer ihm bewilligten aufrechten Strafe zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

\* Wahrenth, 15. Mai. Das oberhessische Schwurgericht verurteilte den Schwelkenauer Dremer von Kaufwegen Raubmords, den er am 31. Mai 1910 an dem Mühlener Metzger Neuhauer in Rodenkirchen beging, zum Tode.

### Frühjahrsversammlung der Kirchlich-Liberalen Vereinigung.

N. Heidelberg, 16. Mai.

Die Kirchlich-Liberalen Vereinigung, die zu ihrer Frühjahrsversammlung in Heidelberg tagt, hielt heute abend eine große öffentliche Versammlung im Restaurations-Saal der Stadthalle ab, nachdem heute nachmittag eine geschlossene Vorstandssitzung stattgefunden hatte. Der große Saal war vollbesetzt. Es begrüßte an Stelle des durch Krankheit verhinderten 1. Vorsitzenden des bad. Verbandes und der Heidelberger Ortsgruppe, des Herrn Oberrealschulrektors Wittmann, der 2. Vorsitzende der Kirchlich-Liberalen Ortsgruppe Heidelberg, Herr Stadtpfarrer Schulz, die Versammlung. Er bewillkommnete besonders Herrn Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Troeltzsch, den Redner des Abends, und gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß nach langer Zeit wieder ein Vertreter der Universität die Versammlung der Kirchlich-Liberalen Vereinigung besuchte.

Nachdem der Kirchenchor der Altstadt noch zwei geistliche Lieder mit tiefer Empfindung zu Gehör gebracht hatte, ergriff, von rauschendem Beifall begrüßt, Herr Geh. Kirchenrat Professor Dr. Troeltzsch das Wort zu einer außerordentlich packenden, mit feiner Satire gewürzten Ansprache über

### „Die Bedeutung und die Größe der Aufgaben einer kirchlich-liberalen Vereinigung.“

Die Disposition seines freien Vortrags war gegeben in den drei Worten „Kirchlich-liberale Vereinigung“. Um eine kirchliche Vereinigung handle es sich; in dem Worte „kirchlich“ liege aber oft schon der Anstoß zu Anfeindungen. Denn das Wort „kirchlich“ habe für viele einen amtlich-bürokratischen Beigeschmack und zwar nicht nur für oberflächliche, sondern gerade auch für tiefe, ernste, religiöse Naturen. Mehr oder weniger hätte freilich jeder Organisation, auch dem Staate, der Males der „Schematisierung“ an; besonders groß aber sei die Schwierigkeit einer äußeren Einberung und Zusammenfassung da, wo es sich um rein Innerliches, Persönliches, Subjektives handle, das seine Phrase dulde; um die Religion. „Allein“, so fuhr der Redner fort, „so verständnislos sich ein Teil des Publikums von der Kirche abwenbet, so sehr auch einige tiefstrome Gemüter den „Jwang der Kirche“ verwerfen — man braucht sich nur einmal vorzustellen, wie es wäre, wenn es keine Kirche, keine organisierte Religion, keinen Religionsunterricht gäbe. Wie wäre es um unsere Jugend bestellt, wenn wir in dem jarten Alter, wo die Menschenseele aufgeschlossen ist für alles Große und Weite, nicht an sie heranträten mit religiösem Unterricht ober Gottesdienste! In der Hauptmasse der Bevölkerung lebt der ernste Wille, daß die Kinder erzogen werden zu Pietät, zu Pflichtgefühl, zu erster Frömmigkeit, zu brüderlicher Gesinnung. Der Keim der Religiosität muß in die junge Seele gesenkt werden, wenn sie nicht verkümmern soll. Und auch die Erwachsenen brauchen die Kirche, sie brauchen einen Zusammenhalt. Selbst wenn die Predigt, wie so manchenmal, keine besonders tiefe Erbauung bieten sollte, Gotteshaus und Orgelton, die Stille der Anbetung vergangener Geschlechter, ziehen die Seele empor und einen die Gleichgesinnten. Wenn es keine Kirche gäbe, so würde sich nach kurzer Zeit die Notwendigkeit ergeben, eine derartige Institution zu schaffen! Wir barum auch der Kirche manches Mangelhafte anhangen, wir bedürfen der Kirche! Religiöse Volkserziehung ist ohne Kirche unmöglich und religiöse Volkserziehung ist unentbehrlich für Gottesfurcht und Sitte. Wenn wir unsere Vereinigung eine kirchlich-liberale nennen, so wird unter dem Worte liberal verstanden: die Gemeinde muß die Freiheit haben, ihren Prediger so zu wählen, wie er ihrem religiösen Bedürfnis entspricht. Eine Volkskirche darf sich nicht auf den Standpunkt stellen: „Wie es war, so bleibt es und wenn die Kirche nicht behagt, der mag hinausgehen“ — sondern eine Volkskirche muß das Volk nehmen wie es ist. Der Tatsache muß Rechnung getragen werden, daß unser Volk sich mit seinem Denken nicht mehr in den Bahnen bewegt wie das Denken des 16. Jahrhunderts, wo die Hauptlehren der Religion und die Grundzüge der Kirchenverfassung festgelegt wurden. Es ist alles anders geworden, auch der Geist und die Denkweise. Wohl hängt man noch in weiten Kreisen pietätvoll am Altengehirten, Schwärzigen, aber breite Schichten bewegen und schon in den Geleisen moderner Denkweise — auch für sie muß Platz sein in der Volkskirche. Solange wir noch eine Volkskirche haben, die den Anspruch erhebt, Steuern im ganzen Lande einzuziehen, solange muß der religiösen Stimmung und der Auffassung der Gemeinde Raum gegeben werden. Liberal heißt: Wir wollen innerhalb der Kirche das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinde. Vor allem kommt es darauf an, dem Volk durch die Religion innere Frömmigkeit, Glauben und Unverletzlichkeit der Offenbarung inneres Leben zu geben.

Der Redner erörterte dann die Frage, ob sich hies Ziel nicht ohne Gründung einer kirchlichen Partei erreichen lasse; naturgemäß haste jeder Partei manches Starre, Dogmatische an, ja, auch manche Notheiten und Einseitigkeiten, was bei einer religiösen Partei sicher noch fördernd sei als bei der politischen. Doch eine Parteigründung sei Gebot der harten Notwendigkeit. Da die Stimmenzahl das Ausschlaggebende sei, so sei Organisation eine Pflicht der Selbsterhaltung. Schließlich seien doch Parteikämpfe alle Fortschritte und Errungenheiten zu verbanen, wenn freilich auch die Kämpfe selbst nicht immer erfreulich waren. Eine kirchlich-liberale Organisation als Gesinnungsgemeinschaft sei aber auch imstande, ihren Gliedern innere Befriedigung zu gewähren; gerade der Zusammenschluß von Christlichen und Laien in dieser Vereinigung könne eine reiche Quelle gegenseitiger Anregung auf der Basis gleicher Weltanschauung sein.

Die kirchlich-liberale Vereinigung stehe tatsächlich denen, welche noch strenger in den Geleisen der Vorfahren geben, nicht allzu fern. Denn ein gemeinsames Ziel verleihe doch schließlich die gesamte ewangelische Christenheit. Bildung des Volkscharakters in wahrer Ehrfurcht vor Gottes lebendigem heiligen Willen und zugleich tiefes Gottvertrauen. Gerade eine Vereinigung in dem, was größer ist als der Mensch, die Vereinigung in Gott eint auch die Menschen und überbrückt alle Spaltungen.

Die kirchlich-liberale Vereinigung will nicht andern schaden, nicht andere verdrängen, nicht andere befehlen; aber sie möchte ein eigenes Leben haben und möchte es in Früchten echter Treue und christlicher Liebe an den Tag legen. Pietät befehrt uns gegen die Vergangenheit; aber es muß und auch die Möglichkeit gegeben werden, aus der Gegenwart in eigenem Geist zu schöpfen.

Rauschender, langanhaltender Beifall wurde dem Redner gesendet. Nachdem Herr Stadtpfarrer Schulz dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, ergriff Herr Harrer Kuchl-Straßburg das Wort. Er kennzeichnete die insolge des sprachlichen und politischen Gegensatzes recht schwierige Lage der liberalen Protestanten in Elbich-Vorderingen. Stadtpfarrer Meyer-Rastbach sprach über die als Abgeordnete des Pfälzischen Protestantenvereins in einem historischen Rückblick auf die Entwicklung der Protestantenvereine in Baden und der Wals die Notwendigkeit solcher Organisationen. Der Kirchenchor der Altstadt Heidelberg unter Leitung des Seminar-musikleiters Autenrieth verabschiedete durch Gesangsbeiträge den Abend.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

)(Destrungen, 16. Mai. Aus noch unaufgeklärter Ursache brach in der Nacht auf Sonntag im Maschinenraum des Journerisagewerks Firma Franz ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit auf die ganze Fabrikanlage ausdehnte. Die großen Holzvorräte, die in der Fabrik aufgestapelt lagen, boten dem gefährigen Elemente reiche Nahrung. Die Fabrikgebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder, auch die Villa des Besitzers, Herrn Groß, fiel dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist gewaltig, er geht in die Hunderttausende, ist aber durch Versicherung gedeckt. Bei den Löschversuchen wurde ein Feuerwehrmann durch einen Feuerhaken erheblich verletzt. Gegen morgen gelang es der Feuerwehr, die sich wader hielt, daß Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es ist dies das dritte Mal, daß die Ranz'sche Fabrik durch Großfeuer heimgesucht wird. Wie bestimmt verlautet, wird das Sägemehl nicht mehr aufgebaut werden, zumal bereits vor dem Brande alle maschinellen Einrichtungen an eine Fabrik in Danau verkauft worden waren. Damit verliert Baden sein größtes Journerisagewerk.

### Der Kronprinzenbesuch in Petersburg.

w. Petersburg, 16. Mai. Die offiziöse „Rossia“ schreibt in einem Leitartikel über den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin u. a.: Dieses Ereignis ist von hervorragender politischer Bedeutung und dient als neuerliche feierliche Bekräftigung der Unwandelbarkeit der freundschaftlichen Beziehungen, welche schon seit mehr als einem Jahrhundert zwischen Rußland und Deutschland zum Wohle beider Staaten und Völker bestehen. Die engen verwandtschaftlichen Bande, die seit langem zwischen beiden Herrscherhäusern bestehen, fördern in bedeutendem Grade in den wechselseitigen Beziehungen der beiden benachbarten Großmächte solche Bedingungen, die für die Erhaltung des europäischen Friedens günstig sind. Die große ruhmvolle politische Tradition, welche die Herrscher Rußlands und Deutschlands von ihren erlauchten Vorfahren übernommen haben, sind eine genügende Bürgschaft dafür, daß die aus vergangenen Zeiten ererbten Prinzipien auch fernerhin die Grundlage des Zusammenlebens beider Reiche bilden werden. Ein besonderer Zug der russisch-deutschen Beziehungen besteht eben darin, daß die unveränderliche Nähe der beiden großen Reiche bei vollkommen gut nachbarlichen Beziehungen beider zueinander gleichzeitig der parallelen Vervollständigung einer engen Einigung mit anderen Mächten nicht hinderlich sind. Das erklärt sich am besten dadurch, daß Rußland sowie Deutschland ihre traditionelle Freundschaft treu wahren und diese ausschließlich zur Erhaltung des allgemeinen Friedens und der Ruhe benötigen. Die Aufrichtigkeit der Beweggründe beider Regierungen steht dabei über jedem Zweifel, wodurch auch die Rundgebungen patriotischer Gefühle erklärlich sind, welche in Rußland und Deutschland aus Anlaß des Besuchs des Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Enkelin des Großfürsten Michael Nikolajewitsch zum Ausdruck kommt. Zum Schluß wird noch einmal die Ueberzeugung ausgesprochen, die Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin werde zum allgemeinen Wohl und noch zur größeren Festigung der Freundschaft dienen, welche seit Altersher zwischen beiden Ländern bestehe, die außerdem durch die ihnen gemeinsame traditionelle Anhänglichkeit an das monarchische Prinzip verbunden sind.

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 17. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Der nichtsozialistische Verband der französischen Bühnengestellten wollte gestern abend im Pariser Gaite-Theater zu seinem Benefiz eine Vorstellung geben. Kaum begonnen wurde die Vorstellung jedoch abgebrochen werden, weil die im Saal anwesenden sozialistisch-revolutionäre Angestellten einen großen Skandal machten und Stinkbomben warfen. Mehrere Personen wurden verletzt.

### 25 Jahre parlamentarische Tätigkeit.

☐ Berlin, 17. Mai. Dieser Tage beging Geheimrat Dr. Friedberg, der Führer der preussischen Nationalliberalen die Feier seiner 25 jährigen parlamentarischen Tätigkeit im preussischen Abgeordnetenhaus. Auf gestern Abend hatte Dr. Friedberg im Festsaal des Abgeordnetenhauses zu einem Glas Bier eingeladen. Der Einladung waren unter anderem zahlreiche Regierungsvertreter gefolgt, an der Spitze der Justizminister von Vester, der Minister des Innern von Dallwitz, des Kultusminister v. Trost zu Solz, der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, der Unterstaatssekretär im preussischen Kultusministerium Dr. Schwarzkopf, vom Kolonialamt Regierungsrat Sachß und andere. Von den Mitgliedern der Reichstagsfraktion waren unter anderem erschienen die Abgg. Vassermann, Dr. Paasche, Dr. Stresemann, Fuhrmann und Planckenhorn. Von den Führern der Jungliberalen nahmen am dem Viorabend teil der Vorsitzende des Reichverbandes Dr. Fischer-Röhm und Regierungsrat Dr. Poeschlger-Berlin. Von Parlamentariern anderer Fraktionen waren erschienen der Reichsparteiler Dr. Krentz und die früheren Kollegen Friedbergs in Halle, die Professoren Dr. Eichhoff und Geh. Rat Prof. List. Außerdem wohnten noch zahlreiche Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses und Vertreter der nationalliberalen Presse bei. Geh. Rat Friedberg wurde in der lebenswürdigen Bewirtung der Gäste von seiner Gemahlin und seiner Tochter unterstützt. Bei angeregter Unterhaltung waren die Gäste des Jubilars bis in die Mitternachtshunde beisammen.

### Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

### Der Konflikt in Albanien.

☐ London, 17. Mai. Aus Rom wird der „Morning Post“ gemeldet, daß die Polizei eine Handlung in dem Bureau des albanesischen Komitees vornahm und dabei eine Anzahl von Papieren beschlagnahmte, die sich auf die Entsendung von Freiwilligen bezogen. Ein Gesandter traut in der Nähe von Varna, um eventuell Freiwillige auf dem Wege nach Albanien abzuholen. Er handelt sich dabei vor allem um die Befürchtung der Regierung, daß Garibaldi seinen Zug nach Albanien doch ausführen könnte.

☐ London, 17. Mai. Aus Wien wird der „Morning Post“ gemeldet, daß der Angriff der türkischen Truppen auf die Stellung der Albanen bei Decis mit einem entscheidenden Siege der Türken endete. Die Rebellen mußten ihre Stellungen auf den Höhen räumen und sich unter großen Verlusten zurückziehen. Aber auch die Türken erlitten empfindliche Verluste. Die Tatsache, daß Zagut Scheffe Balkan diesen Angriff unternahm, trotzdem er gleichzeitig wegen eines Waffenstillstandes unteranderte, hat in Albanien die Erbitterung noch mehr gesteigert und die Albaner sollen nunmehr entschlossen sein, bis zum Ausbrechen zu kämpfen.

Volkswirtschaft. Telegraphische Handelsberichte.

Die Dortmunder Bankunterfuchlung.

Berlin, 17. Mai. Aus Dortmund wird gemeldet: Der Staatsanwalt wird am Mittwoch dem Bankier Ohm und dem Prokuristen Schmitt die Anklage schriftlich wegen Betrugs, Unterschlagung, Untreue, Urkundenfälschung, Vergehen gegen das Börse- und Devisengesetz, begangen in 21 Fällen, teils in fortgesetzter, teils in einzelnen selbständigen Handlungen zugehen lassen.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Berlin, 18. Mai. Infolge der schlechten Lage der Textil-Industrie teilt die David Richter L.-G. in Chemnitz, die in der Hauptsache Maschinen für die Textil-Industrie herstellen, mit, daß die Dividende von 15 Prozent auf 10 Prozent reduziert werden müßte.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeigers.

London, 16. Mai. Die Börse (Tel.). Schluß. Weizen schwach; stetig auf widerstehende Ernteberichte. Verkauf: 1 Tonnade Valenta Nr. 2 Grad per April-Mai zu 84/8, per 492 1/8.

Chicago, 16. Mai. (Produktions-Börse).

Chicago, 16. Mai. (Produktions-Börse). Weizen setzte auf steigende telegraphische Nachrichten. Letzte Berichte von den Anbau-Märkten und Käufe der Kommissionäre, in jeder Richtung, mit 1/2 c. höher ein.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Mai. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Kreditaktien 202.25 bz., Diskontokommandit 187 1/2-188 1/2 bz., Dresdner Bank 157.75 bz., Nationalbank f. D. 126 bz. ut.

Effekten.

New-York, 16. Mai. Kurs vom 15. 16. Kurs vom 15. 16. Geld auf 24 Stb. Durchschnittpost. 2 1/2, 2 1/2. Do. letzte Durchsch. 2 1/2, 2 1/2.

\* Brüssel, 16. Mai. (Schluß-Kurse).

Table with 4 columns: Item, Kurs vom 15., Kurs vom 16., and another column. Items include 4% Brasilianische Anleihe 1880, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), etc.

Produkte.

Table with 4 columns: Item, Kurs vom 15., Kurs vom 16., and another column. Items include New-York 16. Mai, Baumwolle, Weizen, etc.

Chicago, 16. Mai. (Schluß).

Table with 4 columns: Item, Kurs vom 15., Kurs vom 16., and another column. Items include Weizen, Mais, Roggen, etc.

Eisen und Metalle.

Table with 4 columns: Item, Kurs vom 15., Kurs vom 16., and another column. Items include London, 16. Mai, Eisen, Kupfer, etc.

Wasserstandsrichten im Monat Mai.

Table with 4 columns: Station, Datum, Wasserstand, and Bemerkung. Stations include Gausfurt, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 4 columns: Datum, Zeit, Temperatur, and Bemerkungen. Dates include 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 16. Mai 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with 4 columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, and Witterungsverhältnisse. Stations include Gmf, Lauterne, etc.

Geschäftliches.

Wir weisen auf den in dieser Nummer beifolgenden Prospekt hin, welcher unsere Forderungen über das neuerschlossene prächtige Reiseverkef „Hungary“...

Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Julius Wille; für Druck und Verlag: Dr. Hanschen Buchverlag, G. m. b. H., Direktor: Ernst Wille.

Heinzelmännchen gibt's freilich nicht mehr die uns über Nacht den Hausputz und das Reinmachen besorgen...

Bims die Hand mit Abrador!

Advertisement for Henneberg-Seide, featuring the brand name and contact information for G. Henneberg in Zürich.

Advertisement for Schweizer Stickereien, stating 'Haben Sie die Fenster von KRAMP besichtigt?' and mentioning 'die große Mode'.

Alkohol ist nicht gefährlich wenn er falsch angewendet wird, innerlich wie äußerlich. Er trocknet aus, Somohl die Haut...

Advertisement for 'Warum, mein Lieber, bist du verschmupft?' featuring a cartoon character and text about a remedy for colds.

Advertisement for 'Ein handgreiflicher Beweis' for Kathreiners Malzkaffee, showing a person holding a cup and text about the benefits of the coffee.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme wird am 15. Mai und den folgenden Tagen wie in den letzten Jahren durch die Stadtverwaltung vorgenommen.

Bekanntmachung.

Den Betrieb der Abt. Fischbäder betr. Nr. 20107 L. Das Freibad am Rhein an der Stefanienpromenade ist von jetzt an täglich von morgens 5 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung und an Sonntagen bis abends 5 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Umgrabung und Wiederbelegung alterer Friedhöfe betr. Nr. 20058 L. Im hiesigen hiesigen Hauptfriedhof gelangen im laufenden Jahre vom 4. Teil die 1. und 2. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 15. April 1894 bis 5. Mai 1898 verstorbenen Kinder und der in der Zeit vom 25. Februar 1894 bis 29. Januar 1895 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Bekanntmachung.

Umgrabung und Wiederbelegung alterer Friedhöfe betr. Nr. 20058 L. Im hiesigen hiesigen Hauptfriedhof gelangen im laufenden Jahre vom 4. Teil die 1. und 2. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 15. April 1894 bis 5. Mai 1898 verstorbenen Kinder und der in der Zeit vom 25. Februar 1894 bis 29. Januar 1895 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Bekanntmachung.

Umgrabung und Wiederbelegung alterer Friedhöfe betr. Nr. 20058 L. Im hiesigen hiesigen Hauptfriedhof gelangen im laufenden Jahre vom 4. Teil die 1. und 2. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 15. April 1894 bis 5. Mai 1898 verstorbenen Kinder und der in der Zeit vom 25. Februar 1894 bis 29. Januar 1895 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes für das hiesige Straßenbahnamt soll die Lieferung der Steinmearbeiten aus Basaltlava (ca. 54 cbm) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Ausführung von Zimmerarbeiten im Grob- Hof u. Nationaltheater soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsvergebung.

Die Ausführung von Zimmerarbeiten im Grob- Hof u. Nationaltheater soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Steigerungs-Aufkündigung.

Auf Antrag der Erben der Wilhelm Münch, Betriebs- Witwe Jakobine geb. Kuffler hier, wird am Dienstag, den 20. Mai 1911, vormittags 10 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats Q 6, 1, das Anwesen hiesiger Stadt S 2 Nr. 15 1/2 mit Real-Verkaufsrechtlichkeit zum „Hörnchen Berg“, jetzt „Frankfurter Hof“ genannt, ohne Inventar, geschätzt zu 65000 Mk., versteigert.

Steigerungs-Aufkündigung.

Die Steigerungsgedinge können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden. 10722 Mannheim, 9. Mai 1911. Großh. Notariat IV.

Q 3, 4 Q 3, 4

Große Versteigerung Am Donnerstag, 18. Mai, nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Lokal Q 3, 4 im Auftrag der Erben Dackhoff:

Schöne Betten mit Roh- haarmatratzen u. Feder- bettungen, Möbel u. Haus- haltungsgegenstände als: Krt. Bild., Spiegel, Vor- hänge, Weisung, Bücher, Glas und Porzellan und anderes mehr. 60248

Uebernehme jeden Möbel oder Waren zum Verschieben oder gegen bar.

M. Arnold, Auktionator Q 3, 4 u. N 3, 11 Tel. 2985.

C 2, 9 Große C 2, 9

Versteigerung Am Mittwoch, 17. Mai, nachmittags 2 Uhr versteigere in C 2, 9

Buchhandl., Betten, Schränke, Kommode, Wasch- u. Nacht- tische, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Vorhänge, 1 Theke mit Marmor, Waage, Bad- kübel, 1 Wagen für Weiler u. anderes mehr.

M. Arnold, Auktionator

Q 3, 4 und N 3, 11 Telephone 2285.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition Mannheim E 2, 15 Planken. Telefon 87.

2 oder 3 Herren suchen 2 oder 3 schön möbl. Zimmer. Off. mit Preisangab. sub: P. 1327 an D. Frenz, Mannheim.

Zimmer

Zimmerer 15744

Berkstattsschreiber

mit guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe per sofort gesucht. Angebote mit Requisitsliste, Anträge u. Eintrittstermin sub: M. 2267 an D. Frenz, Mannheim.

Verkauf

Pianino gut erhalten, von Schwechten billigst bei Heckel, O 3, 10.

Möbl. Zimmer

P 3, 1, III. Etage Planken elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 22675

Zu vermieten.

Q 5, 1 nächster Nähe der Planken, 3 Bln. u. Küche im 2. St. per 1. Juli zu verm. Näheres beifolgt. 22633

T 6 am Friedhofring, 1 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten. 455

U 1, 20 kleine 2 Zimmer- Wohnung, in ruh. Gasse zu vermieten. 22841

Dammstraße 33, 2 u. 3 Zimmerwohnung, neu herger., preiswert an kleine Familie zu verm. Höf. 1 Treppe. 437

Bekanntmachung.

Einrichtung einer deutschen Postanstalt in Afrika (Marokko). In Afrika (Marokko), zwischen Tangier und Larach, ist eine deutsche Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf den Briefpostdienst erstreckt. Ueber die Tagen und Befreiungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. 15758 Berlin W 66, den 11. Mai 1911. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Kraetke.

Militär-Verein Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unser Feldzugs-Kamerad Herr Georg Mek, Zollausheber ist am 15. Mai nachts 12 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. Mai, nachm. 1/3 Uhr in Freiburg stat. 60240 Mannheim, 16. Mai 1911. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 1/8 Uhr verschied in Weinheim a. d. B. nach langem schweren Leiden meine gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Schwörer

im Alter von 85 Jahren. 15750 Mannheim-Feudenheim, 17. Mai 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Schwörer u. Frau, Weinheim

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante Frau Elise Kirsch sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 15747 Jean Kirsch, Beckenweiser u. Familie.

Hubert Schöttle

S 6, 37 Telephone 4888. S 6, 37

Installationsgeschäft und Bauspenglerei.

Sämtliche Reparaturen werden prompt und billig erledigt. 15748

Aufbewahrung und Lagerung

von Gütern aller Art, Verfügungsgewaren, Musikinstrumenten, Rasenkränzen, Möbeln, Reiseeffekten etc. erfolgt in durchaus trockenen und reinlichen Räumen

Wilhelm Doerlen, Spedition

Tel. 330 Luisenring 52 Tel. 330

Wegen Verlegung und Vergrößerung des Betriebes folgende zu verkaufen:

1 Dampfmaschine von 105 bis 185 eff. P. S. 6 1/2 bis 8 1/2, 75 Umdr. l. b. Min., Schwungrad für 6 Hand- sätze 50 Durchm. mit Antriebswelle u. beiderseits Kuppelungen. Gebaut von Gebr. Sulzer. Lubwichtigste u. als Comp. und Ventilmaschine mit Condensation. Vorzüglich erhalten. Ferner: 15751

2 Einflammrohr-Dampfkefel je 84 cm Heißfläche, 6 1/2 Atm. Ueberdruck, jeder mit 2 Vorwärmern und voller Armatur. Beschädigung jederzeit möglich.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik

Kaiserslautern (Pfalz).

Stellen finden

Allein-Vertretung

meines einzig dastehenden Nahrungsmittels, welches bereits in über 10 Städten Einführung findet, soll nun auch für Mannheim und Umgebung einem strebsamen Herrn auf viele Jahre übertragen werden. Diese Allein-Vertretung bietet bei kleiner Mühe und vornehmer Tätigkeit ein jährlich hohes Einkommen und sind Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Bei Befähigung findet nur ein Herr, welchem an einer solchen Vertretung gelegen und über 1000.— verfiel. Gef. Offert. U. A. 1116 befördert Invalide- dank Magdeburg. 15724

Wir suchen einige tüchtige Schlosser

für schwere Montagearbeiten. Schriftliche Offerten mit Altersangabe und derzeitiger Beschäftigung an Paudler Werke A.-G., Schwezingen Fabrik glasemallierter Stahl-Gefäße. 15714

Stellen finden.

Verkaufh. Café-Importhaus f. einen d. d. besten Colonial- warringsch. einzgl. 11168

Beretreter.

Kauf. Offert. unter P. 6. 100 bahnpoll. Mannheim.

Zeicotenfabrik, welche als Spezialität Einfah- hemden fabriziert, sucht für größeren Raum gutange- fahren 60249

Beretreter.

Offerten unter Rr. 60249 an die Expedition ds. Bl.

Flotte Zeichner

von großer Maschinen- fabrik zu sofortigem Ein- tritt gesucht.

Offerten mit Zeugnis- abschriften, nebst Angabe der Gehaltsansprüche be- fördert unter Nr. 60250 die Expedition ds. Bl.

Junger Bureau-Beamter

der ein Auto-Korrent zuverläßig führen kann und ein intensives Studium lang. Arbeiten gewohnt ist, per 1. Juni von hies. Gehalt zu managen gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Nr. 60256 an die Exp. ds. Bl.

Höchster Verdienst

durch Vertrieb u. leicht verk. Alum.-Artikel, Schilder, Bestecke, Kochgeschirre, Evtl. feste Anstellung bei M. 50.— wöchentl. Karte genügt. Pötlers & Grossen- bach, Hamburg 31, Nr. 1. 7692

Berhandstelle

soll in jedem Bezirk errichtet werden. Nur treibbare Leute, gleich weichen Bereich, wollen sich melden. Ein- kommen monatlich 200.—. Berufsaufgabe. Kapital und Leben nicht nötig. Deutsche Spezialitäten- Industrie Köln, Rhein 224.

Consumartikel

gegen Gehalt u. Provision. Adresse R 8 postl. Mannheim. 11169

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger, lediger, Landwirtschaftlicher Arbeiter in Forstgeschäften gesucht. 60233 Trautestr. 8—10, part.

Zur Nachkontrolle der ein- und ausgehenden Rechnungen suchen wir eine

Dame

die gewandt und sicher im Rechnen ist. Nur wirklich tücht.kräfte wollen sich melden. Off. unter Verfügung von Zeugnisabschriften. Aufgabe von Referenzen, Rennung der Gehaltsansprüche und des Ein- tritts unt. Nr. 60254 an die Exped. ds. Bl. etc.

Der sofort perfekte Maschinenschreiberin

gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 11 u. 12 Uhr. 60260

Industrieschaff. Dreieinheits. 7.

Verkauf. Feil. Wädchen, weid. schon geübt hat, 16—18 Jahre alt, zu kleiner Familie sofort gesucht. 60257

Dienstmadchen

(Etlige der Frau) gesucht, ältere Person bevorzugt, jedoch unab- hängig, hoher Lohn. An erfr. Badenia-Automat, T 1, 2. 60259

Mietgesuche.

Lagerplatz auf mehrere Jahre zu mieten gef. Offert. sind 100—500 qm. Gr. mit Preisang. un- ter 460 an die Exped. ds. Bl.

Magazin

ca. 30 qm, zu mieten gef. Off. nr. Preisang. u. Nr. 467 a. d. G.

Läden

Große, helle Ladenlokale nebst Nebenräume, gr. Keller, Neubau 22342

nächst Planken, auch für Engros-Verkäufe geeignet, zu vermieten. Näheres

Immob.-Bureau

Levi & Sohn Q 1, 4 (Breitstr.) Tel. 595.

Ziehung am 26., 27., 29., 30. und 31. Mai

Geld-Lotterie zum Ausbau der Veste COBURG 17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark 360,000 100,000 50,000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Hauptgewinne: Bar Gold Mark. Coburger Geld-Lose à 3 M. zu haben in allen Lotteriegeschäften und Losverkaufsstellen. Lud. Müller & Co. H. G. Kröger Ferd. Schäfer Berlin C. Berlin W. Düsseldorf Breitestr. 5 Friedr. -str. 193a Kölner-Allee 52

In Mannheim sind Coburger Lose à M. 3.— zu haben in der Glückskollekte Schmitt F 2, 1 Einziges Lotterie-Spezialgeschäft am Platze. 11167

Neu-Eck 1000 m. u. d. M. 7678

Die beste Sicherung gegen Mottenschaden an Pelzwaren ist die Aufbewahrung über Sommer in der Hof-Pelzhandlung Chr. Schwenzke Markt - Q 2, 1 u. 25 - Tel. 1369

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim F 2, 1

Anweisen u. Wasserkraft

in der Nähe eines schön. Städtchens a. d. Bergstr. gelegen, zu jed. Betrieb geeg., ist umständelhal. äußerst preisw. zu verkauf. Bisher wurde die Wasserkraft für eine Steinhöhl. m. 4 Seltens- maschinen verb. Elektr. Kraft verb. Das ganze Anwes. ist ca. 16 000 qm groß, mit Wohn- u. Kleinhäusern, Gärten u. Ufer- gelände, sowie reich. Gehölzland. Da an der Straße gelegen, können auch Villenbaupl. abgeben werden. Gef. Off. unter R 344 an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.

Tücht. Vertreter

für den Betrieb eines patentierten Mittels für Dampfkefel, mit dem bereits gute Erfolge erreicht hab., gegen hohe Provision für das Groß- herzogtum Baden gesucht. An- gebote unter Angabe von Referenzen an Haasenstein & Vogler, H. & G., Berlin W. 8, unter V. A. 3609 erbiten. 7644

Klein-Auto

billig zu verkaufen. — Gef. Offerten zu richten u. L. 656 an Haasenstein & Vogler H. & G., Mannheim 7677

Stellen suchen

Junger Mann, durchaus zu- verlässig u. überaus fleißig, ver- heiratet, launisch, sucht Stellung als Kaufm. od. Fuhr- mann, 1866, in der Exped. 462

Pforzheim.

Maschinenfabrik zu verkaufen! Viele Jahre bestehende auf Beste eingerichtete Geschäft, ist besonderer Umstände halber samt Firm. Kundschaff, Modellen, Werkstattzeichnungen u. s. w. sehr preiswert abzu- geben. Spezialität: Walzwerke u. Pressenbau. Seltene Gelegenheit für Aufzuger. Günstige Beding- ungen. Offerten unter F. P. 4123 an Rudolf Mosse, Pforzheim. 11164

Zur **Frühjahrs-Saison**  
empfehle meine **14855**  
**NEUHEITEN**  
in Strumpfwaren, Tricotagen  
und Handschuhen  
für Damen, Herren und Kinder  
zu den billigsten Preisen.  
**Emma Mager**  
Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

**Tischtücher, Servietten,  
Handtücher, Betttücher,**  
für Gasthöfe, Anstalten und für Privat-  
gebrauch, in Rein- und Halbleinen.  
Bei entsprechendem Quantum geschieht das Einweben  
von Nansen ohne Berechnung. 15294

**1,7 C. Speck 1,7**  
TELEPHON Nr. 3487.  
**Spezial-Geschäft für Wäsche- und  
Braut-Ausstattungen**  
in einfacher und elegantester Ausführung.

**Ferd. Scheer** vorm. Waser  
Holzstrasse 9  
**Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
mit Dampf- und Trocken-Apparat  
unter fachmännischer Leitung. 16296

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus  
leicht einbauen. Prospekte gratis und franko durch  
Schwarzhaup, Spiesker & Co. Nachl., G. u. A. H., Frankfurt a. M.  
18925

**Diese Woche!**  
Ziehung am 20. Mai 1911  
**Bad. Rote +  
Geldlotterie**  
8888 Goldgew. **44 000 M.**  
3 Hauptgewinne **20 000 M.**  
588 Goldgewinne **14 000 M.**  
8800 Goldgewinne **10 000 M.**  
**Offenburger Lose**  
Gesamt w. d. Gew. **30 000 M.**  
Ziehung: 14. Juni 1911  
Lose bei der Lot. d. M.  
11 Lose 10 M., Porto u.  
Liste 25 Pfg., empfiehlt  
Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E.  
Langstrasse 107.  
In Mannheim: H. Herz-  
berger, E. 3, 17, A.  
Schmitt, E. 4, 10, Aug.  
Schmitt, F. 3, 1, G.  
Struve, G. Kögler, Fr.  
Metzger, Neuen Mannh.  
Volksblatt, Bad. Gen.-  
Anzeiger. 15465

**Allright**  
die Marke des Sieges!  
**Die weltbekanntesten Fahrräder**  
und **Motorräder** sind unerreicht in Schnelligkeit,  
Stabilität und Eleganz  
**Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G.**  
Köln-Lindenthal.  
Man verlange reich illustr. Katalog gratis von  
unserem Vertreter: 15145  
**P. & H. Edelmann, Mannheim.**

**Alles** was Sie zum  
**Hausputz**  
benötigen, kaufen Sie vorteilhaft in der  
**Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm**  
Gegr. 1883. O 4, 3. Teleph. 252.  
Grüne Rabattmarken. Auf telephon. Anruf sofort  
(Freie Lieferung in's Haus). 14870

**„Helvetia“**  
**Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.**  
Grundkapital, vollständig . . . Fr. 8 000 000.—  
Gesamtreserven . . . . . Fr. 8 313 562.05  
Die Gesellschaft versichert zu festen und höchsten Prämien  
gegen Feuergefahr, einschließlich Explosion- und Einbruchdiebstahl-  
gefahr, Hagel-, Sturm- und Überschwemmungsgefahr, sowie Schäden gegen  
Witterungsverluste. 7842  
Zum Abschluss von Versicherungen und Erteilung jeder gewünschten  
Auskunft hält sich bestens empfohlen.  
**Joseph Ranz,** Kellerstr. 12, Telefon 2903.

**Milchzucker**  
allerbesten Qualität verkaufe ich als Spezialität  
enorm billig und gebe darauf noch Rabattmarken!  
**Springmann's Drogerie**  
jetzt in der Seitenstrasse in meinem eigenen Hause  
P. 1, 6 (früher P. 1, 4). 14403  
Günstige Bezugsquelle für Wöchnerinnen-Bedarf und  
solchen zur Kinderpflege. (Damenbedienung).  
— Ganz bedeutend herabgesetzte Preise! —

An dem  
Leben einer Dame  
(Bild 10)

**Beim Shopping**

Man verlange nie schlechthin Eau de Cologne, sondern stets  
die Marke „No. 4771.“ — Die ges. gesch. „No. 4771.“ auf Blau-  
Goldener Etikette ist das Gewährzeichen für unüber-  
troffene Qualität. — Die Marke „No. 4771.“ ist über die  
ganze Welt verbreitet, wird von den Damen und  
Herren der ersten Gesellschaft überall ge-  
schätzt und stets gern bevorzugt. — „No. 4771.“  
Eau de Cologne ist ein Universal-Toilette-  
mittel von hohen hygienischen Eigen-  
schaften, das Ideal aller Wohlgerüche.

Seit 1792 in Köln destilliert nach eigenem Rezept. —  
Nur die aus Köln stammende Eau de Cologne hat die Original-  
Zusammensetzung. — Fabrikate anderer Herkunft weisen Zu-  
sätze, fremde Stoffe und Substanzen auf, die über-  
haupt nicht in Eau de Cologne hineingehören.

**No. 4771.  
Eau de  
Cologne**

**Greifbar**  
Sortier  
Nicht der  
Verursacher  
Mannheim  
D 4, 2

**Wiederverkäufer Wohnst.**

Nachtragssumme auf  
noch nie bezugsreifen  
Pfeifen.

	Nestlé Schlang
Belagungszeit	1.75 1.50
Char Garantie	1.95 1.75
1 Monat	2.75 2.25
6 . . .	2.75 2.50
9 . . .	4.00 2.75
12 . . .	4.75 3.00
15 . . .	6.50 4.00
Gesamtpreis Nr. 3, 75	
Neu! Stellenmarkt! Neu!	
16 Monate bez. M. 2.—	
Kontinental, Dentschen, Gebirg etc. billig.	
Jahresbez. M. 46.—	
mit 1 Jahr Garantie.	
— Spezialität gratis. —	

**Piano** Uspolung bei  
Damm, Damm  
42926  
**Ein bildhübsch., gesunder  
Knabe**  
bester Herkunft, 4 1/2 Monate  
alt, an seine Familie gegen  
einmalige Bezahlung an Kin-  
desstatt abzugeben. Offerten  
unter Nr. 60199 a. b. Exped.

**Fremdes Blut.**  
Roman von Robert Seymann.  
(Nachdruck verboten.)  
(19) Fortsetzung.  
Die ganze Wahrheit wußte Elisabeth nicht, konnte sie nicht  
ahnen: daß das Spiel des Marquis, phantastisch und verbrennerisch  
gleich schon fast zu Ende war. Daß er Eugenie eingeweiht, daß  
die Brillanten, Diademe, die Hagens verschwenderische Liebe in  
ihren Schoß gelegt, teilweise in die Hände Revilliers gewandert  
waren. In diese Hände, die nichts zu retten, nur sich selbst zu er-  
halten hatten, während Eugenie dem eigenen Gatten die Hilfe ver-  
sagt hatte.  
Diese ganze Wahrheit wußte Elisabeth nicht, aber was sie  
ahnte, war hinreichend, ihr für diese kleine Spanne Zeit, die allen  
Dreien, dem Marquis, Eugenie und ihr wie eine Ewigkeit er-  
schien, jede Bewegungsfähigkeit zu rauben. Nun trat sie, ohne ein  
Wort zu sagen, zurück, und schloß die Tür.  
„Diabö!“ sagte der Marquis. „Was nun?“  
Eugenie hielt immer noch die Augen mit häßlichem Ausdruck  
auf die Tür gerichtet, endlich sagte sie rasch:  
„Es kommt jetzt baron an, wer härter ist — ich oder sie —  
den Kampf aber nehme ich an!“  
Elisabeth war mit gefestem Haupte den Korridor zurück-  
gegangen. Es dauerte eine Weile, bis sie sich sammelte. Dann  
sagte sie zu sich selbst: Du bist erniedrigt worden, man hat dich  
gedemütigt wie nie zuvor, an Deiner Seele klebt Schmutz; doch  
sieh zu, daß Du ohne Rücksicht auf Dich den Weg findest, der gut,  
recht und notwendig ist.  
Sie fand den Weg. Er führte klar und deutlich zu Heinrich  
Hagen.  
Sie trat bei dem Vater ein. Sie meinte, er müßte sie fragen:  
Wo warst Du all die Zeit, die Jahre?  
Seltsam! Als ihr Blick zufällig auf den Kalender fiel, staunte  
sie über sich und die ganze Welt. War das nicht eine Ewigkeit, die  
verfloßen war? Hatte sie nicht ein ganzes Leben durchlebt?  
„Nun?“ fragte der Vater.  
Sie suchte zusammen, doch langsam, mühsam den Blick.  
„Ich war bei Eugenie, Papa!“

„Was sagte sie?“  
„Niemand. Ich betrat ohne Absicht ihr Voudoir, vielleicht zu  
leise — Gott ist mein Zeuge, daß es ohne meine Schuld geschah.“  
Seine Augen wurden weit . . .  
„Was soll dieser Ton, Elisabeth? Dieser seltsame, zitternde  
Ton? Du betretest das Voudoir leise, ohne Absicht . . .“  
„Und fand Eugenie und den Marquis Revilliers . . .“  
„Du fandest Eugenie und den Marquis Revilliers . . . in dem  
Voudoir . . .“ Heinrich Hagens Atem ging mühsam, hörbar. Sein  
Gesicht wurde gelblich und seine Blicke verfielen. Seine Hände  
klammerten sich um die Lehne des Sessels, so fest, daß Holz  
knackte. . . und Du fragst? Ganz selbstverständlich . . . Du  
fragst?“  
„Was, Papa? Ich konnte nicht fragen . . .“ Hagens Tochter  
schwieg. Eine ganze Weile. Dann reckte sie sich hoch; Hagens  
Blut, Hagens'cher Geist. Ihre Augen wurden hell und klar. Sie  
sagte fest: „Der Marquis Revilliers hat Deine Frau geküßt,  
Papa.“  
Ein dumpfes Stöhnen, übermenschlich, rang sich aus seiner  
Brust. Ein Stöhnen, das sich lang hinzog, das das Zimmer er-  
füllte, seinen Ausweg fand, das wieder erlosch, schien wie jener  
fürchterliche Augenblick, daß Elisabeths Körper Qualen duldete, daß  
sie nur dachte: mein Gott, wann nimmt das ein Ende?  
Dann reckte er sich wieder hoch auf. Kein Blick galt seiner  
Tochter. Mit festem Schritt näherte er sich der Tür. Elisabeth,  
in blinder Angst, es wollte irgend etwas geschehen, trat rasch vor  
ihm auf den Korridor. Sie warnte der Tür halb den Rücken, als  
Eugenie an ihr vorüberhuschte; schon stand sie im Arbeitszimmer,  
die Türe schloß sich.  
Elisabeth stand im halbdunklen Gang. Sie konnte stehen  
bleiben, lauschen. Sie hörte des Vaters tiefe Stimme wie Don-  
nergerollen. Dieser dumpfe Ton erinnerte sie an die Szene zwischen  
Vater und Sohn. Sie dachte an Wolf und begann zu schluchzen,  
ging langsam den Korridor entlang, müde, wie im Traum, er-  
reichte endlich nach langer Wanderung ihr Zimmer und sank halb-  
tot in einen Sessel. Dort verbarnte sie eine Stunde. —  
Eugenie ließ Hagens dumpfen Tadel, das sich aus der Tiefe  
seiner Brust löste, ungebürdeten Lauf. Dann sprach sie, ließ ihn  
nicht mehr zu Worte kommen. Ihre schlanken, schmalen Finger,  
die sich nervös und unangenehm bewegten, spannen mit unendlicher  
Geschicklichkeit ein neues Netz um ihn, um seinen Grimm, um seine  
Kraft, um seine Vernunft. Rasch, so schnell, daß er es nicht be-  
merkte. Und sie sprach unausgesetzt. Alles war Ränne! Ränne! Rän-

gebrochen, sie zu vernichten. Sie von seiner Seite zu reißen;  
hatte man sie nicht von Anfang an mit Haß und Verleumdung  
verfolgt? Schon, als sie dieses Haus betreten? War sie nicht in-  
zwischen eine Fremde geliebt, von Elisabeth gemieden? Nun  
hielt man wohl den Augenblick für gekommen, den entscheidenden  
Streich gegen sie zu führen. Jetzt, in ihres Mannes schwersten  
Stunden, wollte man sie von seiner Seite reißen. Was man be-  
hauptet, war Lüge, Lüge, Lüge! Sie sagte nicht, was. Sie ließ  
ihm nicht Zeit, ein klares Bild der Anklage zu geben. Sie lang-  
nete alles. Sie brach in Tränen aus, sie warf sich unter erschüt-  
terndem Schluchzen auf den Divan. Dieses Schluchzen, diese un-  
geheure Bewegung konnte nicht geheuchelt sein; wor es auch  
nicht. Aber sie entsprang der Angst, plötzlich Grund und Boden  
zu verlieren. Heinrich Hagen nahm sie als Verzweiflung aus  
Liebe. Halb besiegt, versuchte er, sie zu beruhigen. Sie lachte  
unter Tränen, sie schlang die Arme um ihn, sie brachte das Haar,  
das düstende Haar, ganz nahe seinen Lippen, sie sprach wie ehe-  
mal . . . wie einst . . . sie schluchzte und lachte ohne Unterbre-  
chung, bis er anfangen zu dergessen, weswegen Eugenie gekommen  
war, bis er wünschte, es möchte alles Lüge sein . . . es sollte  
Lüge sein . . . und er wollte getötet sein . . . er wollte nichts  
wissen, er wollte nichts hören, er wollte nicht von dieser Frau  
lassen!  
Da ging Eugenie rasch weiter; schnell, ohne ihm Zeit zur  
Ueberlegung zu lassen. Ging aber zur Anklage gegen Elisabeth.  
Es war logisch; wenn alles Lüge war, so hatte Elisabeth schänd-  
lich gehandelt. Hagens Tochter hatte Verrat geübt. Wenn ihm  
Eugenie nur eine Minute Zeit gelassen hätte, nachzudenken, würde  
er das Netz zerrissen, würde gerufen haben: Nein! nein! Es ist  
unmöglich!  
Aber diese kleine Spanne Zeit ließ sie ihm nicht, um zur Ver-  
nunft zu kommen.  
Als die Stunde um war, die Elisabeth in dumpfer Betäubung  
verbracht, ging sie in das Zimmer ihres Vaters zurück, um seine  
Anträge für die Zukunft entgegenzunehmen. Denn schwere, durch-  
greifende Veränderungen mußten bevorstehen. Wie sie eintrat,  
geriet sie in dieses Kreuzfeuer: auf der einen Seite der mit Blind-  
heit geschlagene Mann, der Sklave dieser Frau. Auf der andern  
Seite die unanfechtbare Macht dieses Angriffs, dieses sprudelnde  
Schneefeuers von Beschuldigungen, Verdächtigungen, Anklagen, Ab-  
gen und Verleumdungen.

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
Mannheim.  
Mittwoch, 17. Mai 1911  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
(Vorrecht B)  
**Einmaliges Gastspiel**  
der K. K. Hofopernsängerin Madame  
**Charles Cahier**  
erste Altistin der K. K. Hofoper in Wien  
und von Madame  
**Edith de Lys**  
vom Scala-Theater in Mailand und  
Covent-Garden-Theater in London

# Aida

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text v. Antonio Ghislanzoni.  
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.  
Regie: Eugen Webrath. — Dirigent: Felix Lederer.

### Personen:

Der König Amnerth, seine Tochter Aida, äthiopische Sklavin Rhadamès, Feldherr Ramphis, Oberster Amnerth's, König von Äthiopien, Aida's Vater Ein Diener Eine Priestin Amnerth's Aida	Krius Bacyna Freih Vogelstrom Widhelm Zenten Hans Rabling Fritz Müller Jane Freund Madame Charles Cahier Madame Edith de Lys Priester, Priesterinnen, Nilflüßer, Hauptleute, Leibwache, Krieger, Sklaven, gelangene Äthioper, Volk. Die Handlung spielt in Theben u. Memphis zur Zeit der Pharaonen. Länge fünf Akte von Renée Hans Im ersten Akt: Tanz der Priestinnen. Im zweiten Akt: Tanz der Nubierinnen. Verwandlung: Tanz der Sklavinnen, aus- geführt von Renée Hans, Marie Zimmermann und dem Ballettensemble.
--	--

**Aufführung:** 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
**Gede Preise.**

**Im Groß. Hoftheater.**  
Donnerstag, 18. Mai 1911. 47. Vorstellung. im Abonn. C  
Zum 1. Male:  
**Königin Christine.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Gegen **Kopfschuppen** Gegen **Haarausfall**



Brüssel 1910: Grand Prix. Ueberall zu haben. Mk. 1,85 u. 3,70.

**Dr. Dralle's Birken-haarwasser**  
Wirkung unübertroffen.  
Dralle Hamburg 11117

Lux, Internationales 10810  
**Detektiv-**  
Institut Mannheim, Spelzenstr. 19.  
Ab 1. Juni 9 3, 5.  
Tel. 3316 Albert Schupp Tel. 3316  
Verbindungen an allen Plätzen der Welt.  
Best eingeführtes leistungsfähiges Institut.

**Frau Ehrler**  
Mannheim, S 6, 37.  
Spezialistin für Haarrestoration.  
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.  
entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben  
durch Elektrolyse, System Dr. Classen.  
— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —  
Bestes und ältestes Institut am Platze.  
— 10 jährige Praxis in Mannheim. —

**Klavier-Unterricht.**  
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Fräulein  
W. Kaerner, N 4, 17.

**Sesang-Unterricht.**  
Individuelle Stimmbildung. Gesangslehre und sprach-  
liche Ausbildung auf wissenschaftlicher Grundlage. Fräulein  
W. Kaerner, N 4, 17.

**WILDBAD**  
400 m. d. M. Rotations der Linde Pforzheim-Wildbad.  
im Würtemb. Schwarzwald.  
Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20,000 Kurgäste.  
**Weltbekannter Kur- und Badeort.** Hervorragender **Luftkurort.**  
Wetterkurort. Hervorragender Sommeraufenthalt.  
Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen entsprechende Unterkunft zu mässigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatschwämmen. Hervorragende Ärzte.  
Fähre Autbahn, sowie „Fähre durch Wildbad“ gratis durch den Kurverein oder das Stadtschultheissenamt.  
Der reich illustrierte Führer für auch in ähnlichen Bädern von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Verlangen Sie nur: 13150  
**„Pfeilring“**  **Lanolin-Seife**  
„Nachahmungen weisen man zurück.“ 25 Pfg. pro Stück.  
Vereingte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzfer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkelfelde

Wir haben  
**Herrn L. Pfaffenritter, Buchdruckerei**  
**Schwebingen** Mannheimer-  
Straße Nr. 23  
eine Filial-Expedition unserer Zeitung übertragen und nimmt  
derselbe Inserat-Aufträge, sowie Abonnements-Bestellungen  
gerne entgegen. 15741  
**Verlag des General-Anzeigers**  
der Stadt Mannheim und Umgebung  
**Badische Neueste Nachrichten.**

**Apollo**  
Heute Mittwoch und folgende Tage!  
Im Cafe Restaurant D'Alsace ab 8 Uhr täglich  
**Künstler-Konzerte**  
mit Her-Cabaret bei total freiem Entree.  
Täglich ab 11 Uhr im  
**Trocadero-Cabaret**  
**Künstler-Cabaret**  
mit Tanz.  
Neues Programm!  
Samstag, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr:  
**Premiere**  
**„Taifun.“**

**ARNHEITER**  
**FAHREN**  
Schnellste Personenbeförderung  
Mannheim-Ludwigshafen.  
5 Minuten-Betrieb. 13073  
für Erwachsene 50 Fahrten Mk. 1,50  
„Schüler 50 „ „ 1,00

**Damen-**  
Kopfwaschen mit Shampoo  
Teer, Camillon etc. 50 Pfennig  
**Elektrische Trocknung.**  
Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren  
von 50 Pfennig an  
Frau Geyer, M 2, 18

**Nallo**  
täglich **HAFFEN- und WALDPARKFAHRTEN.**  
15565

**Entlaufen**  
ein kleiner Webspinnet  
schwarz gelb gezeichnet hört auf „Matti“. Abzugeh. geg. u. gut. Bel. Parfring 25 P. St.

**Geldverkehr.**  
Kaufm. gef. H. Sybott.  
zu 18000 M. für ein Haus in schöner Lage der Stadt auf 1. Okt. zu den üblichen Bedingungen. Off. unt. Nr. 60220 an die Exped. d. Bl.

**Ankauf.**  
3 gut erhaltene  
**Elektromotore**  
Preisr. ca. 6, 3, 1-1 1/2 P.S.  
zu kaufen gesucht.  
Offert. unter Nr. 60190 an die Exped. d. Bl.

**Alte künstliche Zähne**  
laufen per Bahn bis 55 Pfg.  
J 3, 23, Hof dort unters.  
Straßenbahn u. verglief. 60093

**IIa. Red-pine**  
oder  
**Pitch pine Hobelbretter**  
5 Waggon 7/8 5 1/2  
3 Waggon 7/8 4 1/2  
frei Schiff Köln zu kaufen gesucht. 59679  
Offert. mit äußerster Preisangabe unter X. P. Nr. 59672 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Anf. von Wöbel, Betten und Eisenwarenhandel. F. W. Neu, Niederfeldstr. 27 III 2008

**Schreibtisch,**  
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 417 an die Expedition d. Bl. 1514.

**An unsere Mitbürger!**  
Die Sammlungen für den **Kornblumentag** sind beendet, und wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass das gute, patriotische Werk einen schönen Erfolg zu verzeichnen hat. Wahrlich, die Erinnerung an den Frankfurter Frieden konnte nicht besser gefolgt werden, als durch ein Werk, das dazu bestimmt ist, den unterstützungsbedürftigen Veteranen, welchen dieser Friedensschluss mit zu verdanken ist, Gutes zu erwählen.  
In dem Bewusstsein, an diesem Werke der Nächstenliebe auf irgend eine Weise mitgeholfen zu haben, liegt an und für sich schon eine innere Befriedigung, wir wollen es aber trotzdem nicht unterlassen, auch an dieser Stelle  
**herzlichst allen Denen zu danken,**  
die uns bei der Durchführung desselben in so weitgehendem Masse Hilfe gewährt haben. Jeden Einzelnen zu nennen ist uns nicht möglich, wir können dies nur im Allgemeinen tun und danken hiermit den Hunderten von opferwilligen Helferinnen und Helfern beim Sammelwerk, den staatlichen und städtischen Behörden, dem Regimentskommando, den militärischen und anderen Vereinen, der verehrlichen Presse, den werthen Firmen, den geschätzten Einzelspendern und überhaupt unserer gesamten Einwohnerschaft.  
Möge das Werk der Wohltätigkeit bei Bedürftigkeit halten und bei Leiden Linderung und Trost spenden.  
Mannheim, den 16. Mai 1911.  
**Das Komitee.**

**Einladung.**  
Am 17. u. 18. Mai, vormittags von 10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab, wird in meinem Geschäftslokale N 2. I eine 15720  
**Original-Underwood kombinierte Korrespondenz- und Fakturier-Schreibmaschine** welche gleichzeitig Zahlenkolonnen selbsttätig addiert, vorgeführt.  
Ich bitte um freundlichen Besuch zwecks Besichtigung dieser interessanten Schreibmaschine.  
Hochachtungsvoll  
**F. C. Menger**

**Friedrichs-Park**  
Heute Mittwoch 4-6 Uhr  
**- Nachmittags-Konzert -**  
der Grenadierkapelle. 115  
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Morgen Donnerstag, 18. Mai Beginn der  
**regelmässigen Abend-Konzerte.**  
**Friedrichshof, L 15, 15**  
Diners und Soupers nach Auswahl.  
Reichhaltige Abendkarte.  
Karlsruher und Münchener Biere.  
Vorzügliche offene u. Flaschen-Weine.  
Saal für Vereine.  
Inhaber: E. Schreiber. 14321

**Konzerthaus z. Storchen K 1, 4**  
Täglich **Konzert**  
des so beliebten  
**Kölnar Barlesken-Ensembles Willy Hofmann**  
mit einem brillanten Familien-Programms und mit nur erstklassigen Künstlern. 15451  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Direktor Willy Hofmann. Restaurateur J. Dittenberger.

**Steinhäger-Urquell**  
der beste Steinhäger der Welt!  
500fach prämiert.  
Weltausstellung Brüssel 1910  
**Ehrenpreis.**  
Höchste auf Steinhäger verliehene Auszeichnung.  
Beim Einkauf achte man:  
— genau auf die Marke:  
— „Steinhäger-Urquell“  
— da man dann die Garantie hat, den wirklich echten vorzüglichen Steinhäger zu erhalten.  
Alleiniger Fabrikant:  
**H. C. König** 15402  
Steinhagen in Westfalen.  
Vertreter: Adolf Stern, Mannheim, Telefon 3361.

**An- und Verkauf von gebrauchten Büchern**  
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch  
**Gedr. Stein's Buchhandlung**  
Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche  
12849

**Landwirtschaft.**

\* Freinsheim, 13. Mai. Die Spargelernte fällt heuer über alles Erwartung günstig aus und die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig. Das Spargelgeschäft bewegt sich bis jetzt fortgesetzt in lebhaften Bahnen. Die Preise konnten sich bisher behaupten, haben aber seit gestern eine nach unten hinziehende Richtung eingeschlagen. Heute wurde das Pfund Spargel mit 28 Pf. und Suppenspargel mit 18 bis 20 Pf. bewertet.

**Volkswirtschaft.**

**„Südwestdeutsche Industrie“.**

Die Nummer 9 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden „Südwestdeutschen Industrie“, Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes; Eingabe des Verbandes betr. Beglaubigung von Urprüfungszeugnissen über nach Frankreich zu liefernde Waren seitens der deutschen Zollstellen, betr. Band III der Veröffentlichungen des Verbandes, betr. Vergünstigungsabvertrag mit der Stuttgarter Wit- und Krankenversicherungs-Vereinsgesellschaft, Anfrage des kaiserlichen Patentamtes betr. das Wort „Minta“ oder „Mentha“ als Warenzeichen für Pfefferminz, Vertrauliche Mitteilungen, Beitritt neuer Mitglieder, Bedingungen, Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden, Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Revision des spanischen Zolltarifs, Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes, betr. den italienischen Zolltarif, betr. deutsches Handelsarchiv (April-Heft), Ständiges Musterlager in Neuvois, Zollwesen (Rusland, Frankreich), Ausschreibungen, Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Betr. Generalversammlung des Vereins für Schifffahrt auf dem Oberrhein, betr. Schiffsverkehr in den badischen Rheinhäfen, betr. Errichtung einer Staatanlage in dem Talboden über den Triebweg Wasserfällen, betr. Wasserversorgung des Stadtteils Redarau in Mannheim. Allgemeiner Teil: Zur Denkschrift des Reichskolonialamtes über die Baumwollfrage, Ausschreibungsstellen, Bericht über die Plenar-Vorstandssitzung der Ständigen Ausschusskommission für die Deutsche Industrie, Erfolg eines badischen Emissionwertes im Auslande, Diverses.

**Konkurse in Süddeutschland.**

**Kaufbeuren.** Alois Bender, Käse-, Butter- und Spezerei-Händler. N.F. 1. Juni. N.F. 10. Juni.  
**Münsterberg.** Eduard Meyer, Mehlhändler. N.F. 10. Juni. N.F. 21. Juni.  
**Reutlingen.** Fr. Eudner, Metzgermeister. N.F. 3. Juni. N.F. 13. Juni.  
**Unterföhringheim (Stuttgarter-Gaue). Gust. Albert Würdter, Metzger. N.F. 3. Juni. N.F. 12. Juni.**

**Die Handelskammer für Oberfranken**

für das Jahr 1910 schreibt über die Mühlenindustrie wie folgt:

„Im abgelaufenen Jahr war der Mehlabsatz ein sehr schleppender. Die Mühlenindustrie hat an der Besserung der Geschäftsverhältnisse nur wenig teilgenommen. Die Getreidepreise waren mehrfachen Schwankungen unterworfen, deren höheren Stufen die Mehlpreise nicht folgen konnten, da dem geringen Konsum ein starkes Angebot gegenüberstand. Einer Steigerung der Getreidepreise im März und April folgte in den darauffolgenden Monaten ein sehr frühbarer Rückschlag infolge der damals glänzenden Aussichten auf die neue Ernte. Die Hören-

den Bitterungseinflüsse im Sommer und Herbst schmälerten die Hoffnungen auf eine besonders reiche Ernte, aber auch die Hoffnungen auf die gute Qualität der neuen Getreidefrüchte. Obwohl bei Weizen als auch bei Roggen war die geerntete Ware gegenüber derjenigen des Vorjahres minderwertig. Die Preise ermäßigten sich darum nur ganz wenig.

Im Weizenmehl-Geschäft machte sich besonders die rheinische Konkurrenz geltend. Die Preise befriedigten namentlich für mittlere und billigere Sorten nicht, die Nachfrage war gering. Roggenmehl war in den ersten Monaten des Jahres auch schwer veräußlich, so daß sich überall ziemliche Vorräte anhäufelten. Erst im Laufe des Sommers trat eine Besserung ein und als dann die neue Roggen-Ernte einen bedeutenden Ausfall anwies, wurde das Roggenmehl-Geschäft ziemlich lebhaft.

Die Futtermittel blieben das ganze Jahr ohne Nachfrage und konnten nur zu niedrigen Preisen verkauft werden. Die starke Einfuhr fremder Futtermittel und die der Landwirtschaft zugehenden Frachtermäßigungen beeinträchtigten das Geschäft.

Die Lohnmühlen, welche im obgelaufenen Jahre über einen ausreichenden Wasserstand verfügten, waren gut beschäftigt und traten mitunter in fähbaren Wettbewerb mit den Handmühlen.

Die erhoffte Differenzierung der Frachten für Getreide und Mehl ist leider zum Nachteil unserer heimischen Mühlen-Industrie ausgefallen. Geklagt wird über die Einfuhr mehlsaltiger Kleien.

**Vereinigte Glasstofffabriken A.G. in Elberfeld.** Die Fürst Guido Dommerarmarsche'schen Kunstseiden- u. Acetatwerke Sydow'saue-Stein traten den auf die Fabrikation von Kunstseide bezüglichen Vertrieb mit allen diesbezüglichen Rechten im In- und Auslande an die Vereinigten Glasstoff-Fabriken Akt.-Ges. in Elberfeld ab. Der Acetatbetrieb soll in erweitertem Umfange in Sydow'saue fortgeführt werden.

**Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.**

**Odenbezirk Nr. 1.**

Angelommen am 15. Mai.  
Strensdorf „Gaan 19“ von Rotterdam, 900 Ds. Städtgut.  
Scholten „Frankl. Rich. 23“ von Ruhrort, 11 375 Ds. Kohlen.  
Scholwech „Schürmann S. 13“ von Alsum, 11 600 Ds. Kohlen.  
Kobel „Rannh. 33“ von Stralsburg, 50 Ds. Getreide.  
Saufel „Hendel 12“ von Rotterdam, 700 Ds. Getr. u. Städtgut.  
Santing „Gaan 4“ von Amsterdam, 1750 Ds. Städtgut.  
Kerra „Kordmann“ von Amsterdam, 2500 Ds. Städtgut.  
Foh „Kaminus“ von Köln, 7000 Ds. Städtgut.  
Kaufmann „Hob. 25“ von Stralsburg, 1110 Ds. Städtgut.  
Rumpf „Sofanna“ von Rotterdam, 9670 Ds. Weir. u. Städtgut.  
Sewel „Gaan 23“ von Antwerpen, 2000 Ds. Städtgut.  
Wbler „Hendel 54“ von Antwerpen, 19 500 Ds. Getr. u. Städtgut.  
Deß „Wilhelmine“ von Duisburg, 4550 Ds. Städtgut.  
Wellein „Hendel 31“ von Rotterdam, 12 300 Ds. Getr. u. Städtgut.  
Rumpf „Hob. 4“ von Ruhrort, 3300 Ds. Städtgut.  
Poudermann „Sofena“ von Bremer, 480 Ds. Badheine.

**Odenbezirk Nr. 2.**

Angelommen am 15. Mai.  
H. Zimmermann „Kaiser“ von Jagstfeld, 1120 Ds. Steinsalz.  
H. Gauer „Ahrhina“ von Jagstfeld, 1190 Ds. Steinsalz.  
C. Kugel „Korolina“ von Jagstfeld, 1118 Ds. Steinsalz.  
Joh. Kugel „Wilhelm“ von Jagstfeld, 1140 Ds. Steinsalz.  
Joh. Kugel „Eilabeth“ von Jagstfeld, 978 Ds. Steinsalz.  
G. Mühsa „Veronia“ von Stralsburg, 500 Ds. Städtgut.  
Joh. Gerny „Rannh. 31“ von Rotterdam, 11 850 Ds. Städt. u. Kohl.

**Odenbezirk Nr. 3.**

Angelommen am 15. Mai.  
Winter „Sofena 21“ von Rotterdam, 12 500 Ds. Städtgut.  
Glanz „Düsseldorf“ von Ruhrort, 13 600 Ds. Kohlen.

Euger „Kona“ von Weilbronn, 670 Ds. Städtgut.  
Fronner „Sofena 11“ von Antwerpen, 12 820 Ds. Städtgut.  
**Odenbezirk Nr. 4.**  
Angelommen am 15. Mai.  
Bidermann „Koad A. 30“ von Duisburg, 8000 Ds. Kohl.  
Dehler „Koad A. 11“ von Duisburg, 11 700 Ds. Kohl.  
**Odenbezirk Nr. 5.**  
Angelommen am 15. Mai.  
Joh. Witt „Emilie“ von Jagstfeld, 1699 Ds. Steinsalz.  
Hok. Jodo „Eina Wilhelmina“ von Jagstfeld, 2187 Ds. Steinsalz.  
**Odenbezirk Nr. 7.**  
Angelommen am 15. Mai.  
Joh. Hdr. „Katharina“ von Ruhrort, 6650 Ds. Kohlen.  
Fr. Mans „Veronia 14“ von Rotterdam, 1690 Ds. Städt. u. Getr.  
Oh. Weß „Heinrich“ von Weßling, 6275 Ds. Weisheits.  
H. Gufen „Hrega“ von Ruhrort, 11 625 Ds. Kohlen.  
Joh. Ermers „Albairas“ von Rotterdam, 4000 Ds. Kohl.  
Joh. v. Beß „L. Becker 6“ von Rotterdam, 11 800 Ds. Kohlen.  
K. Weber „Corvatis“ von Amöneburg, 6820 Ds. Phosphat.  
Joh. Rißer „Miofia“ von Koppel, 4000 Ds. Torfstein.  
E. v. Heimen „Johann 1“ von Rotterdam, 8800 Ds. Kohlen.  
Pet. Rey „Beletra“ von Antwerpen, 6000 Ds. Getreide.  
Oh. Brinmann „Paula“ von Duisburg, 5000 Ds. Kohl. u. Kohl.

**Vom Büchertisch.**

Die Pilze. Von Dr. Alois Schöninger. Assistent der Versuchstation für Pflanzenkrankheiten in Halle a. S. Mit 54 Abbildungen im Text. („Aus Natur und Geisteswelt“). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 224. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig u. Berlin, S. 1911. Preis geb. 1. M. in Leinwand geb. 1.25 M. Die vorliegende, ausgiebig gezeichnete und mit zahlreichen instructiven Abbildungen geschilderte Darstellung dieses Gebietes und berufener Feder darf wohl des Dankes aller naturwissenschaftlich interessierten Kreise sicher sein.  
Cepereichs innere Geschichte von 1848 bis 1907. I. Die Vorkeschichte der Deutschen. Von Richard Erdmann. Zweite, verbesserte Auflage. („Aus Natur und Geisteswelt“). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 242. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig u. Berlin, S. 1911. Preis geb. 1. M. in Leinwand geb. 1.25 M.

**Persil**  
Spitzen-Blousen  
Stückereien, Gardinen und sonstige leinwandstoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungskraft.  
Erhältlich nur in Original-Paketten.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Henkel's Bleich-Soda

# Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch

Im Verlage der Dr. B. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. in Mannheim ist in zweiter verbesserter Auflage und in geschmackvoller Ausführung das

## Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch

erschienen.

Der textliche Inhalt der zweiten Auflage des „Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuches“ hat gegenüber der ersten Auflage eine bedeutende Bereicherung erfahren. — Verkaufspreis pro Exemplar 50 Pf.

### Was enthält das Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch?

- 1) Kurzer Führer durch Mannheim mit schönen Illustrationen und einem Plan der Stadt Mannheim.
- 2) Wo wohnt man in Mannheim? Verzeichnis der Hotels, Gasthäuser.
- 3) Wo speist man in Mannheim gut? Verzeichnis der Hotels, Gasthäuser, Wein- und Bierrestaurants und Cafés.
- 4) Wo kauft man in Mannheim vorteilhaft ein? Verzeichnis der offenen Ladengeschäfte aller Branchen mit Angabe der dort erhältl. Waren.
- 5) Was ist sonst in Mannheim sehenswert? Verzeichnis der öffentlichen Ausstellungen, Sammlungen, Vergnügungs-Etablissements u. s. w. nebst Theaterpreisen, Droschken-, Automobil-, Dienstmänner-Carifen etc.
- 6) Führer durch a) die Pfalz, b) die Bergstrasse und den Odenwald, c) den Schwarzwald, d) die Vogesen einschließlich Verzeichnis empfehlenswerter Kurhotels, Sommerfrischen, Gasthäuser, Restaurants.
- 7) Eine reiche Sammlung von Vorschlägen für kleinere und grössere Ausflüge in den Schwarzwald, an die Bergstrasse, in den Odenwald, die Pfalz und die Vogesen.
- 8) Grosse farbige Touristenkarte für Südwestdeutschland.

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie in der

Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6, 2

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim.**



Wichtig für Hausfrauen

Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt.

MOEBEL.

Wir empfehlen von unsern Neuheiten nachstehende komplette Einrichtungen als besonders vorteilhaft und preiswert 9742
Schlafzimmer Mk. 195, 280, 350, 400, 450, 600 usw.
Speisezimmer Mk. 370, 456, 600, 750, 825, 1200 usw.
Herrenzimmer Mk. 365, 475, 615, 845, 965, 1060 usw.
Küche Mk. 85, 115, 130, 168, 220, 275 usw.

H. Schwalbach Söhne Mannheim
Spezialhaus für komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Hauptlager u. Verkauf B 7, 4 Keim Laden, Nächst Friedrichspark.
Ausstellung C 3, 16.



Große Gas-Ersparnis erzielt man mit einem Doppel-Spar-Brenner.
Gaskocher, kompl. Gasherde, Gasbadeöfen, Gasheizöfen, Gasbügelapparate jeder Größe und Ausführung.
Musgraves Original-Zentralluftheizungen für Einfamilienhäuser.
Dielenheizungen.
F. H. Esch B 1, 3 Telefon 503.

Elektromechan. Werkstätte u. Installations-Büro
Graab & Lenhardt
Tel. 3838 MANNHEIM, P 7, 18
Ausführung sämtlicher Reparaturen
elekt. Maschinen u. Apparate
Spezialität: 11868
Maschinelle Reinigung elektr. Maschinen u. Motoren
Regulieren und Reparieren von Bogenlampen aller Systeme im Abonnement.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Schwachstrom-Anlagen.
Ausarbeitung von Patent-Artikeln jeder Art.

Bitte!

Der Arbeiterkolonie Anfechtung macht sich wieder der Rangel an Kleidungsstücken aller Art - Röcken, Jacken, Hosen, Westen, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhwerk - fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die bittende Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu lassen.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Kapitalanlage in Hypotheken.
Für Kapitalisten prompter und kostenloser Nachweis empfehlenswerter I. und II. Hypotheken, Restkaufschillinge etc.
Paul Loeb
P 3, 14, Planken, Telefon 7171.

Freisch eingetroffen:
Die ersten Sommer-Malta Neuge Matjesheringe Täglich frischgeladener Spargel zum Tagesbedarf.
Westf. Schinken roh u. geräuchert.
Jac. Schick,
Dollkatenstraße 4,
C 1, 4 Breitestr. C 1, 4
Telephon 191.

Geldverkehr.
Wer leih oder vermittelt gegen gute Bürgschaft und Vergütung 150 Mk. auf kurze Zeit gegen pünktl. Rückzahl.
Tel. u. 444 an die Exp.

Zu verkaufen.
Lastauto ca. 10 Hk. Tragkraft, billig zu verkaufen.
Sippel & Haupt,
8 3, 10.

Stellen finden.
Col. u. Spät gesucht:
In Mann f. Kontor u. Repr.
Registratorstelle, Reklame,
Wagenführer, gr. Müll.,
Fräulein für Repr. u. Bureau,
Hilfskassierin, Verkäuferinnen,
Gemeinb. Stellenvermittlung.
Stell. Nachweis „Westur“
A. Sauberbrey, K 1, 14, part.

Mädchen,
welches selbständig d. häusl.
Arbeiten verrichten kann und Hausarbeit
verrichten will, zum 1. Juni
gesucht. Mit Zeugnisse an
weisen Q 1, 16, 2. Stof.
Preis, Zimmermädchen u. pers.
Reinigungsarbeiten suchen
auf 1. Juni Stelle. Mädchen
jed. Art sind, gute Stelle, 454
Gwerderstr. 8, 2. St.
Tel. 3516.

Perfektes Zimmermädchen
mit gut. Zeugnis, nach Weinstadt
zum 1. Juni gesucht.
Komptoir Fuhr, P 4, 6
Gwerderstr. 8, 2. St.
Tel. 3516.

Lernlingsgesuche.
Lehrling
mit guter Schulbildung gef.
Gebr. Schwabenland,
O 7, 9, 60289

Lehrmädchen
Für ein Spezial-Reparatur-
geschäft wird ein braves
Mädchen in die Lehre ge-
sucht. Bei guter Anschaffung
sofort Beschäftigung. Off. an
M. H. 423 an die Exp.

Stellen suchen.
Bauführer sucht Stellung.
Off. an Nr. 439 a. d. Exp.

Mietgesuche.
Herr sucht schön möbl. Zim-
mer mögl. mit Stadtsicht
beim. Oststr. 436 an die Exp. d. Bl.

Läden.
M 4, 11 Laden u. Wohnz.
mit, auch ohne II.
Raum zum I. zu verm. Ka-
mmer 8-10 Uhr vorm. 439

Keller.
Keller (200 qm) am Luisen-
ring sofort zu verm. Näheres
N 2, 3, 4. St. 32068

Stallung.
D 6, 3 Birkenfeld, Pferde-
ställe sofort zu ver-
mieten. 4954

Wohnungen.
Rheinlandstr. 11, 2. St.
Schöne Wohnung best. aus
3 Zimmer u. Küche z. verm.
452

Seckenheimerstr. 16
ben und 1 Zimmer sofort zu
vermieten. 23340
3 große schöne Zimmer
(1. Tr. hoch), in bester Ge-
schäfts- und Wohnlage sind
an feines Herren- od. Damen-
Confection event. Confection-
Geschäft baldmöglichst zu vermieten.
Näh. Seckenheimerstr. 3,
Conditoren-Laden. 23329

Moderne
3-Zimmerwohnung
(Bad, Einweilumtöpfe, elektr.
Licht) per sofort zu vermieten.
Näh. O. B. Langstr. 7, III,
23149 Tel. 4415.

Wohnung, hochmodern
eingrichtet elektr. Licht und
Gas in jedem Zimmer, 7 Zim-
mer wegen Wegzug billig
zu vermieten am Luisenring
C 7, 28, 1 Treppe. 55

Gontardstr. 6, hinterd., n.
2 Zim. u. Küche an ruhige
Leute z. verm. In erstogen bei
H. B. Böcker, Rheinlandstr. 15,
4. St. 49478

Möbl. Zimmer
A 1, 8 2. St. 1 gut möbl.
Zimmer zu verm. 443

B 5, 13
1 Treppe hoch
großes schön möbl. Zimmer
bei kleiner Familie per 1.
Juni oder später zu verm.

C 1, 9 2 Treppe gut möbl.
Zimmer sofort zu verm. 87

C 3, 4 2 Tr., Wohn- und
Schlafzim. zu verm.
Bad und Zel., Gaslicht vor-
handen. In ertrag. part. 21992

C 3, 18 eine Treppe hoch,
großes, unmöbl.
Wohnzimmer zu verm. 23317

C 4, 10 2 Tr., schönes groß-
möbl. Zim. (Estrich
gebad.) z. verm. 23206

C 4, 15 ein möbl. Zimmer z.
verm. Näh. 3 Tr. 23210

C 4, 15 3 Treppe, ein gut
möbl. Zimmer auf
15. Mai u. 1. Juni z. verm. 23231

D 1, 3 Parquet, 2 Tr. schön
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer auf Parquet, auch sep. Ein-
gang an kleineren Herrn zu verm.
23335

D 1, 13 1. St. freundl. möbl.
Wohnz.-Zim. z. verm. 308

D 2, 1 2 Tr. rechts, gr. schön
möbl. Zimmer per 1.
Juni zu verm. 23336

D 2, 15 3 Tr., möbl. Zim.,
zu vermieten. 329

D 6, 4 2 Tr. hoch Gut möbl.
Zimmer geg. Pension
zu vermieten. 22998

F 5, 13 1. St. sch. möbl. Zimmer
sofort zu verm. 91

F 6, 6 1. St. sch. möbl. Zimmer
sofort zu verm. 91

F 6, 13 2 Tr., sehr möbl.
Zimmer an verm. 185

Gr. Langstr. 21, 3 Tr.,
schön möbl. Zim. u. 16. Mai
zu vermieten. 185

Max Josephstraße 25
schön möbl. Parterre-
Zimmer (Gaslicht) bei ruh.
Leuten an nur best. Herrn
zu vermieten. 421

Große Mersburgerstr. 8, Nähe
Südenst. 2. St. 18. 18. 18. 18. 18. 18.
gut möbl. Wohn- u. Schlaf. bei Dame
zu verm. 495

Parting 1, 1 Tr., rechts,
sein möbl. Zimmer per
sofort zu vermieten. 23290

Rennerstraße 18
4. St., möbliertes Zimmer
billig an ein Fräulein zu
vermieten. 23227

Seckenheimerstr. 33/40,
schön möbl. groß. Parterre-
zimmer sof. zu verm. 431

Schanzenstraße 21 2 Tr.
Ein schön möbl. Zimmer an
Herrn od. Dame billig zu verm.
Off. untr. Nr. 49977 a. d. Exp.

2 elegante Zimmer
Wohn- u. Schlafzim.
Kuppelstr. 12, 4. St. I.
Stolzeher, 4. 3. St. 11, gut
möbl. Zimmer in ruh. Lage
per sof. an verm. 183

Wespingerstraße 13
in ruhiger, freier Lage, im
neuen Teilchen Stadtteil,
Näh. der neuen Oberstadt,
N. B. B.
2 Zimm. (Schlaf- u. Wohnz.)
Parterre-Zimmer (Hoch-Par-
terre) m. Schreibt. entl. Te-
lephon-Benutzung, an nur
selbst. ruhigen Herrn sof.
zu vermieten. 23293
Näheres baldmöglichst part. 186.

Waldstraße 18, 3. St. I.,
schön möbl. Zim. sof. zu verm.
416

Möbl. Zimmer billig zu verm.
4956 Kuppelstr. 11, 4. Mai

Schön möbl. Zimmer mit
voll. Pension an best. Fräulein
od. Herrn z. sof. od. 1. Juni
u. um. Luisenring 52, part.
233

Ein möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn zu verm.
Niederstraße 16 part., am
Luisenring. 49900

Möbliertes Zimmer, 2 Z. u.
3 St. links, mit ab. abn. Pension
zu vermieten. 301

1 Parterrezimmer m. herr-
licher Aussicht und 1 kleines
Zimmer m. sep. Eing., einzeln
oder pul. z. verm. Auf Wunsch
Pens. z. 10 a. d. Bedard.
23207

2 Zimmer
mit Pension find zu vermieten.
Friedrich-Kaufmann-Str. 13.
23226

Mittag- u. Abendtisch
Privat-Pension, D 4, 11
einf. gut. Mittag- u. Abendtisch
bei möglichem Preis. 42897

L 12, 8 2 Tr., u. Bürgerl.
1. St. u. 18. 18. 18. 18. 18. 18.
f. best. Herr. u. Dam. 22476

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nach-
genannten Stadtteilen und benachbarten Orten
Annahmestellen für Spareinlagen
eingrichtet und die Verwaltung derselben den beigelagten
Personen übertragen:
im Stadtteil Lindenhof: im Hause Keerfeldstraße Nr. 19;
Inhaber der Annahmestelle:
Herr Kaufmann Friedrich Kaiser;
im Stadtteil Schwesingerstadt: im Hause Schwesinger-
straße Nr. 89; Inhaber der Annahmestelle:
Herr Wilhelm Herz, Inhaber eines Friseurs-
und Parfümeriarbeits-Geschäfts;
im Stadtteil Deckeliche Stadtweiterung: im Hause Elfen-
beinstraße Nr. 7; Inhaber der Annahmestelle:
Herr Kaufmann Peter Eißner;
im Stadtteil Kedarhof: im Hause Mittelstraße Nr. 69; In-
haber der Annahmestelle:
Herr Kaufmann Wilhelm Simon;
im Stadtteil Jungbusch: im Hause Heißstraße Nr. 29; In-
haber der Annahmestelle:
Herr Zahntechniker August Jakob Weber;
im Stadtteil Kedarau: im Rathaus; Inhaber der An-
nahmestelle:
Herr Friseur Philipp Hoff;
im Stadtteil Waldhof: im Hause Langestraße Nr. 5; In-
haber der Annahmestelle:
Herr Hauptlehrer Emil Gaus;
im Stadtteil Kaiserhof: im Hause Mittelstraße Nr. 8; In-
haber der Annahmestelle:
Herr Kaufmann Friedrich Hofmann;
im Stadtteil Heldenheim: im Hause des Herrn Jakob
Bohrmann; Inhaber der Annahmestelle:
Herr Drechsler Jakob Bohrmann;
in der Gemeinde Sandhofen: im Hause des Herrn Jakob
Wedel, in der Nähe des Bahnhofs; Inhaber
der Annahmestelle:
Herr Kaufmann Bernhard Wedel;
in der Gemeinde Waldhof: im Hause des Adam Kropf-
mann; Inhaber der Annahmestelle:
Herr Schneidermeister Adam Kropfmann;
in der Gemeinde Rheinau: im Hause Elfenbeinstraße 7;
Inhaber der Annahmestelle:
Herr Geschäftsführer David Eichenhach;
in der Gemeinde Seckenheim: im Geschäftsbau der Holz-
und Weinhandlung von Georg Deon. Bühler;
Inhaber der Annahmestelle:
Herr Georg Deon, Bühler.
Bei diesen Annahmestellen, die für das Einleger-
publikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden ge-
öffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu
200 Mk. für eine Person und während einer Woche vollzogen
werden.
Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum aus
regem Bedenken.
Mannheim, den 1. März 1911.
Städtische Sparkasse:
Schmiedler.

Natürliche Mineralwasser
sowie sämtliche Bäderpräparate
(Lithium, Sauerstoff, Fango etc. etc.)
engros u. detail - stets vorrätig bei
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Geogr. 1883 O 4, 3 Tel. 252.

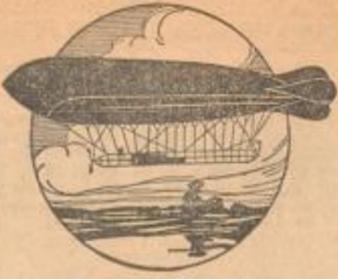
Erste Mannheimer Putzschule
Weil-Hirsch, S 6, 37, III.
gründliche, gewissenhafte Ausbildung in Putzmachen ohne
Vorkenntnisse in kürzester Zeit für Damen, die für den
eigenen Gebrauch erlernen, ebenso für Damen, die
Stellung annehmen oder sich selbstständig machen wollen
Monatskurs 15 Mk., weiterer Monat 12 Mk.
Lehrmaterial frei. 14104

Kopfwaschen u. Haarpflege für Damen
bei jeder Witterung; vollständiges Trocken der Haare.
Erkältung ausgeschlossen. Ver-
wende meine vorzügliche Theo-
Shampoo, Kiegel Shampoo,
Kopfmassage. - Aufmerksam. Be-
dienung. - Saubere, Behandlung.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbaeh
Telephon 3868. Planken, D 8, 8, 1 Treppe.

Tiroler Alpenblüten-Creme
vorzüglichstes Präparat zur Pflege des
Teints, gegen Sommerprossen und
Hautunreinigkeiten usw., von
Otto Klement
Innsbruck
emer. Apotheker.
Man achte beim Einkauf genau auf den verzierten Namen
Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke
„Tiroler Adler“ und wende ähnliche Namen, trügliche, unzu-
verlässige Nachahmungen zurück. - Beschließen in allen
wesentlichen Parfümerie- und Drogeriegeschäften sowie Apotheken.
Wir nicht zu haben, direkt zu beziehen durch
Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Haushild Wwe.
Erste fachmännische, geschic. u. leistungsfähigste Wäsche
mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Kaltträge werden ebenfalls abgeholt und zurückgebracht. 18964

Damen-Frisier-Salon
Heidelbergerstr. O 6, 3 1 Tr. Telefon 4795
gegenüber dem Union-Theater.
Moderne Theater-, Gesellschafts- und Ball-
frisuren. - Kopfwaschen und Haarpflege.
Elektrische Trocknung.
Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung.
Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel.
Wilhelm Heinlen, Damenfriseur
O 6, 3 [11823] Telefon 4795
Unterricht im Damenfriseur zu massigen Preisen.



# Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Der Unfall beim Heberlandflug Darmstadt-Bern.

T. Basel, 14. Mai.

Sofort nach Bekanntwerden begab sich ein Vertreter der Wälder und oberrheinischen Korrespondenz an die Unfallstelle, die sich etwa 30 km. oberhalb Basel am Fuße des unteren Hauensteins befindet, etwa 20 Minuten von der Bahnstation Käufelfingen entfernt, in einem obstbaumreichen Seitentälchen, das sonst von Fremden nur wenig aufgesucht wird. Hier war es, wo Real, der schweizerische Aviatiker, eine Notlandung vornehmen wollte, aber keinen günstigen Platz finden konnte vor lauter Bäumen. Zwischen engen Baumreihen mußte er niedergehen und da blieb der rechte Flügel des Euler-Zweitdeckers in dem Gezweige eines Birnbaumes hängen, der Aviatiker glitt umher zur Erde. Der Flugapparat aber sah schlimm aus. Der rechte Flügel war vollständig zerbrochen, das Gestänge in einem Wirrwarr verwickelt, daß man sich fast nicht mehr auskannte, auch die Vordersteuerung war sehr stark mitgenommen, dagegen blieb der 50 PS. starke Motor unversehrt. Der Propeller war zerbrochen, weil der Apparat auch nach dem Absturz noch weiter arbeitete. So lag der Apparat noch da, als wir zur Unfallstelle kamen. Aus den benachbarten Dörfern waren die Bauern bereitwillig zur Hilfe herbeigeeilt. Hatten sie ihm doch kurz vorher, als Real in den Lüften schwebte, begeistert zugejubelt. Der Apparat wurde auf einem Wagen zur Station Käufelfingen verbracht, verladen und wieder nach Darmstadt zurückgebracht.

In Käufelfingen auf dem Bahnhof trafen wir mit dem Aviatiker zusammen. Real erklärte uns, daß ein Aviatiker nicht Kleinmützig sein dürfe, ein Mißerfolg dürfe ihn noch nicht entmutigen, sonst wäre es um die Luftschiffahrt schlecht bestellt. Er habe gar nicht die Absicht, seinen einmal gefassten Plan von Darmstadt nach Bern zu fliegen, aufzugeben, sondern werde die Fahrt sofort nach Wiederherstellung des Apparats aufnehmen. Auf unsere Frage über die Ursache des Absturzes erklärte Real, daß ihm bereits nach einer Fahrt von 20 Minuten der Motor versagt habe und er deshalb nur eine geringe Höhe erreichen konnte; wäre dies nicht der Fall gewesen, so wäre er in der Richtung des Waldenburgerfelsens über den oberen Hauenstein gesunken. Zwar setzte der Motor nach einigen Augenblicken wieder ein, um abermals, wenn auch nur auf einige Sekunden, auszufallen. Um nach der Ursache zu sehen, wollte er eine Notlandung vornehmen, welche dann diesen noch glimpflich abgelaufenen Unfall zur Folge hatte.

Wir werden also in einer bis längstens zwei Wochen Real wieder in den Lüften sehen. Die ganze Schweizer Presse feiert Real als den kühnen Aviatiker, der es zum erstenmal gewagt hat, die Schweizerberge mit dem Aeroplan zu überfliegen. Allgemein bedauert man es, daß er, so nahe am Ziel, noch von dem Unglück ereilt werden mußte. Von der 350 km. langen Strecke Darmstadt-Bern hatte er 300 km. zurückgelegt. Auf unsere Frage über seine Wahrnehmungen auf seiner Fahrt durch die oberrheinische Tiefebene erklärte Real in begeisterten Worten, überall sei ihm bei seinen Zwischenlandungen die weitgehendste und bereitwilligste Hilfeleistung zuteil geworden, was ihn sehr angenehm berührt habe. Dieses freundliche Entgegenkommen habe in Bensheim, in Baden-Dos und auch in Heitersheim gewaltet, was ihn sehr erfreut habe. Er empfiehlt seinen Landsleuten, wenn Ausländer einmal auf dem Aeroplan nach der Schweiz kommen, Gerechtigkeit zu halten. Welche Bedeutung diesem Fluge Reals vonseiten der schweizerischen Heeresleitung zugemessen wird, geht daraus hervor, daß das schweizerische Militärdepartement den Chef der schweizerischen Kavallerie, Oberst Wildbolz, nach Basel abgeordnet hatte, der sich auch an die Unfallstelle nach Käufelfingen begab, um sich über die Ursachen des Unfalls Bericht erstaten zu lassen.

## Das Training der südwestdeutschen Rudervereine.

Die Mannschaften der Vereine am Rhein und Main sind zum Teil schon ins Rennboot übergegangen. Die meisten sind endgültig zusammengesetzt und es werden nur noch unwesentliche Änderungen vorgenommen werden. Das Training ist bis jetzt überall ohne wesentliche Störungen verlaufen und war von dem Wetter sehr begünstigt. Überall ist ein hartes Anwachsen der Junior-Mannschaften zu verzeichnen, aber auch die Seniorsmannschaften sind in härterer Zahl vorhanden wie im Vorjahre. Erfolgreiche Seniorsmannschaften sind aus Frankfurt, Mainz, Ludwigshafen, Mainz und Offenbach zu erwarten. Aber die Zahl und Zusammensetzung der Mannschaften geben uns aus den einzelnen Meistern folgende Mitteilungen zu:

**Frankfurt a. M.** Die Germania kommt im Nierenboot nur mit Junioren heraus, drei Junior-Ruderer und ein Junior-Ruderer. Von den Seniors ist ein Doppelweiser und zwei Einzel im Training. Der Frankfurter Ruderverein stellt Seniors im Ruder und Ruderer mit und ohne Steuerermann. Sachsenhausen hat Senior-Ruderer, Junior-Ruderer, Junior-Ruderer und gemischten Ruderer. Die Union hat ihre ersten Seniors im Ruder mit u. ohne Steuerermann im Training, Junior-Ruderer u. Ruderer vervollständigen die von ihr gehaltenen Mannschaften. Der Offenbacher Ruderverein hat Senior- und Junior-Ruderer sowie gemischten Ruderer, die gleichen Kategorien von Mannschaften hat der Dellas.

**Hannau.** Die Hannoveraner Rudergesellschaft hat Senior- und Junior-Ruderer sowie Senior-Ruderer im Training; die Hannoverer Götze hat zwei Junior-Ruderer, welche zum Junior-Ruderer vereinigt werden sollen.

**Mannheim.** Der Mannheimer Ruderklub stellt einen Senior- und einen Junior-Ruderer, Senior-Ruderer mit und ohne Steuerermann sowie Junior-Ruderer. Die Miesella bringt einen Senior-Ruderer, Junior-Ruderer und Ruderer heraus, sowie Heckenauer im Ruder. Die Mannheimer Rudergesellschaft beschränkt sich auf Junioren im Ruder und Ruderer.

**Ludwigshafen.** Der Ludwigshafener Ruderverein kommt mit seinem alten Senior-Ruderer, für einen zweiten Ruderer von gleicher Stärke sind Mannschaften vorhanden, die voraussichtlich nur im ersten Ruderer Verwendung finden werden. Der Zweier ohne Steuerermann trainiert in alter Besetzung, Junior-Ruderer und Ruderer sind zusammengesetzt.

**Mainz.** Der Mainzer Ruderverein hat mit seinen Seniors nur den ersten Ruderer endgültig besetzt, die Zusammenlegung eines Senior-Ruders ist noch zweifelhaft; dagegen legen Cordes und Gieseler auf den Zweier ohne Steuerermann großes Gewicht. Für Junior-Ruderer und Ruderer ist eine hinreichende Zahl von Mannschaften vorhanden. Die hiesige Rudergesellschaft kommt mit Senior- und Junior-Ruderer heraus, ebenso sind Seniors und Junioren im Ruder im Training und Menz trainiert im Einzel. Die Mainzer Rudergesellschaft wird mit den Bittern Wolmann im Senior- und Junior-Ruderer, Junioren sind für Ruderer und Ruderer vorgegeben und die Zusammenlegung eines Senior-Ruders ist in Aussicht genommen. Sacas wird möglicherweise nochmals im Einzel herankommen, er übt ab und zu auf dem Rheine bei Brantenhal nach dem Gute Peterbau.

## Rudersport.

**In der Liste der erfolgreichen Herrenreiter hat Leutnant Graf v. Sald durch seine beiden Siege mit Forderung und Falsch, münzer am letzten Donnerstag in Karlsruhe seinen Vorsprung von dem ihm zunächst folgenden Herrn von Westerbogen noch mehr vergrößert. Der dritte Garbe-Mann hat jetzt bei 40 Ritten 16 Siege gefeuert, während Herr von Westerbogen bei 30 Ritten 9 Mal als Sieger zur Waage zurückkehrte. Dichtauf folgen ihm Dr. Riese mit 8 Siegen bei 25 Ritten und Leutnant von v. Lüden von den sächsischen Mannen mit 7 Siegen bei 21 Ritten, während Leutnant Braune, der durch einen schweren Sturz in Mannheim außer Gefecht gesetzte Rittmeister Rüst Brede und Leutnant von Wöhrner je sechs Siege, Leutnant Loh, Leutnant D. von Niplaff und Leutnant F. von Bobelitz je fünf Siege zu verzeichnen haben. — Von den Focke's hält in den Flachrennen immer noch der Stallhof des Herrn von Schmieber Job mit acht Siegen bei 37 Ritten die Spitze, dichtauf gefolgt von Ullrich und Warne die sieben Sieger feuerten, während Kaufenberger und Speyer je sechs Flachrennen gewinnen konnten. Im Hindernisport stehen der Champion des Vorjahres Brederke, Kalk, Brown und Misson „in totum Rennen“ an erster Stelle, da jeder bisher fünf Rennen gewinnen konnte. Ihnen zunächst folgte V. Rosal mit vier, Reith, Seiffert, Martin, G. Winkler, Brinten und Sandmann mit je drei Siegen.**

## Abiatt.

Die Strecke für das Aeroplan-Rennen Paris-Rom-Turin, das für die Zeit vom 28. Mai bis 15. Juni in Aussicht genommen ist, liegt jetzt vor. Die Strecke mißt im ganzen 2095 km und zerfällt in die Hauptetappen Paris-Milano, Milano-Rom und Rom-Turin. Als Tages-Strrecken sind gebildet: Paris-Lyon 205 km, Lyon-Rom 175 km, Rom-Vogogna 205 km, Vogogna-Milano 220 km, Milano-Venona 170 km, Venona-Turin 170 km, Turin-Rom 220 km, Rom-Florenz 220 km, Florenz-Vogogna 205 km, Vogogna-Turin 200 km.

Die deutschen Flugzeugführer sind vom Deutschen Luftschiffverband nunmehr zugelassen worden. Im ganzen sind es nur folgende sechs Hochflieger, die die offizielle Beförderung aufweisen: Streckenflug ohne Zwischenlandung ohne Passagier, Kapitän Engelhardt (Wright) 134 Kilometer Rundflug mit vier Passagieren: Braunhuber (Albatros) 5 Kilometer, Flughöhe: Winkler (Celer) (Blériot) 1260 Meter; mit einem Passagier: Reichardt (Celer) 500 Meter, Rundflug ohne Passagier: Euler (Celer) 3 Stunden 8 Minuten 18 Sekunden, Streckenflug mit einem Passagier: Jeonin (Blériot) 2 Stunden 24 Minuten. Der Höhenrekord mit Passagier, den der Engländer Reichardt am 11. April mit 500 Meter aufstellte, ist als internationaler Rekord angemeldet worden, da der internationale Rekord mit 425 Meter, von Verhoeve aufgestellt, von dem Deutschen überboten worden ist.

## Radsport.

**Quer durch Deutschland.** Die große Unionsfahrt von Breslau nach Aachen hat bis heute 53 Meldungen aufzuweisen, ein plänesendes Ergebnis, das in Sportkreisen tatsächlich überraschte, zumal weitere Meldungen nicht ausgeschlossen sind. Die Organisa-

tion der Fahrt am 25. und 27. ds. Mts. wird von Heibelberg bis Groß-Gerau durch das Hauptkonsulat Mannheim betätigt. Das Ziel ist an der Heidenheimer Fähr, Start auf dem Messplatz vorgegeben.

**Zweierklassenfahrt rund durch den Odenwald.** Der Radsfahrerverein „Victoria“ Heidenheim, Ortsgruppe des Südb. Radsfahrerverbandes veranstaltete Sonntag eine Zweierklassenfahrt rund durch den Odenwald, 120 Kilometer. Es wurden gute Resultate erzielt. Geldpreise erhielten: 1. Preis Janson-Friedenheim 4 St. 1 M.; 2. Preis Wilb. Nagel-Planenloch 4 St. 10 M.; 3. Preis Herm. Kripp-Heiligenstein 4 St. 14 M.; 4. Preis Emil Nagel-Planenloch 4 St. 16 M.; 5. Eugen Moser-Ludwigshafen 4 St. 25 M.; 6. Hermann Wolfbach-Mundenheim 4 St. 25 M.; 7. Ludw. Stoll-Baldorf 4 St. 25 M.; 8. Jakob Benzinger-Heidenheim 4 St. 56 M.; 9. J. V. Wettner-Maubach 4 St. 56 M.; 10. Marin Jung-Ludwigshafen 4 St. 56,11 Min.; 11. Jakob Hermann-München 5 St. 15 M.; 12. Ant. Schieler-Mannheim 5 St. 50 M. Die Preisverteilung fand abends im Gasthaus zum „Wald“ bei musikalischen und deklamatorischen Vorträgen statt.

## Rudersport.

**Die Konstanzer Regatta** findet am 18. Juni auf dem Bodensee statt. Die Zahl der badischen Regattaplätze hat sich damit auf drei erhöht, so daß neben Mannheim und Karlsruhe jetzt auch Konstanz für offene Regatten regelmäßig in Frage kommt. Alle Preise für die zehn vorgegebenen Rennen sind bereits gestiftet, und zwar vom Großherzog von Baden, Prinz Max von Baden, Fürst von Fürstenberg, der Stadt Konstanz u. a. Die Ausschreibungen lauten für: 1. Junior-Ruderer, 2. Junior-Einzel, 3. Großherzogs-Ruderer, Herausforderungspreis; 4. See-Olig-Ruderer; 5. Prinz Max-Ruderer, nicht offen für Bewerber zu Nr. 3; 6. Preis vom Bodensee, Einzel, Herausforderungspreis; 7. Zweier-Achter, Fürstenbergpreis; 8. Doppelweiser; 9. Trost-Ruderer; 10. Großer Achter, Wanderpreis. — Der Meldeschluß ist auf Samstag, 3. Juni, festgesetzt.

## Schwimmerei.

**Ein neuer Weltrekord im Rüdenschwimmen über 100 Mtr.** wurde am vergangenen Sonntag in Düsseldorf von dem bekannten hiesigen Schwimmer Max Beckeyer, welcher zur Zeit in Brüssel weilt, aufgestellt und zwar in der brillanten Zeit von 1 Minute 18 Sekunden.

## Rasenspiele.

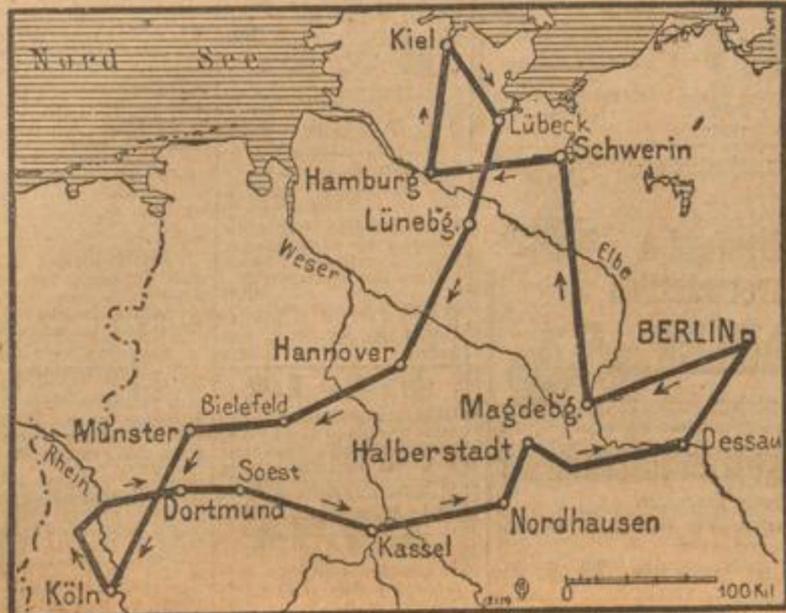
**Konstanz, 1. V. Mannheim gegen F. M. Victoria Mannheim.** Konstantien! Die Konstanzer sind ausnahmslos mit der Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I. geziert. Die Spieler tragen Konstantienblumen. Der Ertrag aus den Eintrittsgeldern fließt dem Betsamendank zu und das genügt. Denn das Spiel war mäßig. Wenig spannende Momente. In gemächlichem Tempo geht das Treiben vor sich. Union löst an und ist anfangs flatter am Ball. Sie erzielt auch durch S. G. (Mittelflächer) das erste Tor. Victoria kommt aber dann auf und hat bis Halbzeit bereits den Stand von 2:1 zu ihren Gunsten herbeigeführt. Nach Seitenwechsel gelingt Union nur selten ein Durchbruch und am Ende hat Victoria leicht mit 2:8 gewonnen. Beide Mannschaften konnten nicht befriedigen. Union zeigte bei Beginn ein hübsches Zusammenpiel. Allein weiterhin liegen die Leistungen zu wünschen übrig. Sind denn die Mannschaften schon jetzt übertrainiert? Herr Busch (Union) hatte das Amt des Schiedsrichters inne.

Die Fußball-Gesellschaft „Brittonia“ Ludwigshafen-Friedenheim veranstaltet am kommenden Sonntag auf ihrem Spielfeld olympische Spiele. Zum Austrag kommen Lauf-, Wurf- und Sprungkonkurrenzen. An dieser Veranstaltung werden sich die hervorragendsten sportlichen Vereine sowie die bedeutendsten Leichtathleten wie Hegbuel, Trautmann usw. beteiligen.

## Der deutsche Rundflug.

Der Organisationsausschuss für den deutschen Rundflug 1911 um den B.-Z.-Preis der Rüste stellt fest, daß 400 000 M. an Preisen zur Verfügung stehen, darunter neben dem B.-Z.-Preis von 100 000 M. vier Preise des preussischen Kriegsministeriums, wovon zwei außer einer Geldsumme den Ankauf der fliegenden Apparate umfassen. Der Rundflug umfaßt insgesamt 1878 Kilometer oder durchschnittlich 145 Kilometer täg-

lich. An allen den Orten, denen Ruhetage zugesichert sind, sind durchweg örtliche Flugveranstaltungen in Aussicht genommen, woran die Konkurrenten des Rundfluges die Teilnahme freistellt. Hieraus entfallen 86 000 M. der gestifteten Preise. Das mit der Kieler Woche zusammenfallende nationale Wettstiegen in Kiel, ebenso der mit einem Preis des Kriegsministeriums ausgestattete Ueberharzflug finden im Rahmen des deutschen Rundfluges statt. Nachmeldungen mit erhöhtem Neugeld sind noch bis zum 25. Mai zulässig.



Endgültige Strecke des Deutschen Rundfluges 1911 um den „B. Z.-Preis der Rüste“.



Liegenschaften

Bauplätze.

In Heidelberg ein schön... Grundstück in guter Lage...

Wilhelm Boog, Heidelberg, Bergheimerstr. 101

Grundstücksverkauf

Ein circa 1000 qm großes... Grundstück mit 3000 M...

Verkauf

Entscheidendes... Speiserei- u. Landesprodukten...

ausführender zu verkaufen...

Wä. in der Expedition d. Bl.

I. Erlöhen...

Unter. u. Rückhandlung m...

zu verk. od. zu verm. Off...

u. O. P. 816 an die Exped.

Hoff neues Damenrad mit...

Preislauf billig zu verk. 422

Angartenstr. 29, 4. St. 118.

Vorteilhaftes Angebot!

Auf alle Möbel gewähre...

wegen Umzug 60123

10% Rabatt.

Wilhelm Dönig

Möbelgeschäft

P 7, 15.

1 Wanduhr, 2 Alb...

Serrero-Laschen-Uhren...

sehr billig zu verkaufen...

60200) P 6, 19, 1 Tr.

Gelegenheitsposten

Grosse Maxen Fahrrad... Mäntel u. Schlüch...

Spotbillig Spiegelkrant...

Gute Pielime mit Rollen...

Diplomaten-Schreibti...

Büfett (eichen), 1 u. 2...

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Größtes Spezialhaus...

Wohnungs-Einrichtun...

Fr. Rötter

H 5, 1-1 u. 22

Enorme Auswahl entzückender Seiden-Foulards per Meter 1<sup>35</sup> 1<sup>95</sup> 2<sup>60</sup> Geschw. Alsborg

Fahrad, ganz vernickelt...

Bade-Einrichtungen für Gas- und Kohlen...

Deutsch. Schäferhund...

Stellen finden für die Registratur

und den Portierdienst einer...

Williger Hausbursche

erstes Mannheimer Versicherung...

Inhaber Eberhard Meyer...

Spezialist in radikaler...

Lüchtiger Führer für Benz-Motor...

Tüchtige Stenotypistin für größtes...

Tücht. Modistin erste Arbeiterin...

Junges Mädchen 17 J. Kinnergärtlerin...

Stellen suchen Junger kautionsfähiger...

Stellen suchen Kaufmann vertraut mit allen...

Stellen suchen Tücht. Modistin erste Arbeiterin...

Stellen suchen Junges Mädchen 17 J. Kinnergärtlerin...

Stellen suchen Stellen suchen Kaufmann...

Stellen suchen Tücht. Modistin...

Stellen suchen Junges Mädchen...

Stellen suchen Stellen suchen Kaufmann...

Stellen suchen Tücht. Modistin...

Stellen suchen Junges Mädchen...

Lüchtiges Mädchen

In feiner u. Haushalt auf L. Juni...

Ein zuverlässiges Mädchen...

Mietgesuche.

Wohnung 3-4 Zimmer...

Buntes Feuilleton.

König Georgs Garderobe. Nimmt König Georg auch in Sachen der Mode...

kommt noch der Spargel auf den Tisch. Der Küchenzettel in den meisten Haushaltungen...

tiße Beziehungen zu der Großmacht unterhielt, drang gleichwohl bei seinem diplomatischen Personal...

Flammer's Dripfingöl 15 Pfg. Geschenk Nr. 33

Mannheim, 17. Mai 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

\* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer. Contains numerous company names and financial data.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir eben- Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eringerlohn 30 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 3.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.  
Kundwärts Inserate . . . 50  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 227.

Mittwoch, 17. Mai 1911.

(Mittagsblatt.)

Zweites Blatt.

### 10. Wanderversammlung des Pfalz-Saar-Moselgaues im V. D. G., Leipzig.

Begünstigt vom schönsten Frühlingswetter hielt der Pfalz-Saar-Mosel-Gau im Verbanne Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig in den Tagen vom 6. bis 8. Mai in den Mauern der Sorebstadter Wirtens eine 10. Wanderversammlung ab. Zu dieser Tagung hatten sich von nah und fern zahlreiche Handlungsgehilfen zu erfrischer Arbeit und frohen Festen zusammengefunden.

Die Tagung wurde am Samstagabend mit einem großen Festbankett im dicht gefüllten, festlich geschmückten Saale des Café Leipzig eingeleitet. An der Ehren tafel haben Rechtsrat Koemmerling als Vertreter der Stadt, ferner Vertreter der Handelskammer und des Handwerksvereins, von Schulen, Gericht und anderen Behörden, vom Hansabund, Fabrikantverein und vom Kaufmännischen Verein und anderen Handlungsgehilfenverbänden Platz genommen. Auch bemerkte man zahlreiche Vertreter der Prinzipalität im Saale. Als Vertreter der pfälzischen Handelskammer und des Birmansfelder Handelsvereins dankt Herr Louis Lehmann für die freundliche Begrüßung. Hierauf erhielt Geschäftsführer Herr R. Dellinger aus Mannheim das Wort zu seinemesselenden Vortrag über die Ziele und Bestrebungen der Handlungsgehilfenverbände. Er behandelte in kurzen Umrissen das gesamte Gebiet der Sozialpolitik und wies die Verwirklichung der sämtlichen Forderungen der Handlungsgehilfen an Hand von reichem statistischem Material und schlagenden Beispielen nach. Die Ausführungen fanden den lebhaften Beifall der Versammlung. Nachfolgende die staatliche Rentenversicherung der Privatangestellten betreffende Entschließung fand einstimmige Annahme.

Die am 6. Mai 1911 auf Veranlassung des 10. Gau-tages des Pfalz-Saar-Moselgaues im Verbanne Deutscher Handlungsgehilfen stattgefundene, von Arbeitgeberern und Angestellten zahlreich besuchte Versammlung begrüßt die nunmehr baldigt zu erwartende Einführung einer staatlichen Rentenversicherung der Privatangestellten, da dieselbe eine Bessergestaltung der sozialen Lage des Privatangestelltenstandes darstellt. Sie hält den dem Bundesrat vorliegenden Gesetzesentwurf für eine durchaus brauchbare Grundlage und spricht sich gegen den Versuch aus, jetzt noch den Ausbau der Invalidenversicherung zu erstreben. In die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches richten die Versammelten das dringende Ersuchen, das Gesetz baldigt und zwar noch vom jetzigen Reichstage unter Berücksichtigung der vom Hauptansatz zur Herbeiführung einer staatlichen Rentenversicherung für die Privatangestellten erhobenen weiteren Forderungen verabschieden zu lassen.

Am Sonntag, den 7. Mai um 9 Uhr vormittags begann die Vertrauensmännerversammlung. U. a. war die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen. Als 1. Gauvorsitzer wurde wiedergewählt D. Enter-Mannheim, als Geschäftsführer R. Dellinger-Mannheim. In Bezirksvorsitzenden wurden gewählt: für den Bezirk Ludwigsbafen S. Eilenburg-Ludwigsbafen; Bezirk Kaiserlautern Franz Bernschneider-Birmansfeld; Bezirk M. Sauer-Saarbrücken. Den Jahresbericht erstattete Geschäftsführer Dellinger in der um halb 11 Uhr unter dem Vorsitz des Gauvorsitzenden Wilh. Enter-Mannheim beginnenden Wanderversammlung. Derselbe gab ein Bild reger Werbetätigkeit der Gauvereine her vor. Auch die Mittelüberwindung hat im vergangenen Geschäftsjahr einen bedeutenden Aufschwung erlebt. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen und die Ganbeitragserhöhung wurden einstimmig angenommen. Als Drittes nachten 11. Gau-tages des Pfalz-Saar-Moselgaues wurde die schöne Redorstadt Heidelberg bestimmt. Ferner wurden zu Abgeordneten für den Verbandstag Köln a. Rh. 1911 die Herren W. Enter-Mannheim, Haardt-Kennrich und Bernschneider-Birmansfeld gewählt. Die Tagung war von einer einheitlichen Willensbildung der zahlreich aus nah und fern herbeigeeilten Handlungsgehilfen getragen und nahm einen harmonischen, zufriedenstellenden Verlauf.

Parabelfest, Festlokal und Festball sorgten dafür, daß es neben erster Staudesarbeit auch an fröhlichen Stunden nicht fehlte. Auch war es den Teilnehmern am Montag vergönnt, eine große Schaufabrik in Betrieb zu sehen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Mai 1911.

• Zur Einführung der völligen Sonntagruhe. Aus Franckenenthal wird uns unterm 15. Mai geschrieben: Die von den Städten Ludwigsbafen und Mannheim angeregte Einführung der völligen Sonntagruhe für offene Verkaufsstellen ist für Franckenenthal vom Stadtrat abgelehnt worden. Mit Ausnahme der hier bestehenden beiden Handlungsgehilfenvereinigungen haben sich alle Interessentenvereinigungen dagegen ausgesprochen und am Beobachtung der bisherigen sonntagsgeschlossenen Verkaufsstellen geboten. Man ist der Ansicht, daß die Einführung der völligen Sonntagruhe für offene Verkaufsstellen erst gedacht werden kann, wenn eine solche gleichzeitig im

ganzen Deutschen Reich zu Einführung gelangt. Dagegen hat der Bürgermeister entsprechend einer Anregung von sozialdemokratischer Seite in Aussicht gestellt, über die Sonntagbeschäftigung in Bureau und Kontoren Erhebungen anstellen zu lassen und auf deren Befriedigung bedacht zu sein.

• Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigsbafen war Samstag nach Ludwigsbafen gezogen, um im Gesellschaftshause seinen zweiten Familienabend abzuhalten. Mit Pauken und Trompeten spielten Musiker von der Grenadierkapelle zwei Stücke, die einzigen am ganzen Abend. Sie hätten auch gar keinen Platz mehr auf dem Programm gehabt, da eine ganze Reihe solistischer Vorträge vorgesehen war. An der Spitze stand Frl. Lena Wagner, die in den Konzertreisen Mannheims nicht unbekannt ist. Die Künstlerin, die ihre Studien noch nicht beendet zu haben scheint, verfügt über einen Mezzosopran, der in der Mittelstufe und in der Tiefe warm und voll und kräftig klingt. Das Litalische Lied „Wieder möcht ich dir begegnen“, war jedenfalls die abgerundete Leistung, die weit über dem Durchschnitt stand. In Herrn Jung hatte die Dame einen Begleiter, wie sie sich keinen Besseren wünschen kann. Weiters Solisten waren die Herren Schlageter und Lud. Haber, die auf ihren Violinen vier Duette von J. W. Kallimoda spielten, dem früheren Kapellmeister der fürstlich-sachsenbergnischen Hofkapelle in Donauwörthingen, dem Komponisten des meistwollen Kantus: Des deutsche Lieb. Es ist erfreulich, daß die beiden Musikbesessenen aus der reichen Sammlung dieses fruchtbarren Liedchens die hübsche Schöpfung hervorgehoben haben (Nummer 1 und 2 aus Opus 116), die sie zum Entzücken der dankbaren Freunde vortragen. Die Sänger warteten mit vier Chören auf, unter denen das Spielmannslied von Karl Weib, dem musikalischen Leiter des Vereins, den meisten Erfolg hatte. Diese Komposition, vor etwa zwanzig Jahren in Klagart entstanden, gehört zu den gefälligen Männerchören, die wir kennen. Das Violoncello hatte Herr Adolf Petri übernommen, der bemüht war, Text und Melodie sinngemäß zu verbinden; das über dem Kantus schwebende Violinello spielte Herr Schlageter mit Seele und Begeisterung. Zum Schlusse des Abends brachten verschiedene Lachstücken durch den Raun, das kam daher, weil Herr Petri etwas aus der pfälzischen Weltgeschichte vorlas und Herr Götzel eine Reihe lustiger Gedichte rezitierte. Das Ende war ein Tanz.

• Der Bezirks-Verein Mannheim veranstaltete aus Anlaß des 25jährigen Bestehens am vergangenen Sonntag verschiedene Festlichkeiten. Am Vorabend fand im Vereinslokal „Bellevue-Keller“ ein Festbankett statt und am Tage selbst war zunächst Empfang auswärtiger Gäste und von 11 Uhr ab gemütliches Beisammensein im Vereinslokal. Nachmittags 3 Uhr wurde der eigentliche Festakt in den Sälen des Evang. Gemeindehauses gefeiert. Nach einem Musikvortrag der Kapelle Petermann, welche den musikalischen Teil übernommen, hielt der Vorsitzende, Herr Zeißler, eine Begrüßungsrede, wobei er der anwesenden Stadtratsmitglieder und der auswärtigen Verbandkollegen gedachte. Frl. Deuser sprach sodann einen hübsch verfassten und mit Begeisterung vorgetragenen Prolog. Herr Bezirksvertreter Lund hielt die Festrede, die darin gipelte, daß die Verbandsmitglieder immer bestrebt sein sollen, die noch außerhalb stehenden Wertmeister heranzuziehen, um die großen Ziele, die der Verband bezweckt, noch weiter ausbauen zu können, zum Wohle ihrer selbst und der Familienmitglieder. Die Gründer des Bezirksvereins Mannheim, ca. 20 Mann, wurden dann durch Ueberreichung eines Diploms geehrt, worauf dann Herr Bürger im Namen der Geehrten dankte. Das übrige Programm bestand aus Chorgesängen der Gesangs-Abteilung, Variation-Soli des Herrn Petri, lebenden Bildern, einer humoristischen Szene der Herren Röger und Weg, sowie Musikvorträgen der Kapelle Petermann. Nach 9 Uhr begann der Festball, der die Teilnehmer bis zum andbrechenden Tage beizammen hielt.

• Oberhalbstadt. Die 5. Programmwanderung hatte die erwartete starke Beteiligung. Circa 500 Damen und Herren beteiligten sich an ihr. Eine lange Promenade am rechten Neckarufer in Eberbach leitete die Wanderung ein, bis zur Neckarbrücke, nach deren Ueberstreichung wir in vierköpfigem March die prächtigen Waldungen auf den Höhen der linken Neckarseite zwischen Eberbach und Neckarperach durchstießen. Der nächst zuvor in der Eberbacher Gegend niedergegangene Wolkenbruch hatte eine willkommene Kühlung der Temperatur gebracht. Um so leichter wurden die Höhen zum Aberg und Wüderweiberberg genötigt. In wunderbarer Pracht präzentierte sich das im Lichtergrünen Frühlingstriebe prangende Wäldergewoge. Schöne Ansichten von der Wälderhöhe auf Eberbach, vom Aberg auf Alkenwühl, Wöschbrunn, Rohenbüchel, später ins Neckartal, auf dessen sauberen Ortschaften, Wäsen und bewaldeten Hänge belebten in mannigfaltigem Szenenwechsel die Wanderung. Reiches Interesse fanden die beiden Ruinen Stolgers und Minneburg. Mancher fühlte sich wohl vom Zauber vergangener Romantik umschoben, als er vom Wehrgang der Stolgers und vom Ufer der Minneburg in die prächtige Umgebung, zum ruhig dahinfließenden Neckar hernieder sah. Ueberall Waldesruhe, stiller Friede! Nur fröhliches Vogel-Gewitter durchzitterte die Luft oder es klang zuweilen von fern her feierliches Glockengeläute! Das Empfinden reiner Freude, das Gefühl echten Genusses des Ersehnten, des Miterlebten in der herrlichen Natur durchflutete heiß die Seele des ernst Betrachtenden beim Anblick des von der Natur mit reichenden Landschaftsbildern so reichlich ausgestatteten Neckartales. In Neckarperach, wo wir 1 1/2 Stunden rasteten, fand sich zu unserer freudigen Ueberrojahrung eine größere Anzahl Damen und Herren der Ortsgruppe Rosbach ein, welche die letzte Etappe unserer Tour über die ansichtsreiche Reichenbächer Höhe, Reichenbuch, über das in einen

entzündenden Wiesengrunde gebettete Ristenbach, über den Henschelberg, hinab zu dem im Gestalt gelegenen Rosbach gemeinsam mit uns zurücklegten. Beim gemeinschaftlichen vorzüglichen Essen im Hotel „Prinz Karl“ wurden herzlichste Begrüßungsworte zwischen den Ortsgruppen Rosbach und Mannheim gewechselt; begeisterten Beifall fand namentlich die von ebtem touristischem Geist durchdrungene Ansprache von Herrn Bürgermeister Rena, dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Rosbach. 8.15 Uhr fuhr der Sonderzug vom gastfreundlichen Rosbach ab, 9.45 Uhr erfolgte die Ankunft in Mannheim.

• „Gästium“ begann am 6. Mai im Goldsaale des Apollotheaters sein 7. Stiftungsfest. Nach einleitenden Musikstücken der Kapelle Petermann und nach Begrüßung und Ansprache des Herrn Zeißler entloste Herr Jung, der aus Stuttgart herbeigezogen war, mit seinen Vorträgen „Der schwarze Magd“, „Der Krieger aus Tirol“ etc. den Zuhörern wahre Lachsalben. Der Sangsiche Biter-Verein bot mit seinem 15 Mann starken Orchester wahrhaft Schönes. Besonders gefiel das von 3 Damen und 2 Herren gespielte Quinett „Die schöne Schweizerin“. Ein kurzer Schwanz „Fette vor Gericht“ hielt die Zuhörer in stetem Lachen. Alle Mitspieler, die Damen Fräulein Köhler und Jung und die Herren Rupp, Schneider und Rees, spielten in vorzüglicher Weise ihre vielfach schwereren Rollen. In dem Duett „Die zwei schneidigen Rekruten“ zeigten die Herren Rupp und Frank, daß sie in jeder Hinsicht imstande sind, die Zuhörer mit ihrem Witz zu unterhalten. Herr Frank ließ sich nochmal mit 2 Kompletts hören. Gegen 1 Uhr sammelte der Tanzordner seine Leute zur Polonaise. Punkt 4 Uhr war es, als man mit dem Rehrans Schlus machte.

### Aus dem Großherzogtum.

• st. Karlsruhe, 15. Mai. Am Samstag tappte im Walden ein lediger Landwirt in betrunkenem Zustande in den Pferdestall der Wirtschaft zum „Grünen Hof“ und erhielt von einem Pferde einen Schlag auf den Kopf, der des Mannes Hirnschale zertrümmerte. Die Verletzung des im Krankenhaus Untergebracht ist schwer. Die Witwe Schwaner, Anwartsfrau einer Bedürfnisanstalt, hat sich gestern dort erhängt. — Bei einem Postamt wurde wieder ein falsches Zweimarkstück angehalten.

• r. Baden-Baden, 15. Mai. Ueber den Unglücksfall im Rhein bei Söllingen wird nach folgendem gemeldet: Die Klasse, welcher der Realgärtler Siegel angehörte, zählte zu dem Verein „Wandervogel“ und unternahm alle vierzehn Tage einen Ausflug. Der gefirgerte führte die jugendliche Schaar auch nach Söllingen, wo nach dem Mittagessen im Rhein ein Bad genommen wurde. Allen Teilnehmern bekam das Bad vorzüglich, nur Siegel, ein kräftiger und gesunder junger Mann, erlitt einen Herzschlag und starb, trotz allen Bemühungen von Lehrer und Schülern, nach kurzer Zeit. Der Vater des Verstorbenen ist nicht Grundbesitzer, sondern Apotheker auf Pätzl.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

• Lampertheim, 14. Mai. Im Laufe der vergangenen Woche fand die diesjährige Gesellenprüfung statt. Die praktischen Prüfungen gingen am Montag und Dienstag vor sich, während die theoretischen Freitagabend im neuen Schulhause unter Leitung des Gemeindebauamteisters Kottmann und in Anwesenheit der Prüfungsmeister stattfanden. Am heutigen Sonntag fand die Ueberreichung der Gesellenbriefe im Gasthause „zur Krone“ dahier statt. Dasselbst sind auch die Arbeiten der Handwerkerzweigschule nebst den Gesellenbüchern ausgestellt. — In der am 11. d. Mts. stattgehabten nichtöffentlichen Gemeindeversammlung wurden 2 Polizeibeamte und 1 Nachschußmann ernannt. Die Herren Joh. Deitz 3. und Martin Klog 4. treten als Ersatz an die Stelle des leztlich verstorbenen Polizeibeamten Robert bzw. an die neuerdichtete 6. Polizeibeamtenstelle. Joh. Adam Herwed tritt als Nachschußmann an die Stelle des am 1. Mai l. Js. zurückgetretenen Martin Adam Seelinger. Die neuen Polizeioorgane werden demnächst durch Hr. Kreisamt Bensheim bestellt, um sodann am 1. Juni d. Js. ihren Dienst anzutreten.

### Stimmen aus dem Publikum.

Nächtlige Ruheörung durch die Schiffahrt.

Auf dem Rhein, weniastens auf dem prechenden Teil des Rheins, sind für die Schiffahrt Bestimmungen getroffen, welche Lausignale während der Nacht mit Rücksicht auf die Anwohner insbesondere mit Rücksicht auf die Fremden, welche dort zur Erholung weilen, unterliegen. In weit höherem Maße wäre dies für diejenigen Anwohner an Strömen notwendig, welche am Tag angehalten arbeiten müssen. Nur die Anwohner des Neckars soweit derselbe durch Mannheim fließt, trifft dies nun leider nicht zu. Im Hochsommer um 3 Uhr laurzeit um 3.45 Uhr geben die Neckarschiffer mit ihrer Dampfheile drei lang gesogene Signale, zu deren Abgabe sie wohl durch Vorschriften verpflichtet sind. Diese Signale hören die Anwohner des Jungbuchs, der Dammstraße, des Friedrichöring und der Blöthen Stabterweiterung in ihrer Nachtruhe. Man kann nun nicht einwenden, daß diese Signale schiffsrechtlich notwendig sind, denn die viel wichtigeren Signale über das Auswischen der Schiffe werden auf dem Rhein, wie auf dem Neckar mittelst Klappensignal gegeben und die Kriegsmarine verwendet Lausignale bei ihren gewis wichtigen Mitteilungen überhaupt nicht, sondern verhängt sich ebenfalls nur durch Klappensignal und Lichtsignal, abgesehen von der drahtlosen Telegraphie. Die Anwohner des Neckars müßten gewis sehr dankbar sein, wenn eine entsprechende Vorschrift auch für den Neckar erlassen würde, dahingehend, daß vor 6 Uhr morgens Lausignale nicht gegeben werden dürfen.

# Spazierstöcke

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.  
**Bergstöcke 50 ▪ 75 ▪ 1.— etc.**  
Stockschirme zu allen Preisen.

Grüne :: :: Max Lichtenstein **D 3, 8**  
Rabattmarken (Planken) 10100

### Unterricht.

## Sprachen-Institut

W. G. Mackay

D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3  
Telephon 4483

Gegründet 1898  
Englisch, Französ., Spanisch,  
Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.  
Grammatik, Conversation,  
Handels-Correspondenz.  
Nur Lehrer der betreffenden Nation  
Deutsch für Ausländer, 1909  
Übersetzungen, Besta Referenz.

### Biolinunterricht!

Nach einige begabte und  
fleißige Schüler finden Auf-  
nahme u. gediegene Ausbildung,  
Vorbereitung fürs Konservatorium.  
50594  
Voll. Anmeldungen erbeten  
Schulz, Seidenweberstr. 4B.

### Französische Lehrerin

erhält erfolgreich, Unterricht in  
ihrer Muttersprache in u. a. h.  
Gauß, W. Schmitt-Huber,  
Königsplatz 3. 40796  
Ein in der Hochschule aus-  
gebildetes Fräulein eilt in  
u. außer dem Hause gründ-  
lichen Klavierunterricht.  
Sa. eifr. in der Exped.

## Handels-Kurse

VON

## Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3.  
Telephon 1792.

Ludwigshafen  
Kaiser Wilhelmstrasse 25.  
Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp.,  
amerik., kaufm., Rechnen,  
Wechsel-u. Effektenkunde,  
Handelskorrespondenz,  
Kontierpraxis, Stenogr.,  
Schön-schreiben, deutsch u.  
lateinisch, Kundschrift,  
Maschinen-schreiben etc.  
Ueber

80 Maschinen u. Apparate

### Garant. vollkommene Ausbild.

Zahlreiche ebendiese  
Anerkennungsschreiben von  
1411 Persönlichkeiten  
als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

auf's Wärmste empfohlen.  
Prospekt gratis. franco.  
Herrn- u. Damenkurs getrennt

12689

### Vermisshes.

Jede Hausfrau

verfüge nicht, sofort nach-  
fragen, was sind Dr.  
Elias'che berühmte Sauer-  
Kostblättchen 11081

„Rilo“  
Prospekt gratis. Alle An-  
fragen an Georg Keller,  
München, Kellerstraße 37, 1.

Zum Umarbeiten (sow. Neu-  
anfertigen von Matrasen u.  
Polstermöbel empfiehlt sich

H. Hartmann, G 5, 18,  
57864

### Juwelen-Arbeiten

jed. Art. best. schön u. bill.  
Juwelwerkstätte Apol.  
O 7, 15 (Laden), Heidelberg-  
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 25-48 59137

### Omnimors

Allgemeine  
Ungeziefer-Versicherung  
besorgt Sämtl.  
Ungeziefer  
unter Garantie.

Ph. Schifferdecker  
Gonjardsstr. 4, Tel. 4587  
5803

Zum Waschen und Bügeln  
wird angenommen.  
298 N 4, 1. III.

### Klavermacher

empfehlen sich im Stimmen,  
Reparieren von Flügel,  
Pianos und Sämtl. Klavier-  
spiel-Apparaten.  
57255

## Georg Seitz

Burgstraße 29,  
langjähriger Geschäftsführer  
der Firma Schaff & Cuntz.  
Vollqualit. genügt.

### Reell

Herrn, in besserer Stellung, Lehrer,  
Staats- u. Privatbeamte erhalten  
bei Kündigung u. monatl. Abzahl.  
von Fein-Herrn Garbrote-Weicht  
(Kartoffel) Geto, Jagart, Smelg-  
u. Prast-Außer, Paletot u. Mäntel  
nach Maß unter Garantie für la.  
Stoffe u. taubesen Güh zu möhig.  
Preisen. — Offert. u. Nr. 39166  
an die Exped. d. Bl.

Klavierklimmen prompt.  
Hob. H. Schiemer, Seiden-  
weberstraße 69, III. 47967

### Geld! sofort Geld!

Gabe Vorschuss bis zu  
Taxpreisen auf Möbel,  
Waren und Gegenstände,  
die mir zur Versteigerung  
übergeben werden. Kaufe  
jeden Posten Möbel,  
Waren und Pfandscheine  
gegen 57329

### Kasse

Auktionator  
Fritz Best, u. Taxator  
Q 4, 3 Tel. 2219, Q 4, 3

Lüchtige Schneiderin em-  
pfehlen sich außer dem Hause.  
G. Höl, T 1, 15, 49479

### Güch. Waschmangel

Vorbänge u. a. mangel an-  
genommen; auch selbst mangel  
gehaltet, M 4, alte Kaiserstr.  
50097

### Zeugnisse

auch fremdsprachliche, in Wo-  
chenschrift veröffentlicht, bringt  
E. Weiss, Schwesingerstr. 21,  
Telephon Nr. 1053.

### „Herren-Auzüge“

undlieberlicher werden, auch  
wenn Stoff geliefert wird,  
eleganter und billiger angefer-  
tigt, sowie umgeändert, re-  
pariert, gereinigt u. ge-  
wässert. Schneidermeister G.  
Schweidart, R 1, 19/20.  
51456

### Glaserei und Bibereinarbeitungsgehilfe

Meine Baldstadtstr. 2a.  
57453

### Bettfedern

werden gereinigt und desin-  
fiziert bei E. Klein, H 4, 9,  
58311



### Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic- Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten

:: auf elektrovulkanischem Wege. ::

— Erstklassiges Material. — Gediegene Arbeit. —  
— Prompts und zuverlässige Bedienung. —

Spezialität: 14323

### Peter's Jupiter-Ledergleitschutz

(à semelle) beste Gleitschutz-Erneuerung  
abgefahrter Decken.

Geschäftsstelle für Mannheim und Umgebung:  
Tel. 1257. Fritz Held J 7, 24.

### Liebhaber

eines jarten, reinen Gewässers mit  
vollsten jugendlichen Köschen  
und kleinsten Lohänen Teint ge-  
handelt und die allen rechte  
Stückenferd-Steinmilch-Steife  
u. Bergmann & Co., Hadernd  
Preis à St. 50 Pf., unter nachst.  
Kleinsten-Stein-Steife

Preis à St. 50 Pf., unter nachst.  
Kleinsten-Stein-Steife

### Deutscher Wermutwein für Magenranke

H. M. 1,65 und H. 3,10.  
Reformhaus zur Gesundheit  
P 7, 18.

Niederlage I Mittelstr. 46,  
II Gontardstr. 31.

### M. Winkler Heidelberg

Zähringerstr. 14.  
59726

### Prima Apfelwein

versendet per Liter zu 26 Pf.  
ab hier von ca. 50 Liter an.  
Unbekanntes geg. Nachnahme  
Pässer leihsweise.

### Erste Schriesheimer Apfelweinkeieler

von Jakob Seitz,  
Schriesheim a. d. Bergstr.  
Telephon No. 26.

### Kräuterkäse

Hochfeine, empfiehlt 60174

### N. Freff

Spezial-Geschäft f. Mol-  
kerer-Erzeugnisse.  
P 2, 6 Tel. 2208

### Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse,  
Käfer, Wanzen, Motten etc. in allen Fällen, wo  
es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.  
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.  
Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.  
Besonders angenehm sind solche Aufträge, wo alle  
seither angewandten Mittel und Methoden nur Teilerfolg  
hatten oder nutzlos waren. 7917

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer  
Anton Springer, Inh. Franz Münch, Mannheim  
C 2, 4 Telephon 4253 C 2, 4  
Größe u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

Wissenschaftlicher Leiter:  
Dr. Acker, Chemiker, Karlsruhe.  
Strengste Verschwiegenheit.

Glinzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden,  
Brauereien, Fabriken und zahlloser Hausrentümer.

### Ankauf v. Knochen, Kumpen, alten Eisfen, sowie alte Metalle.

58908  
Dr. Bedern, P 6, 11.

### Einstampfpapier, Bücher, Akten etc.

unter Garantie des Einstampfens  
Altes Eisen, Kupfer,  
Messing, Zinn,  
Zink sowie sämtliche  
Metallfalten, Lumpen  
und Neuteuchabfälle  
kauft zu höchsten Preisen. 20000

Wilh. Kahn  
Q 5, 16. Tel. 1386.

### Zahle 5—35 Mk.

für getragene  
Herrschafts-Anzüge  
Damenkleider, Stiefel  
und Verschiedenes.  
Gest. zahlr. Offerten erbeten  
Pünktl. Erledigung zugesich.

Goldkorn, G 7, 17.  
Telephon 4308.  
59148

### Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie  
des Einstampfens, gebrauchte  
Eisen, Lumpen, Metallfalten,  
alte Eisen und Metalle, Schamp-  
pagner- und Weinflaschen,  
Gummilautenbuchst. Preisen  
August Fischer, Gr. Messel-  
straße 44. Telephon 2189.

Einstampfpapier (unter Gar.  
d. Einstampfens), alt. Metall,  
alte Glas-, Eisen u. Zump-  
u. Champagner-Flaschen fante  
S. J. J. Fischer, G 7, 48,  
Telephon 799, 54980

### Lexika v. Ankauf u. Einzeln. Bücher, i. höchsten Bibliotheken: j. Preisen. H. Bender, Antiqu. Telephon 1390. Q 4, 16. 54549

### Ich kaufe zu den höchsten Preisen

Getr. Kleider  
Schuhe, Stiefel, Bett-  
federn usw.  
wegen dringend. Bedarf gest.  
Bietungen erbeten

Brym, G 4, 13  
NR. Händler  
welche wir Ware verkaufen  
und weiter 43700

### Inserate nachmachen

können absolut die Briefe nicht  
so gut begehren wie ich.  
Kaufe auch alte Gebisse.

### Ich kaufe

getragene Herren- und  
Damenkleider, Schuhe u.  
Möbel etc. J. Bornheim,  
P 6, 6. Tel. 3019. 59172

### An - Verkaufs- Zentrale

57618  
H 4, 8. H 4, 8.

### Ankauf!!

Zahle höchste Preise für getr.  
Kleider, Schuhe, Möbel we-  
ding. Bedarf. Gest. Bietun-  
gen erbeten. Komme rüch-  
lich auch nach außerhalb. 76  
Giniger, Wellenstr. 27.  
59098

### Im Irrtum

ist derjenige, welcher glaubt,  
daß 16 nicht die höchsten  
Preise für getragene 59215

### Herrn- u. Damenkleider

Schuh, Möbel etc. zahlr.  
Max Silberberg, T 4, 15.

### Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Schuh, Stiefel, Möbel,  
Bettfedern und Partie-  
waren.

Bitte meine Offerte nicht  
mit der Konkurrenz zu ver-  
wechseln. Gest. Offerten  
erbeten nur an 50093

Adolf Morgenstern  
S 5, 4b.

### Verkauf.

Bade-Einrichtungen und Bännen  
neu und gebraucht, billig zu  
verkaufen. Q 7, 2-3, 58859

### Pianino

der Sopiano-fabrik Schwedten,  
tadellos erhalt. für 375 Mk.  
abgegeben bei F. Siering.  
C 8 No. 8. 59858

### Neue Möbel!

Klappstühle, Tisch etc. 18.—  
Schreibtisch mit Tisch 30.—  
Tisch, auch pol. 35.—  
Küchenschränke, poliert 44.—  
Tische, Tische 55.—  
Schreibtisch, pol. 85.—  
Jugend-Stühle 110.—  
Schreibtisch, Mod. 135.—

Aberle, G 3, 19.  
59201

### Ia. Speise- und Saattartoffeln

à Mt. 3,50 pr. St. sind  
fortwährend abzugeben.  
58897 S 4, 24.

Reichgeschmückte Bücher  
Koran, italienische Renais.,  
auch als Präsent geeignet;  
1 Francon (hoher Spiegel),  
1 Deck fast neu, 8 Bände;  
arme, Weisung für Was. 1  
Vahnen-Länge 11/12 zu ver-  
kaufen, Rheinlandstr. 12.  
127

### Recheres gebrauchte Kassenschranke

kleinere und mittlere preis-  
wert zu verkaufen. 56716  
Alphornstraße 13, part. lfs.

### Kassenschrank

wegen Wegzug billig zu verk.  
Offerten unter Nr. 52561  
an die Exped. d. Bl.

### Bordwagen,

2 spännig, ca. 60 Stk. Tragkraft  
in bestem Zustand, billig zu  
verk. Anttengen 37, p. 49058

### Schreibmaschine (Rea) soll neu zu verkauf. Eisen- dorfstraße 23, part. r.

### Radrad, soll neu, mit Freilauf, Sachsenstr. 58 III. lfs.

### Gute schöne modernes Piano

sehr preiswert abzugeben.  
Weinheimer, J 2, 8. 59092

### 1 Schlafzimmer u. Röhren- einrichtung, Verisio, Aus- ang. 100-120. Röhrenstr. 115.

zu verk. O 3, 11, 2. Et. Stauf  
59098

Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
**Hermann Schmidt**  
F 1, 9 Credit-Haus F 1, 9  
Stets grösste Auswahl in Möbel und Waren  
jeder Art.  
Kleinste Anzahlung! Bequemste Abzahlung!

Gegen  
**Sommersprossen**  
empfehle die berühmten  
Präparate von Carl Lutz.  
**Ocelescus-Crème**  
**Ocelescus-Seife**  
**Apozema**  
ist ein sicher wirkendes  
Mittel gegen Nasenröte.  
— Erfolg garantiert. —  
Alleinige Verkaufsstelle bei  
**Heinrich Urbach, D 3, 8.**  
Planken, eine Treppe.  
59254

**Warum schicken Sie Ihr Geld  
für Bücher nach auswärts??**  
Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie  
14320  
**Toussaint-Langenscheidt's**  
**Original-Sprach-Unterrichtsbrieife**  
Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — Preis  
für je 36 Briefe in Mappe Mk. 27. — einzelne Briefe à Mk. 2.— bei der hiesigen  
**Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19** Telephon  
6523.  
oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert  
und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen  
werden auch sämtliche andere Bücher ohne Preis-erhöhung geliefert.

Zu vermieten.

B 4, 8 4 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. u. Mansarden auf 1. Juli zu verm. 23304. Zu erfragen im Nehergarten.

C 2, 2 4 Zimmer, Küche u. Zub. f. 6 Pers. a. v. a. Seitenbau, Zimmer und Küche zu vermieten. 23084. C 2, 9 2 Zim.-Wohnung 3 Zim. u. Küche billig zu verm. 90.

C 3, 19 der 2. Stock mit 6 Zimmer mit all. Zubeh. ist per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres bei Rieth, Rhein-dammstraße 50. 23244.

C 4, 8 5. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580. C 8, 11 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche monatlich RM. 20.— nur an kinderlose Leute j. u. 23262.

Parfring C 8, 15 moderne Wohnung, 5 Zim. mit Badraum etc. per 1. Okt. zu verm. Näh. zu erf. fahren C 8, 15 part. 23290. C 8, 17 parterre oder 1. Trepp. 4 Zimmer, Bad, u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 23105. Näheres 1 Trepp. hoch.

C 8, 19 3 Treppen, 3. ob. 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. 23269. D 6, 6 7-Zimmerwohnung 3. Stock Preis 1400 RM. zu verm. Näheres 2. St. baselst. 22350.



Schellenbergs Haarmanufaktur P 7, 19, Heidelbergerstraße ist die grösste Deutschlands. Meine Damen, wollen Sie eine wirklich vornehme klassisch ausgeführte, dabei äusserst solide Haararbeit kaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma H. Schellenberg.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster. Separate vornehme Salons zum Champonieren, Frisieren, Ondulieren, Haarfärben Manikure, Gesichts- und Kopfmassage. 10288. Bedienung nur durch erste Kräfte. Ein Versuch macht Sie zur ständigen Kundin. H. Schellenberg, P 7, 19 Heidelbergerstr. — Telephon 891.

K 3, 2 1 Tr., schöne 6-Zim.-Wohn. p. Juli zu vermieten. Näh. part. 171. K 4, 8 3 oder 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erf. 2. Stock links. 218. L 2, 6 2 Zim. u. Küche bis 1. Juni zu beziehen. 49023. L 13, 18 am Hauptbahnhof, 6-Zimmerwohnung im 4. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 22589.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1. Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Handelsregister. Kontrahenten. Bekanntmachung. Naturalleistungen. Aufgebot. Forderung. Handelsregister.

Handelsregister. Kontrahenten. Bekanntmachung. Naturalleistungen. Aufgebot. Forderung. Handelsregister. Kontrahenten. Bekanntmachung. Naturalleistungen. Aufgebot. Forderung. Handelsregister.

